KATALOG
2025

oldenburg FILMFESTIVAL

10. – 14. September 2025

OLB | OLB-Stiftung

Unser Move

für deinen Groove

Mehr auf olb.de/projektfoerderung

Mit unseren Förderprojekten gestalten wir die Zukunft – gemeinsam.

oldenburg FILMFESTIVAL

32. Internationales Filmest Oldenburg
10. - 14. September 2025

IMPRESSUM IMPRINT

Internationales Filmfest Oldenburg
Staulinie 11
26122 Oldenburg
Fon +49 (0) 441 925 08 55
info@filmfest-oldenburg.de
www.filmfest-oldenburg.de

Redaktion
Editorial Department
Torsten Neumann (ViSdP), Sascha Westphal, Deborah Kara Unger, Marcus Popescu

Bildredaktion
Picture Department
Torsten Neumann (ViSdP), Falk Bockfeld, Talitha Kruse

Programmberatung
Programm Consultants
Deborah Kara Unger, Buddy Giovinazzo, Thomas Stiller, RP Kahl, Douglas Buck, Marcus Popescu, Kija Unger, Debbie Rochon, Mattie Do, Patrycja Planik, Karsten Kastelan

Produktionsleitung
Production Coordinator
Torsten Neumann, Katrin Brinkmann

Satz
Layout
Tilman Haar, flyerheaven.de

Druck
Print
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG

Das Internationale Filmfest Oldenburg wird gefördert von der nordmedia, der Stadt Oldenburg und der OLB-Stiftung

VORWORT

Liebe Filmfreunde!

Für das unabhängige Kino sind Festivals die wichtigste Plattform, um sich einem Publikum zu präsentieren. Gerade für das Independent Kino kann das Publikum eine Art von wirtschaftlichem Tauglichkeitsnachweis erbringen und das ist letztlich für das Kino immer relevant. Vor allem angesichts der zunehmenden Ausschließlichkeit, mit der große Produktionen die alten und neuen Auswertungskanäle vom Kino bis zum Streaming Dienst belegen und für kleinere Produktionen immer unzugänglicher machen. So gesehen sind Festivals Orte der Entdeckung, und darum müssen sie auch Orte der Innovation und des Mutes zu Ungewöhnlichem sein.

Große A-Festivals sind kaum in der Lage sich in ihrer Form zu erneuern und weiter zu entwickeln, sie bleiben ein Marktplatz für das Kino, allenfalls in der Qualität ihrer Einzelteile – der Filme – wird sich ein gutes Festival von einem schlechteren unterscheiden. Kleinere Festivals werden sich dagegen zu größerer Bedeutung für das Kino entwickeln können, denn der Erhalt dieser Kunstform wird immer davon abhängen, ob man bereit ist, Erneuerungen eine Bühne zu bieten und ob man auf dieser Bühne genug Strahlkraft entfachen kann.

Wir werden in diesem 32. Jahr des Filmfest Oldenburg abermals ein Programm präsentieren, das die Leidenschaft und den Mut zu Ungewöhnlichem auf ein offenes und interessiertes Publikum übertragen wird und mit seinen Entdeckungen den Indie-Spirit für fünf Tage voller Strahlkraft nach Oldenburg bringt.

Es sind die Filme und ihre Macher, denen wir all unsere Zuneigung und Leidenschaft vermitteln wollen, während dieser »five days in September«.

Euer Filmfest Oldenburg

Torsten Neumann
Direktor
Internationales Filmfest Oldenburg

PREFACE

For independent cinema, festivals are the most important platform to present themselves to an audience. Especially for independent films, the audience can provide a kind of proof of economic viability – something that remains vital for cinema as a whole. This is particularly true in light of the ever-increasing dominance with which major productions occupy both traditional and new channels of distribution, from theaters to streaming platforms, leaving smaller works with ever less access.

Seen in this way, festivals are places of discovery – and for that very reason, they must also be places of innovation and the courage to embrace the unusual. Major A-festivals are hardly able to renew or reinvent themselves; they remain marketplaces for cinema. At best, the quality of their individual parts – the films – will distinguish a stronger festival from a weaker one. Smaller festivals, on the other hand, can grow in importance for the future of cinema, because the survival of this art form will always depend on whether we are willing to offer new voices a stage, and whether that stage can shine brightly enough to draw attention.

In the 32nd year of the Oldenburg International Film Festival, we will once again present a program that shares our passion and our courage for the unusual with an open and curious audience – a program that, with its discoveries, will bring the spirit of independent cinema to Oldenburg for five radiant days.

It is to the films and their creators that we dedicate all our affection and passion.

INHALT CONTENTS

Impressum Imprint 2
Vorwort Preface 2
Sponsoren, Partner und Förderer
Sponsors 4
Grußworte Greetings 5
Internationale Reihe
International 7
Independent Reihe
Independent 19
Midnite Xpress
Midnite Xpress 33
Retrospektive Retrospective
James William Guerico 41
Tribute Tribute
Don Keith Opper 51
Tribute Tribute
Scott Glenn 63
Kurzfilm Jury
Short Film Jury 76
Kurzfilme Short Films 77
Filme A-Z Films A-Z 86
Regisseure A-Z Directors A-Z 87
Timetable Timetable 88
Danke Thanks 92
Anzeigen Advertisements 94

SPONSOREN, PARTNER & FÖRDERER

FÖRDERER

nordmedia

Stadt Oldenburg

OLB | OLB-Stiftung

PREMIUMSPONSOREN

KDO

EWE

HIIVE EXPERIENCE HOTELS

MEDIENPARTNER

NWZ

THE FILM VERDICT

THE Hollywood REPORTER

OLDENBURG EINS TV & Radio

SPONSOREN

WENDELN CIE

ASPIRE ACARA

FSP

TENO

CABANA

OFFIZIELLE PARTNER

altera hotel

cine

Kottkamp SEIT 1921

Landhaus

famila

DAT OLE BEER

HULLMANN

reservix dein ticketportal

ZUGERMEIER

HERR BAAK

CREATIVE PARTNER

FOKUS: IRLAND

Ambasáid na hÉireann | An Ghearmáin
Embassy of Ireland | Germany
Botschaft von Irland | Deutschland

Irland

Fís Éireann Screen Ireland

The Old Roots Irish wine. Irish passion

KOOPERATIONSPARTNER

CONEXXOS TELEKOMMUNIKATION IT

Jansen

Westhoff PRIVATRÖSTEREI

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

LANDAU MEDIA

iyuno

FedEx Express

trickWILK NIEDERSACHSEN

Kooperative web

H&G

CINEMAXX

Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten

Olaf Lies
Niedersächsischer Ministerpräsident

Vom 10. bis 14. September dürfen Festivalgäste beim internationalen Filmfest Oldenburg zum 32. Mal eindrucksvolle Produktionen innovativer und unabhängiger Filmkunst erleben. Mit der feierlichen Eröffnung im Cinemaxx Oldenburg heißt es wieder Vorhang auf für inspirierende Geschichten und außergewöhnliche Talente. Seien Sie gespannt auf ein facettenreiches Programm in Oldenburg – einer Stadt des Ausdrucks freien und kulturträchtigen Geistes.

Im September geht es wieder los: Das Internationale Filmfest Oldenburg ist bekannt als pulsierendes Zentrum der unabhängigen Filmszene mit einer ausgewählten Mischung aus Premieren, Preisverleihungen, Retrospektiven und unkonventionellen Programmpunkten. Es ist eine Bühne für mutige Perspektiven, filmische Entdeckungen und kreative Community-Bildung und bewahrt sich das von den Gästen sehr geschätzte persönliche Ambiente.

Das Festival hat sich zu einem der weltweit bedeutendsten Filmfeste für das junge und unabhängige Kino entwickelt und ist als Plattform für visionäre Filmschaffende nicht mehr wegzudenken. Ich freue mich, dass das Land Niedersachsen durch die kontinuierliche Unterstützung einen wertvollen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten kann. Die nordmedia, die gemeinsame Filmförderung der Länder Niedersachsen und Bremen, fördert das Festival seit vielen Jahren. Mein Dank gilt allen, die mit ihrem großartigen Engagement als Aktive, Fördernde und partnerschaftlich Unterstützende zum Gelingen des Filmfests beitragen.

Ich wünsche dem Organisationsteam eine erfolgreiche Veranstaltung. Allen Teilnehmenden wünsche ich anregende Filmerlebnisse, spannende Begegnungen und einen bereichernden Austausch. Genießen Sie einzigartige Filmtage in Oldenburg.

Hannover, im August 2025

Grußwort des Oldenburger Oberbürgermeisters

Jürgen Kroogmann
Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg

In Kürze startet der Oldenburger Filmmarathon in den Kinosälen unserer Stadt. Kreative und Kinobegeisterte laufen über den roten Teppich, lächeln im Blitzlichtgewitter und beantworten Fragen – sie alle zieht es zum Internationalen Filmfest Oldenburg. Das Festival schreibt seit über drei Jahrzehnten ein ganz eigenes Drehbuch: unabhängig, unangepasst und mit einer exzellenten Spürnase für Wiederentdeckungen, wie James William Guercio. Der legendäre amerikanische Musikproduzent war am Erfolg vieler Bands und Künstler beteiligt, wie Chicago, Billy Joel und auch Michael Jackson. Nur ein einziges Mal hat er das Fach gewechselt und einen Film gemacht. 1973 lief das Roadmovie »Electra Glide in Blue« im Rennen um die Goldene Palme in Cannes. Guercio kehrt mit seinem Film auf die große Leinwand zurück – geehrt in der diesjährigen »Retrospektive«.
Wie ein guter Kinostreifen spiegelt das Festival, was unsere Stadt ausmacht: Wir fördern Vielfalt, begegnen internationalen Gästen offen und herzlich – und wir schätzen Neues. Wunderbar, dass beim 32. Filmfest noch mehr Weltpremieren zu sehen sind. Eine wachsende Auszeichnung für das Festival und seine Veranstalter. Das kleine, aber feine Filmfest ist ein Leuchtturm des internationalen unabhängigen Kinos. Irland wird ein Schwerpunktland in diesem Jahr sein. 50 Kreative der irischen Filmbranche reisen nach Oldenburg, um ihre filmischen Geschichten dem Publikum vorzustellen. Und für Festivalleiter Torsten Neumann erfüllt sich ein Traum: Erstmals kann das Filmfest Team das Geschehen aus einem sechsstöckigen Festival-Tower lenken. Auf dem Dach treffen Gäste auf Fans, um gemeinsamen über das Programm zu sinnieren und den Himmel über Oldenburg zu staunen.
Ein großes Dankeschön gilt dem Festivalleiter Torsten Neumann und seinem Team. Sie gestalten dieses Filmfest mit Herzblut und Hingabe, sodass sich alle wohlfühlen. Ebenso danke ich allen Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen, die diese Filmreise möglich machen. Die Stadt Oldenburg steht auch in diesem Jahr hinter dem Festival. Wir glauben an die Kraft der Kultur. Sie bringt Menschen zusammen, öffnet Gedankenwelten, gibt Impulse – macht unsere Stadt lebendig.
Allen Gästen und dem Publikum wünsche ich starke Filme, offene Gespräche – und eine gute Zeit in unserer Stadt.

INTERNATIONALE REIHE INTERNATIONAL

CROCODILES

J. XAVIER VELASCO
MEX 25

Der preisgekrönte mexikanische Produzent, Regisseur und Autor lebt in Brooklyn und drehte seit 15 Jahren Kurzfilme wie »Juan y la Borrega« (2011) und den vielfach ausgezeichneten »Zerch« (2015). Für »En el Séptimo Día« erhielt er 2019 den John Cassavetes Award. Mit »Crocodiles« gibt er sein Langfilmdebüt.

Based in Brooklyn NY, the award-winning Mexican producer/director & writer has been successfully making short films for 15 years, all of which have been screened at international festivals, including: »Juan y la Borrega« (2011), the multi-award-winning science fiction short »Zerch« (2015), and »En el Séptimo Día«, which won the John Cassavetes Award at the 2019 Independent Spirit Awards. This marks his feature debut.

Der junge Mexikaner Santiago hat immer davon geträumt, als Fotoreporter die Missstände in seinem von organisierter Kriminalität zerrütteten Heimatstaat Veracruz zu dokumentieren, doch kaum hat er seinen Job bei der Zeitung in Xalapa begonnen, gerät sein von Zuversicht geprägtes Weltbild ins Wanken. Seine Mentorin Amanda wird in ihrer eigenen Wohnung ermordet, die Ermittlungen laufen ins Leere, und Santiago stößt bei seinen Recherchen auf eine Mauer des Schweigens. Entgegen eindringlicher Warnungen macht er Amandas Fall öffentlich. In einer Stadt wie Xalapa ist das eine gefährliche Entscheidung und bald weiß Santiago nicht mehr wem er Vertrauen kann.
Seit der Jahrtausendwende starben über 140 investigative Journalisten in Mexiko, viele von ihnen in Xalapa, der geheimen Hauptstadt des Verbrechens. Velasco erzählt eine fiktive Geschichte, die sich dennoch genau so oder ähnlich dutzendfach zugetragen haben mag. Dabei gelingt ihm ein anklagender Thriller der leisen Töne, bei dem kleine Details am Rande das Entsetzen der großen Tragödie umso deutlicher machen. Ein packender und wichtiger Film.

»Killing journalists can't kill the truth — or can it?«

Santiago, a young Mexican, always dreamed of becoming a photojournalist documenting the injustices in his home state of Veracruz, a state ravaged by organized crime. But as soon as he starts working for the newspaper in Xalapa, his confident worldview is shattered. His admired mentor, Amanda, is murdered in her own apartment. The investigations lead nowhere, and Santiago encounters a wall of silence in his research. Despite urgent warnings, he and some of his colleagues decide to make Amanda's case public. In a city like Xalapa, this is a dangerous decision, and Santiago soon doesn't know whom to trust anymore.
Since the turn of the millennium, over 140 investigative journalists have died in Mexico, many of them in Xalapa, the secret capital of crime. Velasco tells a fictional story that may have happened exactly the same way or in a similar way dozens of times. In the tradition of Costa-Gavras, Alan J. Pakula, and the political cinema of the 1970s in the US, he succeeds in creating an accusatory thriller of quiet tones, in which small details on the margins make the horror of the great tragedy all the more clear. A gripping, cautionary, and important film.

European Premiere
Producer Ernesto Martínez Arévalo, Jessica Villegas Lattuada
Cinematographer Felipe Pérez Burchard
Editor J. Xavier Velasco
Screenwriter J. Xavier Velasco
Cast Hoze Meléndez, Teresita Sánchez, Arcelia Ramírez, Karem Momo
Format DCP, OmeU
Runtime 103 min

Contact
Protopictures
J. Xavier Velasco
Fon +1 718 7955739
jxaviervelasco@gmail.com

🕑 **Do | 16.30 | Cine k/Studio,** 🕑 **So | 19.00 | Cine k/Studio**

DANKE FÜR NICHTS

THANKS FOR NOTHING

STELLA MARIE MARKERT
GER 25

2019 debütierte sie als Executive Producerin mit dem Kurzfilm »Hot Dog«, der u. a. in Sundance lief. 2021 folgte »Handbook for a Privileged European Woman«, ausgezeichnet mit dem Preis der Deutschen Filmakademie. Mit »Krocketpartie« (2022) gab sie ihr Regiedebüt, bevor sie nun ihren ersten Langfilm vorstellt.

A graduate of Film Akademie Baden-Württemberg, she debuted as an exec-producer with 2019's short »Hot Dog« (which screened at Sundance and Clermont-Ferrand), and followed with 2021's »Handbook for a Privileged European Woman« (German Film Academy Jury Prize winner). In 2022, she made her directorial debut with the short »Krocketpartie«. This marks her feature debut.

Sie leben in der chaotischsten WG Berlins: Katharina, Ricky, Victoria und Malou steuern mit stoischer Gelassenheit und ihrem nicht immer korrekten Bezugsbetreuer Ballack in Richtung Erwachsenwerden – nur dass sie das eigentlich gar nicht wollen. Katharina sowieso nicht, denn die ist vom Tod fasziniert und hat sich vorgenommen, spätestens zum achtzehnten Geburtstag freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Ricky steht auf Mädchen, verliebt sich aber trotzdem immer in die Falschen. Victoria hatte mal Essstörungen, ist inzwischen aber eher bipolar. Und Malou redet schon seit Jahren kein einziges Wort, Gemeinsam zieht es sie zu diesem einen Punkt im Leben, an dem sie sich entscheiden müssen, ob sie leuchten wollen – oder verglühen. Und ob das überhaupt einen Unterschied macht.
Zwischen Teenage Angst und den wohltemperierten Worldbuilding-Absurditäten eines Wes Anderson zeigt sich Stella Marie Markert in ihrem Regiedebüt bemerkenswert stilsicher und fasziniert mit der morbiden Ironie des Alltäglichen. Dabei bleibt sie auf bestmögliche Art und Weise gerade noch so deutsch, wie man es bei diesem Thema hierzulande sein kann. Und das ist nicht nur wegen des großartigen Darstellerensembles eine verdammt lebendige Frischzellenkur fürs heimatliche Nachwuchskino.

Inside the most chaotic shared flat in Berlin: With stoic composure and their not always correct caretaker Ballack in tow, Katharina, Ricky, Victoria and Malou are heading towards adulthood – except that they don't actually want to. Katharina doesn't anyway, because she is fascinated by death and has resolved to leave life voluntarily by her eighteenth birthday. Ricky likes girls but always falls in love with the wrong ones. Victoria used to have an eating disorder but is now bipolar. And Malou hasn't spoken a single word for years. Together they are drawn to this one point in their lives where they'll have to decide whether they want to shine – or burn out. And whether it makes any difference at all.
Between teenage angst and the well-tempered worldbuilding absurdities of Wes Anderson, Stella Marie Markert's directorial debut is remarkably confident and fascinates with showcasing the morbid irony of the everyday. In the best possible way, Markert remains just as German as needed while opening up wide to the possibilities of the big screen. And it's not just because of the great ensemble of actors that this film is a much-needed breath of fresh air for up-and-coming local cinema.

Producer Marcos Kantis, Luc Vincent Hinrichsen
Cinematographer Edgar Fischnaller, Jonas Kolahdoozan
Editor Vreni Sarnes
Screenwriter Stella Marie Markert
Cast Lea Drinda, Sonja Weißer, Safinaz Sattar, Zoe Stein, Jan Bülow
Format DCP, OmeU
Runtime 105 min

Contact
Four Guys Film Distribution
Marvin Rößler
Fon +49 162 4226046
roessler@fourguysfilm.de

🕑 **Fr | 21.00 | Staatstheater,** 🕑 **Sa | 16.30 | Casablanca Salon**

DAS GLÜCK DER TÜCHTIGEN

ALL THATS DUE

FRANZ MÜLLER
GER 25

Nach dem Studium der Bildenden Kunst & Kybernetik an der Kunstakademie Düsseldorf debütierte der preisgekrönte deutsche Autor, Regisseur, Produzent und Mitherausgeber des Revolver-Filmmagazins mit Kurzfilmen. 2009 präsentierte er in Oldenburg »Die Liebe der Kinder«, 2014 folgte »Worst Case Scenario«. Nun kehrt er mit seinem neuesten Werk zurück.

Das Leben der 29-jährigen Mira läuft in geordneten Bahnen, sie hat einen liebevollen Ehemann, Tarik, zwei Kinder und dank eines zinslosen Darlehens von Robert, dem Ex-Partner ihrer Mutter, kürzlich eine lokale Supermarktkette übernommen. Tarik verzockt heimlich das Geld bei einem dubiosen Kryptowährungsdeal und Miras heile Welt stürzt ein. Sie beginnt ein Netz aus Halbwahrheiten zu spinnen, um den Verlust des Geldes und den Schock des Vertrauensverlustes in ihren Mann zu verschleiern. Dann bittet Robert sie zu allem Überfluss, ihre Kinder endlich taufen zu lassen, was natürlich vor dem muslimischen Tarik verheimlicht werden muss. Irgendwann türmt sich Miras Lügengespinst so sehr auf, dass ihre Charaden zusammenstürzen, aber als ihre Welt scheinbar in Stücke bricht, findet sie tatsächlich so etwas wie Freiheit. Und sie beginnt zu ahnen, dass sie so nah wie nie an das heranrückt, was man gemeinhin als Glück bezeichnen würde.

16 Jahre nach »Die Liebe der Kinder« erzählt Franz Müller seine Geschichte weiter, eine generationsübergreifendes Kinoexperiment, das sich mit der Genese seiner fiktionalen Familie so genau auseinandersetzt, dass um diese Chronik herum mit leichter Hand ein Bild unserer Zeit entsteht, und ein Bild davon, wie schnell sich gesellschaftliche Moral dieser Tage verändert.

After studying Fine Arts & Cybernetics at Düsseldorf Art Academy, the award-winning German writer/director/producer and co-editor of Revolver film magazine, debuted with Shorts. In 2009, he presented his feature »Die Liebe Der Kinder« in Oldenburg and returned with his 3rd feature, 2014's »Worst Case Scenario«. We welcome him back with his latest work.

29-year-old Mira's life is running smoothly. She has a loving husband, Tarik, two children, and, thanks to an interest-free loan from Robert, her mother's ex-partner, she recently acquired a local supermarket chain. But shortly after receiving the money, Tarik secretly gambles away the money in a dubious cryptocurrency deal. Mira's perfect world collapses. She begins to spin a web of half-truths to conceal the loss of the money and the shock of losing trust in her husband. Her calm life spirals into uncontrollable chaos. At some point, Mira's web of lies piles up so high that her charades collapses, but when her world seemingly falls apart, she actually finds something like freedom. And she begins to suspect that she's getting closer than ever to what one would commonly call happiness.

Sixteen years after »The Love of Children«, Franz Müller continues his story, a cross-generational cinematic experiment that delves into the genesis of his fictional family so thoroughly that, with ease, a picture of our times emerges, and how rapidly social morals are changing these days.

Producer Eva-Maria Weerts, Jörg Siepmann, Franz Müller, Harry Flöter
Cinematographer Julia Daschner
Editor Stefan Stabenow
Screenwriter Marcus Seibert, Franz Müller
Cast Katharina Derr, Alex Brendemühl, Leonidas Emre Pakkan, Lana Cooper
Format DCP, OmeU
Runtime 104 min

Contact
Cologne Cine Collective
Marijana Harder
Fon +49 177 7942871
mail@marijanaharder.com

Fr | 21.30 | Casablanca 1, Sa | 21.30 | Casablanca Salon

GHOST BASTARD

ERKAN ACAR
GER/SUI 25

Mike steckt im Limbo fest. Buchstäblich. Während er durch die Straßen Berlins wandert, ist er für alle unsichtbar. Was Sinn macht, denn Mike ist ein Geist. Ausgestattet mit einem gehörigen Maß an Zynismus scheint er sein Schicksal in der Zwischenwelt akzeptiert zu haben, bis er eines Tages im Kino bei einem seiner Störmanöver, die nie jemand bemerkt, von einem Mädchen zurechtgewiesen wird. Elli kann ihn sehen, hören und ist schwer genervt von ihm. Das er ihr zu erklären versucht, er sei ein Geist, macht die Sache nicht einfacher. Erst widerwillig geht sie auf ihn ein und es entsteht eine Freundschaft, die für einen introvertierten Teenager wie Elli wie geschaffen ist. Mike wird zu ihrem imaginären Freund, der ihr in der Schule als Einflüsterer hilft und der ihre Einsamkeit und Traurigkeit so versteht, wie es seit dem Tod ihres Vaters niemand aus Ellis Umfeld auch nur ansatzweise geschafft hat. Aber ein Geist muss irgendwann die finale Reise antreten und ein Teenager muss erwachsen werden. Denn das Schicksal hat die beiden nicht zufällig zusammengebracht.

»Death must be so beautiful. To lie in the soft brown earth, with the grasses waving above one's head, and listen to silence. To have no yesterday, and no tomorrow. To forget time, to forgive life, to be at peace.«
Oscar Wilde, The Canterville Ghost

Mike is stuck in limbo. Literally. As he wanders through the streets of Berlin, he is invisible to everyone. Which makes sense, because Mike is a ghost. Equipped with a fair amount of cynicism, he seems to have accepted his fate in the in-between world, until one day, at the cinema, a girl reprimands him for one of his disruptive maneuvers that no one ever notices. Elli can see him, hear him, and is deeply annoyed by him. The fact that he tries to explain to her that he's a ghost doesn't make things any easier. At first reluctantly, she accepts him, and a friendship develops that is perfect for an introverted teenager like Elli. Mike becomes her imaginary friend, helping her at school as a whisperer and understanding her loneliness and sadness in a way that no one in Elli's circle has even come close to since her father's death. But a ghost must eventually make the final journey, and a teenager must grow up. Because fate didn't bring the two together by chance.

Der deutsche Schauspieler, Regisseur, Autor und Produzent begann mit 21 Jahren Kurzfilme und Musikvideos zu drehen. 2011 verlagerte er mit seiner Firma Movie Stuff den Fokus auf Spielfilme. Als Schauspieler war er im preisgekrönten »Snowflakes« (2017) zu sehen. Mit »Ghost Bastard« stellt er sich erneut als Regisseur, Autor und Produzent vor.

Of Turkish descent, at the age of 21 the German actor, director, writer, and producer debuted making short films and music videos. Founder of Movie Stuff production company, in 2011 he began focusing on feature films. Onscreen, his credits include 2017's award-winning »Snowflakes«. As director/writer/producer, this marks his latest work.

World Premiere
Producer Philippe Reinhardt, Erkan Acar, Severino Negri, Tito Uysal, Belgin Uysal
Cinematographer Konstantin Freyer
Editor Levent Celebi
Screenwriter Erkan Acar, Laura Sommer, Michael David Pate
Cast Aliyah Acar, Philippe Reinhardt, Franziska Machens, Tara Africah Corrigan
Format DCP, OmeU
Runtime 95 min

Contact
Hadlaub Pictures GmbH
Andy Peter
Fon +43 664 5156542
a.peter@hadlaub.pictures

Sa | 19.00 | Casablanca 1, So | 14.30 | theater hof/19

GOOD BOY

BEN LEONBERG
USA 25

Ben erwarb seinen MFA in Regie an der Columbia University. Seine Arbeiten verbinden fantastische Elemente mit zutiefst menschlichen Geschichten. Sein Regiedebüt feierte beim SXSW seine Weltpremiere, wo Indy den »Howl of Fame« Award gewann, und zählt zu den meistdiskutierten Genrefilmen 2025.

Ben earned his MFA in Directing from Columbia University. With a career spanning narrative, commercial, and VR production, his filmmaking pairs fantastical events with deeply relatable stories. Following its World Premiere at SXSW (where Indy won the »Howl of Fame«Award), his directorial debut is one of the most talked about genre films of 2025.

Eine unerwartete Diagnose beim Arztbesuch wirft Todd völlig aus der Bahn. Zusammen mit seinem Hund Indy zieht er sich zur Selbstfindung in das alte Haus seines Großvaters zurück, obwohl ihn seine Schwester vor den kursierenden Spukgerüchten warnt. Fernab der Stadt, umgeben von dichten Wäldern, verraten Indys tierische Instinkte dem Hund schon bald, dass hier einiges nicht mit rechten Dingen zugeht und in den Schatten des alten Gemäuers langsam eine böse Präsenz erwacht. Wenn er doch nur sein Herrchen warnen könnte. Über drei Jahre brauchte Regisseur Ben Leonberg, um seinen eigenen Hund zum charismatischen Hauptdarsteller dieses Horrortrips zu machen. GOOD BOY bleibt über die gesamte Laufzeit hinweg der surrealen Perspektive des unwiderstehlich knuffigen Vierbeiners treu und rückt seine menschlichen Akteure nur selten ins direkte Blickfeld. Und gerade deswegen erwächst aus dem Experiment nicht nur eine exzellent verdichtete Bedrohung auf der großen Leinwand, sondern ein strukturell makelloses Lehrstück in Sachen Suspense. Indys Versuche, sein Herrchen zu warnen und zu beschützen, sind das aufregendste und emotionalste, was uns das Kino seit langem beschert hat.

»What could have easily been a cheap gimmick instead provides the foundation for one of the best horror films so far this year.« *Indie Wire*

An unexpected diagnosis at a doctor's appointment throws Todd completely off course. Together with his dog Indy, he retreats to his grandfather's old house to find himself, although his sister warns him about circulating rumors of hauntings. Far away from the city, surrounded by dense woods, Indy's animal instincts soon reveal that things are not quite right here and that a ghostly presence is slowly awakening in the shadows of the old walls.
If only he could warn his master.
It took director Ben Leonberg over three years to turn his own dog into the charismatic protagonist of this horror trip. Throughout its entire running time, GOOD BOY remains true to the surreal perspective of the irresistibly cuddly four-legged friend and only rarely puts the focus directly on its human protagonists. And that's why Leonberg's cinematic experiment not only results in a nightmare fit for the big screen, but also a structurally flawless master class in suspense. Indy's attempts to protect his beloved master turn into the most heartbreaking and emotional thrill ride cinema has given us in a long time.

Producer Kari Fischer, Ben Leonberg
Cinematographer Wade Grebnoel
Editor Curtis Roberts
Screenwriter Alex Cannon, Ben Leonberg
Cast Indy, Larry Fessenden, Arielle Friedmann, Shane Jensen
Format DCP, OmU
Runtime 73 min

Contact
DCM
Isabelle Csire
Fon +49 172 3741326
isabelle.csire@dcmteam.com

🕑 Sa | 19.00 | theater hof/19, 🕑 So | 21.30 | Cine k/Studio

LETZTE ERNTE

JOHANNES NABER
GER 25

Dem Fuchs wird so manches nachgesagt, selbst Goethe hat dem Rotpelz in seiner Variante des Reineke Fuchs allerhand zugetraut. Vom listigen Betrug, bis hin zu schwerem Diebstahl, die üble Nachrede ist sein ständiger Begleiter. Was ihm nun aber im Alten Land angehängt werden soll, wo eine schlechte Apfelernte und die Munkeleien über den Einsatz von Pestiziden schwer auf den alteingesessenen Bauern lasten, ist schon ein starkes Stück. In der Scheune der Biobäuerin Marlies wurde die enthauptete Leiche des rumänischen Hilfsarbeiter Robert gefunden, von seinem Kopf fehlt jede Spur.
Den hat laut Polizei der Fuchs geholt.
Der Fall wird als Unfall eingestuft, Akte geschlossen. Auftritt Charlotte Lindholm. Die LKA-Ermittlerin mietet sich in das freie Pensionszimmer auf Marlies Bio-Hof ein und beginnt ein Puzzle aus Verdächtigungen und Missgunst zusammenzusetzen. Mit allerhand psychologischen Tricks verhilft sie der Wahrheit ans Licht und wird so zur wahren Füchsin – die den Kopf nicht stiehlt, sondern wieder zurückbringt. Am Ende steht die große Erkenntnis von George Orwells »Farm der Tiere« über dem nebelverhangenen Morgen danach:
Vier Beine sind gut, zwei Beine sind schlecht!

Many things are said about the fox. Even Goethe ascribed all sorts of skills to the red-furred four-paw in his version of Reynard the Fox. From cunning fraud to grand theft, slander is his constant companion. But what is now being pinned on him in the Altes Land region, where a poor apple harvest and rumors about the use of pesticides are already weighing heavily on the long-established farmers, is quite a stretch.
The decapitated body of Romanian laborer Robert was found in the barn of organic farmer Marlies, but there's no trace of his head. According to the local police, the fox took it. The case is classified as an accident, and the file is closed. Enter Charlotte Lindholm. The LKA investigator rents a vacant guest room on Marlies' organic farm and starts to piece together a puzzle of suspicion and resentment just to find the key where the fox, despite all his criminal energy, cannot keep up: In the human drama. With all sorts of psychological tricks, she uncovers the truth and thus becomes the true vixen—who doesn't steal the head, but rather returns it. At the end, the great insight of George Orwell's »Animal Farm« looms over the foggy morning after:
Four legs are good, two legs are bad!

Der deutsche Regisseur und Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg debütierte 2010 mit »Der Albaner«, ausgezeichnet u. a. mit dem Max-Ophüls-Preis. Mit »Zeit der Kannibalen« (2014) gewann er zwei Lolas und Preise der Filmkritik, »Curveball« (2021) wurde als Bester Film geehrt. Dies ist sein aktuelles Werk.

The German filmmaker – and graduate of Film Academy Baden-Württemberg – debuted with 2010's »Der Albaner«, which won the Max Ophüls Prize and the Moscow IFF Special Jury Prize. 2014's »Age of Cannibals« swept the top German Film Critics' Awards and won two Lolas (German Film Awards); 2021's »Operation Curveball« won Best Film & Actor Lolas in Bronze. This is his most recent work.

World Premiere
Producer Kerstin Ramcke
Cinematographer Pascal Schmit
Editor Carlotta Kittel
Screenwriter Benedikt Röskau, Stefan Dähnert, Johannes Naber
Cast Maria Furtwängler, Ole Fischer, Lina Wendel, Henning Flüsloh, Ronja Herberich, Tim Porath
Format DCP, OV
Runtime 90 min

Contact
Norddeutscher Rundfunk
Lena Stracke
Fon +49 40 41565772
l.stracke@ndr.de

🕑 Do | 16.30 | Casablanca 1, 🕑 Sa | 16.30 | theater hof/19

RAINS OVER BABEL

GALA DEL SOL
USA/COL 25

Gala del Sol (Natalia Hermida), 1996 in Kolumbien geboren, studierte an der Chapman University in Los Angeles. Ihr Abschlussfilm »Transient Passengers« (2018) wurde für einen Student Academy Award nominiert. Ihr Langfilmdebüt »Rains Over Babel« (2025) feierte seine Weltpremiere beim diesjährigen Sundance Film Festival.

Zwischen Zukunft und Vergangenheit, in einer Stadt, in der alle Grenzen verschwimmen, findet sich der Club »Babel«. Jede Nacht spielen hier arme Seelen mit der teuflischen Hausherrin La Flaca um mehr Lebenszeit. Seelenfänger Dante ist unterdessen des Jobs müde und will einen Deal aushandeln, während sich Roma und Darla auf die allabendlichen Drag Wars vorbereiten und Pastor Don Alfonso dagegen wettert. Und da ist Timbi, der mit La Pitonisa und dem sprechenden Salamander Rosa in der Unterwelt nach dem Leadsänger von The Black Mamba suchen muss …

»Rains Over Babel« ist eine Droge. Ein neongetränkter Retro-Future-Noir, eine glittergeschwängerte Tropical-Punk-Extravaganza in der schweißtreibenden Hitze eines queeren Höllenclubs, Sambacore vom Feinsten. Basierend auf Dantes Inferno zieht Gala del Sol alle Register, dreht den Bass auf und lässt ihre Figuren auf der Leinwand zu prallem Leben explodieren. Der diesjährige Mindfuck für Oldenburg.

»Brazen and bonkers alike, del Sol's delightfully off-kilter quilt of a film is, if you let yourself succumb to its pleasures, a maximalist triumph..«
Variety

Gala del Sol (Natalia Hermida) was born in Colombia in 1996. After studying at Chapman University Los Angeles, her graduation film »Transient Passengers« (2018) was nominated for a Student Oscar. Her feature film debut »Rains Over Babel« (2025) had its world premiere at this year's Sundance Film Festival.

Between the future and the past, in a city where all boundaries are blurred, sits notorious club »Babel«. Every night, poor souls play for a few more years of lifetime with the diabolical landlady La Flaca. Meanwhile, soul catcher Dante is tired of the job and wants to negotiate a deal, while Roma and Darla prepare for the nightly drag wars and pastor Don Alfonso rages against them. And then there's Timbi, scouring the underworld together with La Pitonisa and the talking salamander Rosa in search of the lead singer of The Black Mamba … »Rains Over Babel« is a drug. A neon-drenched retro-future noir, a glitter-soaked tropical punk extravaganza in the sweaty heat of a queer hell club, sambacore at its finest. Based on Dante's Inferno, Gala del Sol pulls out all the stops, turns up the bass and lets her characters explode to full life on the screen. This year's mindfuck for Oldenburg.

German Premiere
Producer H. A. Hermida, Andrés Hermida, Ana Cristina Gutiérrez, Natalia Rendón Rodríguez, Isabela Hermida, Gala del Sol
Cinematographer Sten Tadashi Olson
Editor Gala del Sol, Hadley Hillel
Cast Celina Biurrun, Felipe Aguilar Rodríguez, Saray Rebolledo, William Hurtado
Format DCP, OmeU
Runtime 111 min

Contact
Cinemien
Yihan Grossman
Fon +49 69 70767740
y.grossman@cinemien.de

🕑 **Fr | 19.00 | Cine k/Muvi,** 🕑 **So | 16.30 | theater hof/19**

RE-CREATION

JIM SHERIDAN/
DAVID MERRIMAN, UK 25

Der irische Künstler Merriman inszenierte preisgekrönte Werke wie »The State of Being Human« (2014) und »Rock Against Homelessness« (2020) sowie Musikvideos u. a. für Glen Hansard und Gilbert O'Sullivan. Sheridan, sechsmal für den Oscar nominiert, bringt hier ein langjähriges Herzensprojekt zur Premiere in Tribeca.

Als die französische Filmemacherin Sophie Toscan Du Plantier 1996 in der Nähe ihres irischen Ferienhauses brutal ermordet wurde, fand sich schnell ein Verdächtiger: der britische Journalist Ian Baily. Obwohl er aus Mangel an Beweisen von der Irische Staatsanwaltschaft nie angeklagt wurde, befand ihn das Gericht der öffentlichen Meinung ebenso für schuldig wie ein französisches Gericht, das ihn in Abwesenheit verurteilte.

Regielegende Jim Sheridan, hat den Fall erneut aufgegriffen, wenn auch auf höchst ungewöhnliche Weise. Basierend auf Polizeidokumenten und anderen Beweisen lässt diese Hommage an Sidney Lumets Klassiker »Die zwölf Geschworenen« von 1957 nun eine fiktive irische Jury in der heutigen Zeit über das Urteil neu entscheiden. Ausgehend von einer Zweiflerin verwandeln sich die Überlegungen der Jurymitglieder in Selbstbetrachtungen über ihre Zweifel, ihr Leben, ihre Vergangenheit und ihre Ängste in diesem brillanten, ungewöhnlichen Thriller, in dem es weniger um das tatsächliche Verbrechen als vielmehr um den Zustand der Menschheit geht.

Juror 8: »It's possible.« – Juror 3: »But not very probable.«
Henry Fonda and Lee J.Cobb in Sidney Lumet's »Twelve Angry Men«

Merriman: the Irish artist directed 2014's award-winning »The State of Being Human«, 2020's »Rock Against Homelessness«, and made music videos with artists such as Glen Hansard, Aslan, Tolo Makay, Gilbert O'Sullivan, and The Pillow Queens. Sheridan: the iconic filmmaker has been nominated for six Oscars. A longtime passion project, their collaboration premiered at Tribeca.

When French filmmaker Sophie Toscan Du Plantier was brutally murdered in 1996 near her Irish vacation home, a suspect was quickly found: the British journalist Ian Baily. But while he was never prosecuted due to mishandled evidence and alleged witness intimidation by the Irish police, the court of public opinion found him guilty, as did a French court that tried him »in absentia« in 2019.
Iconic Irish director Jim Sheridan, not only since »In the Name of the Father« a passionate advocate of justice, has taken up the case again, albeit in the most unusual way. »Re-Creation« presents us with an entirely fictional Irish jury deciding the verdict in this day and age. Based on police documents and other evidence, this homage to Sidney Lumet's 1957 classic »Twelve Angry Men« now let's a jury of six men and six women reenter the pressure to make a grave decision.
Starting with one holdout, their deliberations turn into self-examinations, about their doubts, lives their past and their fears in this brilliant, unusual thriller that is less about the real-life crime but more about the state of humanity.

German Premiere
Producer Fabrizio Maltese, Tina O'Reilly
Cinematographer Carlo Thiel
Editor Jack Thornton
Screenwriter Jim Sheridan, David Merriman
Cast Vicky Krieps, John Connors, Jim Sheridan, Aidan Gillen, Colm Meaney
Format DCP, OmeU
Runtime 89 min

Contact
Latido Films
Paloma Dema
festivals@latidofilms.com

🕑 **Fr | 19.00 | Casablanca 2,** 🕑 **So | 14.30 | Cine k/Studio**

THE CHRONOLOGY OF WATER

KRISTEN STEWART
USA 25

Mit 11 Jahren spielte sie an der Seite von Jodie Foster in Finchers »Panic Room« (2002) und erhielt eine Young Artist Award-Nominierung. »Twilight« (2008) machte sie zum Weltstar. Für »Clouds of Sils Maria« (2014) gewann sie den César, 2021 folgte eine Oscarnominierung für »Spencer«. In Cannes präsentierte sie nun ihr Regiedebüt.

Als Teenager durchlebt Lidia die Hölle. Ihrer Mutter ist sie egal, ihr Vater missbraucht sie über Jahre hinweg. Freiheit bedeutet für Lidia allein das Schwimmen. Im Wasser ist sie unbesiegbar. Doch lange kann sie die Vergangenheit nicht ablegen, verfällt Drogen und dem Alkohol, sucht Erlösung im harten Sex mit Männern und Frauen, verliert ihr Schwimmstipendium und gibt sich mit den falschen Leuten ab. Irgendwann entdeckt sie die Kraft der Worte für sich – und ein Schreibkurs lässt Lidia schließlich erkennen, wo die Hoffnung auf Heilung in ihrem Leben liegt.
Kirsten Stewart verfilmt mit Lidia Yuknavitchs Memoiren ein lange gehegtes Wunschprojekt. In einem Schnittrausch aus Farben, Tönen und rohen Emotionen entfacht sie einen atemberaubenden Stream of Consciousness, bei dem sich die Grenzen zwischen der Erzählerin Stewart und der Protagonistin Yuknavitch auflösen. Ein sinnliches Erlebnis.

»To be entirely honest with you, if I had not met him when I did, a year after the death of my daughter, shortly after I discovered weird writing coming out of me from nowhere, I might have missed the profoundly important portal that opened up right in front of me that brought me to my life as a writer. In several ways that count, he was much more important to me than my father.«
Lidia Yuknakovich: The Time I snuck into Ken Kesey's Fiction Class

At age 11, starring alongside Jodie Foster in Fincher's »Panic Room« (2002) earned her a Young Artist Award nomination. 2008's »Twilight« launched her into international stardom. For »Clouds of Sils Marie« (2014), she won a César Award. And in 2021 she received her first Oscar nomination for »Spencer«. Premiered in Cannes, this marks her directorial feature debut.

As a teenager, Lidia goes through hell. Her mother doesn't care about her, and her father abuses her for years. For Lidia, freedom means swimming alone. In the water, she is invincible. But she can't put the past behind her for long, turns to drugs and alcohol, seeks release in rough sex with men and women, loses her swimming scholarship, and associates with the wrong people. At some point, she discovers the power of words for herself – and a writing course finally helps Lidia see where the hope for healing lies in her life.
With Lidia Yuknavitch's memoir, Kirsten Stewart is adapting a long-held dream project. Stewart's storytelling is a revalation. In a rush of editing, colors, sounds, and raw emotions, she ignites a breathtaking stream of consciousness in which the boundaries between narrator Stewart and protagonist Yuknavitch dissolve. A truly sensual experience.

German Premiere
Producer Kristen Stewart, Dylan Meyer, Charles Gillibert, Ridley Scott
Cinematographer Corey C. Waters
Editor Olivia Neergaard-Holm
Cast Tom Sturridge, Imogen Poots, Thora Birch, Jim Belushi
Format DCP, OmU
Runtime 128 min

Contact
eksystent
Jakob Kijas
Jakob@eksystent.com

🕑 **So | 19.00 | Staatstheater**

THE GIRL IN THE SNOW

LOUISE HÉMON
FRA 25

1899, in der Abgeschiedenheit der französischen Hochalpen: Aimée ist eine junge Lehrerin, die in dem winzigen Bergdorf Soudain die Kinder unterrichten soll, doch ihre Ankunft wird nicht von allen begrüßt. Zu misstrauisch ist man gegenüber den modernen Erziehungsmethoden, mit denen Aimée das Dunkel in den Köpfen vertreiben will. Harsch sind die Menschen hier, harsch wie das Land und der Winter, und obwohl Aimée die Zähne zusammenbeißt und sich dem harten Leben stellt, verweigern sich die alten Bräuche dem Fortschritt, den sie bringt. Doch während sich Aimée in das Leben der Gemeinschaft integriert, wächst in ihr eine sinnliche Erregung. Bis zu dem Tag, an dem eine Lawine den ersten Mann verschlingt.
Selten wurde das Gleißen des Schnees und das Halbdunkel schummriger Hütten so dramatisch eingefangen wie in Marine Atlans klaustrophobischen Bildern, beunruhigend gestaltet sich dazu Emile Sornins manchmal geradezu dissonante musikalische Untermalung.
»Das Mädchen im Schnee« ist ein sinnliches und zugleich düsteres Märchen über Natur, unterdrückte Gefühle und koloniale Haltungen, dessen Ausweg aus dem zivilisatorischen Dilemma wohl nur die Erkenntnis ist, dass der Weg zur Hölle mit guten Absichten gepflastert ist.

1899, in the isolation of the French Alps: Aimée is a young teacher assigned to teach children in the tiny mountain village of Soudain, but her arrival is not welcomed by everyone. People are too suspicious of the modern educational methods Aimée uses to dispel the darkness in their minds. The people here are harsh, harsh like the land and the winter, and although Aimée grits her teeth and faces the hard life, the old customs refuse to accept the progress she brings. But as Aimée integrates herself into the life of the community, a sensual excitement grows within her. Until the day an avalanche swallows the first man. Rarely has the gleam of the snow and the semi-darkness of dimly lit huts been captured as dramatically as in Marine Atlan's claustrophobic images, and Emile Sornin's sometimes downright dissonant musical accompaniment is disturbing. »The Girl in the Snow« is a sensual yet dark fairy tale about nature, suppressed emotions, and colonial attitudes, whose only way out of the civilizational dilemma is probably the realization that the road to hell is paved with good intentions.

Geboren 1983, studierte die Regisseurin Film in Bologna und an der renommierten La Fémis in Paris. Nach ersten Arbeiten im Experimentellen und Dokumentarischen wandte sie sich ab 2020 der Fiktion zu. Ihr Langfilmdebüt »The Girl in the Snow« feierte 2025 Premiere bei der Quinzaine in Cannes.

Born in 1983, she studied film in Bologna at the University of the Arts and at the renowned La Fémis in Paris. Initially at home in experimental and documentary films, she became increasingly interested in fiction from 2020 onwards. Her first feature film »The Girl in the Snow« premiered at the Director's Fortnight in Cannes in 2025.

International Premiere
Producer Margaux Juvénal, Alexis Genauzeau
Cinematographer Marine Atlan
Editor Carole Borne
Screenwriter Louise Hémon, Anaïs Tellenne
Cast Galatea Bellugi, Matthieu Lucci, Samuel Kircher, Oscar Pons
Format DCP, OmeU
Runtime 98 min

Contact
Kinology
Gregoire Graesslin
Fon +33 7 87386703
festivals@kinology.eu

🕑 **Fr | 16.30 | theater hof/19,** 🕑 **So | 14.30 | Casablanca 2**

INDEPENDENT REIHE INDEPENDENT

$POSITIONS

BRANDON DALEY
USA 25

Der Schauspieler und Filmemacher aus Chicago gab 2016 mit dem Kurzfilm »Savasna« sein Regiedebüt, ausgezeichnet als Beste Komödie bei No Budge und von Vimeo als einer der besten NSFW-Filme aller Zeiten gewürdigt. Seine Kurzfilme liefen u. a. in Slamdance und Fantasia. Mit »$Positions« (SXSW) legt er nun sein Langfilmdebüt vor.

The Chicago-based actor and filmmaker made his directorial debut with 2016's »Savasna«, which won No Budge's Best Comedy and was featured on Vimeo as one of the best NSFW films of all time. His shorts have played at prestigious festivals including Slamdance and Fantasia. »$Positions« had its 2025 World Premiere at SXSW and marks his feature debut.

Mike Alvarados Leben ist ein Feuerwerk des Scheiterns: ein pflegebedürftiger Bruder mit Down-Syndrom, ein alkoholkranker Vater und eine Freundin, die so viel Liebe braucht, dass sie die offene Beziehung fordert. Mehr aus Verzweiflung betritt er die Welt der Kryptowährung und plötzlich verändert ein Glückstreffer alles. Mike kündigt seinen Job und erhält Zugang zu Partys, die bisher anderen gehörten. Doch der Rausch hat seinen Preis. Als seine Anlagestrategie in eine ausgewachsene Spielsucht ausartet, gerät sein Leben in eine alptraumhafte, beängstigende Abwärtsspirale. Brandon Daleys Debütfilm gleitet tragikomisch durch Mikes taumelnde Welt. Mal ist er der Gatsby von nebenan und dann wieder rastloser Junkie, während das digitale Spiel schneller seine Münzen zerstört, als er es kontrollieren kann. Mit grandiosen Nebenfiguren und einem Helden von der traurigen Gestalt ist »$Positions« ein urkomischer Glücksfall für das Independent-Kino.

"Can I possibly not understand myself that I'm a lost man?
Fyodor Dostoyevsky, The Gambler

Mike Alvarado's life is a riot of failures: a dependent brother with Down syndrome, an alcoholic father, and a girlfriend who needs so much love that she demands an open relationship. More out of desperation, he enters the world of cryptocurrency, and suddenly, a stroke of luck changes everything. Mike quits his job and gains access to parties previously inaccessible for him. But the rush comes at a price. When his investment strategy degenerates into a full-blown gambling addiction, his life swirls into a nightmarish, frightening downward spiral. Brandon Daley's debut film slides tragicomically through Mike's tumbling world with a script that perfectly balances the dark comedy and the crushing anxiety. At one moment he's the Gatsby next door, at the next a restless junkie, while the digital game destroys his coins faster than he can control it. With terrific supporting characters and a hero of the sorrowful face, "$Positions" is a hilarious stroke of luck for independent cinema.

European Premiere
Producer Ben Gojer, Jake Bloom, Eddie Linker, Steve Lanus, Amar Gupta
Cinematographer Drew Angle
Editor Daniel Johnson
Screenwriter Brandon Daley
Cast Michael Kunicki, Vinny Kress, Trevor Dawkins, Kaylyn Carter
Format DCP, OV
Runtime 97 min

Contact
Beef Squad
Brandon Daley
coolbrandond@gmail.com

Do | 21:30 | Cine k/Muvi, Fr | 16:30 | Cine k/Studio

BROKEN VOICES

SBORMISTR

ONDŘEJ PROVAZNÍK,
CZE 25

Der tschechische Filmemacher debütierte 2007 mit dem Dokumentarfilm »Poustevna, das ist Paradies«. Sein Spielfilmdebüt »Old-Timers« (2019) wurde mehrfach von der tschechischen Filmkritik ausgezeichnet. Mit »Broken Voices« legt er nun sein erstes Solo-Werk vor, das in Karlovy Vary Premiere feierte.

The Czech filmmaker and frequent collaborator Martin Dušek made their feature documentary debut with 2007's »Poustevna, das ist Paradies«. Their narrative feature debut, 2019's »Old-Timers«, won Czech Film Critics' Awards for Best Film, Director, and Actor. »Broken Voices« marks his solo feature debut. It had its recent World Premiere at Karlovy Vary where it received a standing ovation.

In den frühen 90er Jahren zwischen neugewonnener Freiheit und den bedrückenden Restriktionen der alten Tschechoslowakei siedelt »Broken Voices« seine Geschichte um die 13jährige Karolina an, die in einem streng geführten, renommierten Mädchenchor mit ihrem Talent die aufmerksam des Chorleiters und Eifersucht der anderen Mädchen erregt. Manchmal weht ein Hauch von »The Virgin Suicides« durch dieses wunderbar sanft erzählte Coming-of-Age-Drama, wenn sich die Mädchen des Chors in ihren Kostümen vorsichtig, immer etwas entrückt durch die Landschaften der neuen Freiheit bewegen, die noch so unsicher und neu ist, wie ihr Interesse für das andere Geschlecht. Der attraktive Chorleiter, der die Besten für einen Auftritt in New York auswählt, ist das Objekt der Fantasien aller, er ist das Sehnsuchtsmotiv eines Landes und das der jungen Mädchen, auf der Reise ins Erwachsenwerden. Für Karolina jedoch wird der Verlust der Kindheit nicht die Reise ins erhoffte Glück. Die Regie ist so behutsam und klug in der Umsetzung der Erzählung, das »Broken Voices« noch lange nach dem Kinobesuch nachhallt. Ein profundes Kinoerlebnis.

»Everything begins and ends at the exactly right time and place.«
Miranda, in »Picnic at Hanging Rock« by Peter Weir

Set in the early 1990s, between newfound freedom and the oppressive restrictions of the old Czechoslovakia, »Broken Voices« tells the story of 13-year-old Karolina, who, with her talent, attracts the attention of the choirmaster and the jealousy of the other girls in a strictly managed, renowned girls' choir. At times, a hint of »The Virgin Suicides« wafts through this wonderfully gently told coming-of-age drama, when the choir girls move cautiously in their costumes, always a little detached, through the landscapes of their new freedom, which is still as uncertain and new as their interest in the opposite sex. The attractive choirmaster, who selects the best for a performance in New York, is the object of everyone's fantasies; he is the motif of longing for the country as well as for the young girls on their journey to adulthood. For Karolina, however, the loss of her childhood does not become the journey into bliss. The direction is so careful and clever in its narrative delivery that »Broken Voices« resonates long after the film's ending. A profound cinematic experience.

International Premiere
Producer Jiří Konečný, Ivan Ostrochovský
Cinematographer Lukáš Milota
Editor Anna Johnson Ryndová
Screenwriter Ondřej Provazník
Cast Kateřina Falbrová, Juraj Loj, Maya Kintera, Zuzana Šulajová
Format DCP, OmeU
Runtime 104 min

Contact
Salaud Morisset
Paul Julien
paul@salaudmorisset.com

Do | 19:00 Uhr | Casablanca 2, Sa | 21:30 Uhr | Casablanca 2

CRAZY LOVE

JASON BYRNE, KEVIN TREACY
IRL 25

Byrne, preisgekrönter Theaterregisseur und Gründer des Loose Canon Theatre in Dublin, und Treacy, vielfach ausgezeichneter Kameramann, der nach seinem Studium in Los Angeles u. a. bei »Game of Thrones« tätig war, vereinen in dieser kraftvollen Zusammenarbeit ihre Erfahrungen und legen nun gemeinsam ihr Regiedebüt vor.

Byrne: the award-winning stage director founded & is the artistic director for the Loose Canon Theatre in Dublin known for their experimental and boundary-pushing productions. Treacy: the award-winning cinematographer of features, docs & commercials studied at LAFS and returned to Ireland to work on »Game of Thrones«. A powerful collaboration: this is their directorial debut.

Das Spielfilmdebüt des preisgekrönten Theaterregisseurs Jason Byrne und des Kameramanns Kevin Treacy ist eine Liebeserklärung an Außenseiter. John Connors spielt den selbstmordgefährdeten Clayton, der sich freiwillig in eine psychiatrische Klinik einweisen lässt und sich dort in die schizophrene Anna (Jade Jordan) verliebt, eine Patientin, deren Diagnose ihr keine Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben außerhalb der Klinik erlaubt. Die aufkeimenden Gefühle der zwei Patienten wird als eine Bedrohung für die Therapie angesehen. »Crazy Love« erzählt mit Zärtlichkeit von den Missverstandenen und Ignorierten der Gesellschaft und einem unwirtlichen System das sich viel zu weit von dem menschlichen Prinzip entfernt hat. Romeo und Julia in einer psychiatrischen Anstalt, in der Menschlichkeit als Fehler im System angesehen wird. Mit der Musik des legendären irischen Komponisten Phil Keiran wird die ungewöhnliche Beziehung zu einem verzweifelt schönen Kampf um Liebe und Überleben an einem hoffnungslosen Ort.

»He Who Marches Out Of Step Hears Another Drum«
Ken Kesey, One Flew Over the Cuckoo's Nest

The feature film debut of award-winning theater director Jason Byrne and cinematographer Kevin Treacy is a love letter to misfits. John Connors plays the suicidal Clayton, who voluntarily checks himself into a psychiatric hospital and falls in love with the schizophrenic Anna (Jade Jordan), a patient whose diagnosis leaves her with no prospect of an independent life outside the hospital. The two patients' budding feelings are seen as a threat to their therapy. "Crazy Love" tenderly unfolds a story of the society's misunderstood and ignored ones in an inhospitable system that has strayed far too far from the human principle. It's Romeo and Juliet in a psychiatric institution where humanity is viewed as a flaw in the system. With a captivating score by legendary Irish composer Phil Keiran, the unlikely relationship becomes a desperately beautiful struggle for love and survival in a hopeless place.

World Premiere
Producer John Connors, Eoghan McKenna, Kevin Treacy, Des Byrne
Cinematographer Kevin Treacy
Editor Jason Byrne, Kevin Treacy
Screenwriter Dylan Stagno, Kevin Treacy
Cast John Connors, Jade Jordan, Graham Earley, Gary Lydon, Kevin Glynn
Format DCP, OmeU
Runtime 89 min

Contact
Summer Film Company
Milissa Douponce
Fon +1 310 4252162
mdouponce@summerfilmcompany.com

Sa | 21:30 Uhr | Casablanca 1, So | 16:30 Uhr | Casablanca 2

EUGENE THE MARINE

HANK BEDFORD
USA 25

Eugene ist alles andere als bereit, sich zurückzuziehen. Starrköpfig lebt er in seinem alten Familienhaus, gefangen zwischen festen Routinen und Erinnerungen an vergangene Zeiten. Als sein Sohn ihn sanft in ein betreutes Wohnen drängen will, rebelliert er auf gänzlich unerwartete Art. Er kauft sich einen Computer, vernetzt sich via social media und freundet sich mit einer Gruppe Gen-Z Kids an. Die Lebensfreude kehrt zurück, sehr zum Leidwesen seines Sohnes, der den Geldregen vom Verkauf des Hauses schon fest verplant hat. Regisseur Hank Bedford drehte auf wunderbar körnigem 16mm, entstanden ist ein liebevoll gemixter Cocktail aus Horrorthriller, Humor und Herz, der an die besten Gialli der 70er Jahre erinnert. In der schillernden Figurenwelt begegnen wir einer Frau aus Genes Vergangenheit, einem schmierigen Makler, glänzend widerwärtig verkörpert von Jim Gaffigan, und einem Haus, um das herum eine unheimliche Mordserie immer enger ihre Kreise zieht. Mittendrin entfaltet Scott Glenn mit spürbarer Freude die volle Kraft seines Spiels. Zwischen Zärtlichkeit und Gewalt und stellt Hank Bedford ganz leise jene unbequeme Frage: Wie weit würdest Du gehen, um das Recht zu verteidigen, Dein Leben nach Deinen eigenen Regeln zu leben?

Hank Bedford arbeitet seit 20 Jahren an Spielfilmen, darunter dem Oscar-prämierten »The Fighter« und dem Oscar-nominierten »Foxcatcher«. 2015 schrieb und inszenierte er mit »Dixieland« seinen ersten Spielfilm, mit Faith Hill und Riley Keough in den Hauptrollen, der in Deauville, Tribeca und Oldenburg als Bester Film nominiert wurde.

Hank Bedford has worked on feature films for 20 years including the Oscar-winning »The Fighter« and Oscar-nominated »Foxcatcher«. In 2015, he wrote and directed his feature film debut »Dixieland«, which starred Faith Hill and Riley Keough, and which was nominated for Best Feature at Deauville, Tribeca, and Oldenburg.

Eugene is anything but ready to retire. He stubbornly lives in his old family home, trapped between fixed routines and memories of times gone by. When his son tries to gently push him into assisted living, he rebels in a completely unexpected way. He buys a computer, connects via social media, and befriends a group of Gen-Z kids. His zest for life returns, much to the chagrin of his son, who has already firmly planned the windfall from the sale of the house. Director Hank Bedford shot on wonderfully grainy 16mm, resulting in a lovingly blended cocktail of horror thriller, humor, and heart reminiscent of the best gialli of the 70s. In the dazzling world of characters, we meet a woman from Gene's past, a sleazy real estate agent, brilliantly repulsive played by Jim Gaffigan, and a house around which a sinister series of murders is increasingly closing in. In the midst of it all, Scott Glenn unfolds the full power of his acting with palpable joy. Between tenderness and violence, Hank Bedford quietly asks that uncomfortable question: How far would you go to defend the right to live your life according to your own rules?

World Premiere
Producer Stephen Vincent
Cinematographer Ksusha Genenfeld, Derek Howard
Editor Brian Miele
Screenwriter Hank Bedford, Cesare Gagliardoni
Cast Scott Glenn, Annette O´Toole, Jim Gaffigan, Shioli Kutsuna
Format DCP, OmU
Runtime 88 min

Contact
Graham Avenue Productions
Hank Bedford
grahamavenueproductions@gmail.com

Fr | 16:30 Uhr | Casablanca 2

HARAKIRI, I MISS YOU

TE EXTRAÑO, HARAKIRI

ALEJANDRO CASTRO ARIAS
ESP 25

Der in Panama geborene Regisseur, Schauspieler, Autor und Dichter sieht in der Musik seine größte Leidenschaft und Inspirationsquelle. Nach einem Jahrzehnt in den USA, geprägt von Studium und manchen Umwegen, zog er schließlich nach Europa. Heute lebt er in Madrid – und feiert mit diesem Werk sein Langfilmdebüt.

The Panamanian-born director, actor, writer, and poet loves music more than any other art form. After a decade in the U.S–high school, college, and a fair amount of trouble–he eventually moved to Europe. Now based in Madrid, he's about to start working at a local bookshop, trying to stay grounded and sane. This marks his feature debut.

Drei Freunde, ein Tag, unzählige Emotionen. Zwischen Frustration und Sehnsucht erkundet »Harakiri – I miss You« die ungeschminkte Wahrheit über missverstandene Männlichkeit, Intimität und Freundschaft. Samuel, Alejandro und Diego treiben durch ihre Tage in Madrid, klammern sich an eine berauschende Macho-Energie und leere Rituale und verbergen so ihre stille, gemeinsame Verzweiflung. Als ihre Aufmerksamkeit auf die schöne und rätselhafte Nachbarin Magdalena fällt, versteigern sie sich in eine Obsession. Sie schmieden einen Plan, um ihr »zufällig« über den Weg zu laufen: Sie verweilen in der Nähe ihres Gebäudes, passen ihre Ausgehzeiten ab und beschatten ihre Bewegungen in der Hoffnung auf den Funken einer Begegnung. Jeder glaubt, er sei derjenige, den sie bemerken wird.
An der Grenze zur Cinéma vérité entfaltet sich der Film als berührende und unerschrockene Meditation über Einsamkeit und die Sehnsucht, sie zu überwinden. Ein einfühlsamer, schonungsloser Blick auf das Verhalten, das uns prägt. Alejandro Castro Arias' Debüt untergräbt alle Erwartungen an eine klassische Coming-of-Age-Geschichte über drei tragische Helden, die jegliche soziale Kompetenz verloren haben.

»When you're young, not much matters. When you find something that you care about, then that's all you got.«
Leo Fitzpatrick as Telly, in Larry Clark's »Kids«

Three friends, one day, countless emotions. Between frustration and desire, »Harakiri – I miss You« explores the unvarnished truth of misunderstood masculinity, intimacy, and friendship. Samuel, Alejandro, and Diego drift through their days in Madrid, clinging to an intoxicating macho energy and empty rituals, masking a quiet, shared despair. When their attention fixates on the beautiful and enigmatic neighbor Magdalena, they become obsessed. They hatch a plan to »accidentally« cross her path: lingering near her building, timing their exits to match hers, shadowing her movements in hopes of a spark. Each believes he's the one she'll notice.
Bordering on cinema vérité, the film unfolds as a touching and unflinching meditation on loneliness and the longing to overcome it. An insightful, unapologetic look at the behavior that shapes us. Alejandro Castro Arias' debut subverts all expectations of a classic coming-of-age story about three tragic heroes who have lost all social skills.

World Premiere
Producer Juan Galindo
Cinematographer Hunter Zimny
Editor Ismael De Diego
Screenwriter Alejandro Castro Arias, Diego Salomon
Cast Inés Efron, Enrique San Francisco, Alejandro Castro Arias, Diego Salomon
Format DCP, OmeU
Runtime 99 min

Contact
Harakiri Villain Films SL
Alejandro Castro Arias
Fon +34 62100 80 92
Alecas473@gmail.com

🕑 **Fr | 19:00 | Cine k/Studio,** 🕑 **Sa | 16:30 | Cine k/Muvi**

HORSESHOE

EDWIN MULLANE/ADAM O´KEEFFE
IRL 25

Als ihr tyrannischer Vater stirbt, kommt der dysfunktionale Rest der Familie zur Testamentseröffnung im Haus ihrer Kindheit zusammen. Die vier Geschwister haben sich seit Jahren nicht mehr gesehen: Cass und Niall leben weit entfernt, während Jer und Evan den kleinen Ort an der irischen Westküste nie verlassen haben. Doch kaum ist der letzte Wille verlesen, bahnen sich all die Animositäten, die bisher im Verborgenen brodelten, auf explosive Weise den Weg an die Oberfläche. Alter Streit findet neue Nahrung, Geheimnisse kommen ans Tageslicht, Verbitterung kämpft gegen Reue. Und es bleibt nur ein einziger Tag, um die Dinge wieder ins Lot zu bringen – und als Familie ein für alle Mal zueinander zu finden.
Was Stoff für ein klassisches Familiendrama abgäbe, wird unter der Regie von Edwin Mullane und Adam O' Keeffe zu einer bittersüßen Komödie, deren schlagfertige Sticheleien dem großartig aufgelegten Darstellerensemble wie auf den Leib geschneidert scheinen. Mit einem vibrierend emotionalen Soundtrack und den schlichtweg atemberaubend wilden Landschaftsaufnahmen des malerischen County Sligo wird »Horseshoe« zu einem Wegbereiter des neuen irischen Independent-Kinos.

»For every storm, a rainbow. For every tear, a smile. For every care, a promise, and a blessing in each trial.«
Irish proverb

When their tyrannical father dies, the dysfunctional rest of the family comes together for the reading of the will in their childhood home. The four siblings haven't seen each other for years: Cass and Niall live far away, while Jer and Evan have never left the small town on Ireland's west coast. But as soon as the last will and testament is read, all the animosities that have been simmering in the shadows make their way to the surface. Old arguments are rekindled, secrets come to light, bitterness battles remorse. And there is only one day left to put things right – and find each other as a family once and for all.
Directed by Edwin Mullane and Adam O' Keeffe, what could have been a classic family drama becomes a bittersweet melan-comedy with its quick-witted quips seemingly tailor-made for the superb ensemble cast. With a vibrantly emotional soundtrack and the simply breathtaking cinematography celebrating the magic of picturesque County Sligo, »Horseshoe« becomes a frontrunners in the New Wave of Irish independent cinema.

Mullane und O'Keeffe lernten sich während ihres Studiums in Dublin kennen und arbeiten seitdem erfolgreich zusammen. Ihr Kurzfilm »Cleaner« wurde in Oldenburg präsentiert. Ihr Langfilmdebüt »Horseshoe« wurde beim Galway Film Festival als Bester Irischer Erstlingsfilm ausgezeichnet.

Mullane and O'Keeffe met whilst studying together at college in Dublin. Since then, they have collaborated on award-winning theatre, commercials, and films. Recent international success with their short film work includes 2023's »Cleaner« – which was presented in Oldenburg. »Horseshoe« marks their feature debut and won the Best Irish First Film Award at its recent World Premiere in Galway.

International Premiere
Producer Mo O´Connell, Edwin Mullane, Adam O´Keeffe
Cinematographer Jass Foley
Editor Tony Cranstoun A.C.E.
Screenwriter Adam O´Keeffe
Cast Carolyn Bracken, Neill Fleming, Jed Murray, John Connors
Format DCP, OmeU
Runtime 88 min

Contact
WaveWalker Films
Edwin Mullane
edwin@wavewalkerfilms.com

🕑 **Do | 21:30 | Casablanca 1,** 🕑 **Sa | 14:30 | theater hof/19**

KEEP QUIET

VINCENT GRASHAW
USA 25

Der in Los Angeles geborene Filmemacher startete 2011 als Produzent von »Bellflower« (Independent Spirit Award nominiert). Sein preisgekröntes Regiedebüt »Coldwater« (2013) feierte Premiere in SXSW. Mit Filmen wie »Bang Bang« (2024, Oldenburg) folgten weitere Erfolge. Nach der Weltpremiere in Locarno präsentiert er nun sein neuestes Werk.

Lou Diamond Phillips liefert eine darstellerische Höchstleistung mit dem Portrait eines von Schuld und Trauer geplagten Mannes, der versucht, vergangenes Unrecht wiedergutzumachen. Teddy Sharpe, ein erfahrener, indigener Cop der Tribal Police, hat sich dem Schutz der indigenen Einwohner eines unruhigen Reservats verschrieben, einem Ort, an dem die Regeln nicht durch Gesetze, sondern durch Blut und Ehre geschrieben werden. Als der junge Ritchie aus dem Gefängnis entlassen wird, weiß Teddy, dass er eine alte Schuld begleichen will. Ein blutiger Bandenkrieg droht, den nur Teddy verhindern kann.
Nach »Bang Bang« beweist Vincent Grashaw erneut, dass er wie kaum ein anderer Filmemacher die Balance zwischen Kunst und Hollywood beherrscht. Geradlinige Action verbindet sich mühelos mit großen Kinomomenten und sorgsam entwickelten Charakteren. In Lou Diamond Phillips hat er einen Star gefunden, der all diese Qualitäten in sich trägt. Ein Glücksfall für das amerikanische Kino. Wenn die riesige Büffelherde aus dem Nebel sanft vorbeizieht wird der Film wie eine magische Zeitreise in eine bessere Welt, die das Hier und Jetzt nicht zu bieten hat. Für einem Moment meint man zu verstehen, was Freiheit bedeutet.

The LA-born filmmaker broke onto the scene as a producer of 2011's Independent Spirit Award nominated »Bellflower«. His award-winning directorial debut »Coldwater« (2013) premiered at SXSW, and he followed with critical hits including 2024's »Bang Bang« – presented in Oldenburg. Following its World Premiere in Locarno, he returns with his latest work.

Lou Diamond Phillips delivers a superb performance portraying a man plagued by guilt and grief, trying to right past wrongs. Teddy Sharpe, a veteran Indigenous cop with the Tribal Police, is dedicated to protecting the Indigenous inhabitants of a troubled reservation, a place where the rules are not written by law, but by blood and honor. When young Ritchie is released from prison, Teddy knows he has an old debt to cash in. A bloody gang war looms that only Teddy can prevent. After "Bang Bang," Vincent Grashaw proves once again that he masters the balance between art and Hollywood like few other filmmakers. Straightforward action combines effortlessly with big cinematic moments and carefully developed characters. In Lou Diamond Phillips, he has found a star who embodies all of these qualities. A stroke of luck for American cinema. When the huge herd of buffalo gently drifts past out of the fog, the film becomes like a magical journey back in time to a better world, one the here and now doesn't offer. For a moment, you seem to understand what freedom means.

German Premiere
Producer Ran Namerode, Angelina Adzic, Cole Payne, Vincent Grashaw
Cinematographer Brandon Waddell
Editor Vincent Grashaw
Screenwriter Zach Montague
Cast Lou Diamond Phillps, Dana Namerode, Nick Stahl, Elisha Pratt
Format DCP, OV
Runtime 104 min

Contact
MPRM
Tiffany Wagner / Ali Smith
310 801 7582
keepquiet@mprm.com

🕑 **Fr | 21:30 | Casablanca 2,** 🕑 **Sa | 16:30 | Cine k/Studio**

MAYSOON

NANCY BINIADAKI
GER/GR 25

Geboren in Athen und heute in Berlin lebend, studierte sie Regie an der Stavrakos Film School und absolvierte anschließend einen Master in Directing/Scriptwriting an der Sheffield Hallam University. Ihr Debütfilm »The Surface of Things« (2017) feierte Premiere beim Thessaloniki IFF und brachte ihr beim Athens IFF den Best Greek Newcomer Director Award ein.

Eine Beziehung zerbricht, ein Reisepass läuft ab – und plötzlich steht alles auf dem Spiel. Maysoon, eine ägyptische Archäologin, die als Museumsführerin in Berlin arbeitet, lebt mit ihrem Partner Tobi und ihren beiden kleinen Kindern ein perfekt integriertes Leben in Deutschland. Alles ist gut, sie sind eine glückliche Familie, bis Tobi nach einem Strandausflug offenbart, dass er eine Affäre hat. Maysoon muss hilflos zusehen, wie ihr mühsam wiederaufgebautes, bürgerliches Leben zerfällt. Sabrina Amali beeindruckt mit einer nuancierten Darstellung als Maysoon in jedem Moment dieser emotionalen Achterbahnfahrt. Zwischen persönlichem Verrat, bevorstehender Scheidung, bürokratischen Hürden und der drohenden Abschiebung aufgrund ihres abgelaufenen Passes holt sie zugleich die politisch aufgeladene Vergangenheit der Arabischen Frühlingstage ein. In einer Stadt, die einst Freiheit versprach, stellt sich Maysoon die Frage nach ihrem Platz in einer Gesellschaft, die scheinbar längst ohne sie weitergezogen ist.

»Maysoon has a job, has a partner and children, speaks the language perfectly, is integrated in a social context. But she is defined by emotion, while her surroundings are based on rationalism.«
Nancy Biniadaki

Born in Athens and based in Berlin, the award-winning writer/director studied Cinema Directing at Stavrakos Film School, and received an MA in Directing/Scriptwriting from Sheffield Hallam University. Her debut feature, »The Surface of Things« (2017), premiered at Thessaloniki IFF and earned her the Best Greek Newcomer Director Award at Athens IFF.

A relationship breaks down, a passport expires – and suddenly everything is at stake. Maysoon, an Egyptian archaeologist who works as a museum guide in Berlin, lives with her partner Tobi and their two young children since many years a perfectly integrated life in Germany. Everything is fine; they are a happy family until Tobi reveals after a trip to the beach that he is having an affair. Maysoon must watch helplessly as the bourgeois life she has painstakingly rebuilt in a foreign country falls apart. Sabrina Amali dazzles with her nuanced portrayal of Maysoon in every moment of this emotional rollercoaster ride. Between personal betrayal, impending divorce, bureaucratic hurdles and the threat of deportation due to her expired passport, the politically charged past of the Arab Spring catches up with her. In a city that once promised freedom, Maysoon questions her place in a society that seems to have long since moved on without her.

World Premiere
Producer Christopher Zitterbart
Cinematographer Jean-Marc Junge
Editor Panos Voutsaras
Screenwriter Nancy Biniadaki
Cast Sabrina Amali, Florian Stetter, Susanne Bormann, Zoë Valks
Format DCP, OmeU
Runtime 121 min

Contact
Watchmen Productions
Christopher Zitterbart
Fon +49 3044 3122 80
c.zitterbart@watchmen.de

🕑 **Fr | 19:00 | theater hof/19,** 🕑 **Sa | 16:30 | Casablanca 2**

SITUATIONS

GREG VROTSOS
USA 25

Geboren 1984 nahe Boston, zog er nach Kalifornien, um Schauspiel zu studieren. Erste Bekanntheit erlangte er mit Rollen in renommierten Serien wie »Orange Is the New Black« und »Mayans M.C.«, die ihn einem internationalen Publikum vorstellten. Mit »Situations« legt er nun sein Langfilmdebüt als Autor und Regisseur vor.

Born in 1984 near Boston, Massachusetts, he moved to California to study acting. He gained recognition for roles in acclaimed TV series such as »Orange Is the New Black« and »Mayans M.C.« As a filmmaker, his feature debut »Situations« marks his first work as both writer and director—building on his background as a multi-hyphenate artist across acting, writing, and directing.

Drei Monate nach dem Ende seiner Beziehung stürzt sich Fotograf Nick als frischgebackener Single wieder in den haifischverseuchten Dating-Pool im überdrehten Los Angeles. Hier, wo neurotische Großstädter sich nicht zwischen hedonistischem Party-Spaß und tiefergehenden Commitments entscheiden können, ist die Chance auf den großen Treffer fürs Leben leider recht gering, doch das kann Nick genauso wenig abschrecken wie überkorrekte Bartender, oberflächliche Arschloch-Freunde oder das Excel-Spreadsheet seiner Ex. Er schwimmt mit dem Strom, geht unter, kämpft sich wieder nach oben – und landet dann ausgerechnet auf einer Party mit der Frau, die er versetzt hat.
Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit als filmischer Aufhänger ist so alt wie das Kino selbst, aber mit SITUATIONS gelingt Regisseur und Drehbuchautor Greg Vrotsos, selbst seit langem Schauspieler in Hollywood, ein entlarvender Blick auf moderne Beziehungsdynamiken an einem Ort, der dafür nicht gemacht scheint. Das ist mal melancholisch, mal traurig und dann wieder verdammt komisch – auch wenn einem das Lachen oft im Hals stecken bleibt.

» L.A. is the loneliest and most brutal of American cities; New York gets godawful cold in the winter but there's a feeling of wacky comradeship somewhere in some streets. L.A. is a jungle.« *Jack Kerouac*

Three months after the end of his relationship, photographer Nick plunges back into the shark-infested dating pool in over-the-top Los Angeles as a newly single man. Here, where neurotic city dwellers can't decide between hedonistic party fun and deeper commitments, the chance of finding the big hit for life is unfortunately quite slim, but that can't deter Nick any more than overly correct bartenders, superficial asshole friends or his ex's Excel spreadsheet. He goes with the flow, goes under, fights his way back up – and then ends up at a party with the woman he bailed on.
The strange behavior of sexually mature city dwellers at mating season as a cinematic hook is as old as cinema itself, but with »Situations«, director and screenwriter Greg Vrotsos – himself a long-time actor in Hollywood – succeeds in taking a revealing look at modern relationship dynamics in a place that doesn't seem to be made for it. Sometimes melancholic, sometimes sad and then damn funny again – even if that laughter often gets stuck in your throat.

World Premiere
Producer Greg Vrotsos, Daniel Hartigan, Nicholas Faiella, Bay Dariz
Cinematographer Trevor Wineman
Editor Alexis Evelyn
Screenwriter Greg Vrotsos, Daniel Hartigan
Cast Greg Vrotsos, P.J. Byrne, Melora Walters, Katie Parker
Format DCP, OV
Runtime 102 min

Contact
Everything Is Fine
Daniel Hartigan
Fon 951-522-1912
danielahartigan@gmail.com

Do | 19:00 | Cine k/Studio, Fr | 16:30 | Cine k/Muvi

SUMMER HIT MACHINE

JÉRÔME VANDEWATTYNE
BEL 25

FVandewattyne debütierte mit »Spit'n'Split« (2017) und gewann 2023 in Oldenburg den Audacity Award für »The Belgian Wave«. Gemeinsam mit seiner Frau, Schauspielerin und Musikerin Séverine Cayron, gründete er das Duo Pornographie Exclusive. Ihr Film-Projekt »One Way Ticket to the Other Side« wurde international gezeigt. Dies ist sein dritter Langfilm.

Born in Belgium in 1989, Vandewattyne debuted with »Spit'n'Split« (2017) and won Oldenburg's Audacity Award with »The Belgian Wave« (2023). Together with his wife, actress and musician Séverine Cayron, he leads Pornographie Exclusive. Their anthology project »One Way Ticket to the Other Side« was shown internationally. This is his third feature.

Tief in den belgischen Ardennen wird die Boogie-Punkrock-Band Chevalier Surprise beauftragt, in einem vornehmen Tonstudio ein Cover der Kulthymne »Fly« aufzunehmen. Ihr ungewöhnlicher Sponsor: Marius, der exzentrische und stets beschwipste Labelchef, der mit aller Macht den zweiten Gewinn des renommierten Summer-Hit-Machine Preises anstrebt – die Krönung für den mitreißendsten Song der Saison. Doch Marius' Mission wird von innen sabotiert: Seine Nächte werden von geisterhaften Erscheinungen eines von Fliegen umschwärmten Elvis Presley heimgesucht, während tagsüber die sanften Manipulationen seines Alter Egos Allan das Projekt langsam vergiften. Mit der Komplizenschaft von Delphine, der imagebesessenen Community-Managerin des Labels, zieht Allan die Fäden, die zum unvermeidlichen Absturz führen.
Teils surreale Farce, teils Branchensatire: »Summer Hit Machine« seziert die glitzernden Fallen des Erfolgs in Musik und Kino. Wer könnte sich dieser Thematik besser annehmen, als der belgische Filmemacher und Musiker Jerome Vandewattyne, dessen bisheriges Werk ihn als den letzten jungen Wilden des Punk-Kinos etabliert haben? Eine rabenschwarze Komödie, in der Egos aufeinanderprallen, Träume zerbrechen und Rebellion inklusive ist.

Deep in the Belgian Ardennes, the boogie-punk rock band Chevalier Surprise is commissioned to record a cover of Machiavel's cult anthem »Fly« in an upscale recording studio. Their unlikely sponsor: Marius, the eccentric and perpetually tipsy label head, who is desperately seeking his second win of the prestigious Summer Hit Machine award – the crown jewel for the most captivating song of the season. But Marius's mission is sabotaged from within: His nights are haunted by ghostly apparitions of Elvis Presley swarmed by hundreds of flies, while during the day the gentle manipulations of his alter ego Allan slowly poison the project. With the complicity of Delphine, the label's image-obsessed community manager, Allan pulls the strings that lead to the inevitable crash.
Part surreal farce, part industry satire: »Summer Hit Machine« dissects the glittering traps of success in music and cinema. Who better to tackle this topic than Belgian filmmaker and musician Jerome Vandewattyne, whose previous work has established him as the most exciting voice of punk cinema? A pitch-black comedy in which egos clash, dreams shatter, and rebellion is inclusive.

World Premiere
Producer Jérôme Vandewattyne
Cinematographer Jean-François Awad
Editor Jérôme Vandewattyne, Mathieu Giraud
Screenwriter Séverine Cayron, Jérôme Vandewattyne
Cast Fred De Loof, Séverine Cayron, Karim Barras, Jérémy Alonzi
Format DCP, OmeU
Runtime 88 min

Contact
JVDW Films
Jérôme Vandewattyne
jerome.vdw@gmail.com

Fr | 21:30 | theater hof/19, Sa | 00:00 | Cine k/Muvi

THE SILENT SINNER

GUILLAUME CAMPANACCÍ
FRA/POL 25

Geboren in Cannes, studierte er Schauspiel am William Esper Studio in New York. Sein Debüt »Devils in Disguise« erzielte über 28 Millionen Views, gefolgt von »Whenever I'm Alone With You« (Oldenburg 2023, 25 Auszeichnungen). 2024 beteiligte er sich an der Anthologie »One Way Ticket to the Other Side«. Dies ist sein dritter Langfilm.

Born in Cannes, he studied acting at the William Esper Studio in New York after earning a Master's in engineering. His debut feature »Devils in Disguise« reached over 28 million views, followed by »Whenever I'm Alone With You« (Oldenburg 2023, 25 awards). In 2024, he contributed to the anthology »One Way Ticket to the Other Side«. This is his third feature.

Wie lange haben wir warten müssen, um einen Film zu erleben, der so unverfroren sein Haupt aus der Masse der moralisch integren Liebesgeschichten erhebt und eine ultimative Amour Fou erzählt. Eine Abwärtsspirale aus Diebstahl und Mord, ein Paar, dem eine zweite Chance nicht als Option gewährt wird. Zwei taumelnde Liebhaber namens Rhett und Scarlett im Rausch des Blutes und der Sehnsucht nach einer Fluchtbewegung, die nur im gemeinsamen Tod enden kann. Sie taubstumm und schön, er ihr stummer Zeuge und ihre Stimme zugleich. Mit entfachter Libido, versuchen sie ihre gegensätzlichen Moralvorstellungen auszugleichen. Sie gehören zusammen wie Waffen und Munition. Unsterblich verliebt klammern sie sich an Fetisch und Phobie, angetrieben von Verzweiflung und Kinoträumen. Mit jedem Mord kommen sie ihrem Sehnsuchtsort am Meer näher, werden ihre Filmcharade Spiele zielführender. Das Ende ist pure Poesie, der Weg dahin ein aufregender Traum aus den kollektiven Erinnerungen des Kinos – entfesselt, wie es das amerikanische Kino weder mit »Bonnie und Clyde« noch mit »Natural Born Killers« je zu sein vermochte.

How long have we had to wait to experience a film that so brazenly raises its head above the mass of morally upright love stories and tells the ultimate Amour Fou. A downward spiral of theft and murder, a couple for whom a second chance is not an option. Two reeling lovers named Rhett and Scarlett, in a frenzy of blood and a longing for an escape that can only end in their shared death. She's deaf and mute and beautiful, he's her silent witness and her voice at the same time. With their libidos aroused, dependent on each other, they try to reconcile their opposing morals. They belong together like guns and ammunition. Madly in love, they cling to fetish and phobia, driven by despair and cinematic dreams. Campanacci's wild blend of Serial Killer and Nouvelle Vague brings such a degree of eroticism and loneliness to the screen that reality and surreality merge seamlessly. With each murder, they come closer to their longed-for seaside retreat, their film-charades becoming more effective. The ending is pure poetry, the path to it an intoxicating dream from the collective memories of cinema – unleashed in a way that American cinema was never able to achieve with either »Bonnie and Clyde« or »Natural Born Killers«.

World Premiere
Producer Guillaume Campanaccí
Cinematographer Valentin Gaigher
Editor Guillaume Campanaccí, Madeleine Skrzynecka
Screenwriter Guillaume Campanaccí
Cast Madeleine Skrzynecka, Guillaume Campanaccí, Valentin Gaigher, Milena Kebede
Format DCP, OmeU
Runtime 76 min

Contact
CampanacCinema Studios
Guillaume Campanaccí
Fon +33 6039 66429
campanaccinema@gmail.com

🕑 **Do | 19:00 | theater hof/19,** 🕑 **Fr | 21:30 | Cine k/Studio**

UNDER THE BURNING SUN

YUN XIE
USA 25

Yun Xie, in China geboren und heute in Los Angeles lebend, fand ihre Leidenschaft fürs Erzählen im Theater von Shanghai und studierte Film an der School of Visual Arts in New York. Nach preisgekrönten Kurzfilmen gibt sie mit »Under the Burning Sun« ihr Langfilmdebüt (Slamdance Audience Award).

Yun Xie is a writer/director born and raised in China, based in Los Angeles. Her passion for storytelling began in the theater of Shanghai, and she followed that passion to New York City, where she trained as a filmmaker at the School of Visual Arts. She debuted at international festivals with various short films and a documentary series. Winner of the Slamdance Audience Award, »Under the Burning Sun« marks her feature debut.

Die Welt ist kaputt. Eine desolate Einöde aus Staub, Sand und Verfall unter einer unbarmherzigen Sonne, kontrolliert von Menschen, die jegliche Menschlichkeit verloren haben. Hier lebt Mowanza, schwanger nach einer furchtbaren Vergewaltigung, und dennoch darf sie das Kind nicht abtreiben, denn das ist hier streng verboten. Nicht so im Nachbarstaat Iropus, und so begibt sie sich mit einem Auto und einer Wasserflasche auf einen Roadtrip durch die menschenfeindliche Wüste. Unterwegs begegnet ihr Gewalt und Elend – aber auch Barmherzigkeit und der erste Funken einer Hoffnung. Doch ihr Ziel ist noch so fern.

»Under the Burning Sun« erzählt sein menschliches Drama in überlebensgroßen, epischen Bildern, setzt seine Protagonistin immer wieder ameisenklein gegen die unendliche Weite von Wüste und Himmel ins Bild. Wie in »Mad Max« wird der hoffnungslose Zivilisationsverfall als Postapocalypse erzählt, ohne je diese Apokalypse zu erklären. Berauscht von großen Bildermagiern wie John Ford und David Lean, entsteht ein Kinoerlebnis, zu gleichen Teilen voll schmerzhafter Brutalität und übermächtiger Poesie. Postfeministische Wut, mit ausladendem Strich auf die Leinwand gepinselt.

The world is broken. Irretrievably broken. A desolate wasteland of dust, sand, and decay under a merciless sun, controlled by people who have lost all humanity. This is where Mowanza lives, pregnant after a horrific rape, yet unable to abort the child because it is strictly forbidden here. This is not the case in the neighboring state of Iropus, and so the desperate young woman sets off on a road trip through the inhospitable desert with a car and a bottle of water. Along the way, she encounters violence and misery – but also compassion and the first spark of hope.
»Under the Burning Sun« tells its human drama against a backdrop of larger-than-life, epic images, its protagonist tiny against the infinite expanse of desert and sky. This is, of course, »Mad Max« and the hopeless decline of civilization in the post-apocalypse, but it is also cinema history, intoxicated by the great magicians of the image, such as John Ford and David Lean. A cinematic experience, equal parts painful brutality and overwhelming poetry. Post-feminist rage, painted onto the screen with sweeping strokes.

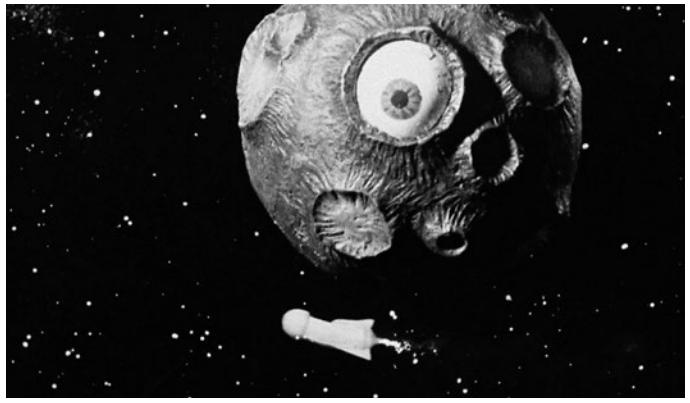
International Premiere
Producer Aaron Yu, Jera Wang
Cinematographer Tianyi Wang
Editor Christopher Ma, Bowei Yue
Screenwriter Yun Xie
Cast Stephanie Pardi, Stevie Kincheloe, Madeleine Ma Sharrett
Format DCP, OV
Runtime 75 min

Contact
Narval Films
Yun Xie
Fon +1 626 5288111
yun.x@narvalfilms.com

🕑 **Do | 19:00 | Cine k/Muvi,** 🕑 **Sa | 14:30 | Cine k/Studio**

MIDNITE XPRESS MIDNITE XPRESS

FINDING PLANET PORNO



CHRISTIAN GENZEL
AUT 24

Der in Österreich lebende Filmemacher gab 2011 mit dem Psychothriller »The Muse« sein Langfilmdebüt, gefolgt von weiteren Kurzfilmen und der Dokumentation »No Way to Make a Living« über die Entstehung von Peter Jacksons »The Frighteners«. Zudem arbeitet er als Film- und Musikjournalist. Dieses Werk ist sein langgehegtes Herzensprojekt.

Er war der Porno-Prinz, bevor unzensierter Sex überhaupt zum Massenphänomen im US-amerikanischen Kulturbetrieb wurde. Sein »Mona the Virgin Nymph« (1970), aus Angst vor Strafverfolgung noch gänzlich ohne die Namen aller Beteiligten im Abspann, gilt als der Startschuss für das Golden Age of Porn, inspirierte den ewigen Grindhouse-Klassiker »Deep Throat« (1972) und war – nach Andy Warhols »Blue Movie« im Jahr zuvor – der erste kommerzielle Pornofilm, der flächendeckend die Regenmantel-Meute in den Vereinigten Staaten bediente. Die Gegenkultur lag ihm zu Füßen, und seine Poolparties waren legendär. Mit seiner genialen Parodie »Flesh Gordon« wurde sein Name für einen kurzen Moment zur Legende. Howard Ziehm brachte den Sex ins Kino. Mehr wollte er nicht.
Christian Genzels liebevolles Portrait dieses Kinopioniers ist eine wundersame Reise in die Post-Flower-Power-Ära, in ein Zeitalter der Bahnhofskinos und wachsenden gesellschaftlichen und politischen Bewusstseins. Aber über all dem schwebt die subversive Verschmitzheit eines Filmemachers, der seiner Zeit einfach ein bisschen voraus war – und für den ein Leben ohne Vögeln nie wirkllich zur Debatte stand.

The German-born, Austrian-based filmmaker made his feature film debut in 2011 with the psychological thriller »The Muse«, followed by further short films and the feature documentary »No Way to Make a Living« about the making of Peter Jackson's »The Frighteners«. He also works as a film and music journalist. This is his long-planned passion project.

He was the prince of porn before uncensored sex even became a mass phenomenon in US culture. His »Mona The Virgin Nymph« (1970), which, for fear of prosecution, did not name a single person in the credits, is considered the starting point for the Golden Age of Porn. It inspired the timeless grindhouse classic »Deep Throat« (1972) and was – after Andy Warhol's »Blue Movie« the year before – the first commercial porn film to serve the raincoat crowd across the United States. The counterculture was at his feet, and his pool parties were legendary. With »Flesh Gordon« (1974) his name became legendary for a brief moment. Howard Ziehm brought sex to the cinema. And that was all he ever wanted.
Christian Genzel's »Finding Planet Porno« is an entertaining journey into the post-flower power era, into an age of grindhouse cinemas and growing social and political awareness. But above all that, at least according to the colorful eyewitness accounts of everyone involved in Genzel's wild documentary, there's the subversive mischief of a filmmaker who was just a little ahead of his time – and for whom living life without a good fuck every now and then simply never was an option.

Producer Christian Genzel
Cinematographer Paul Sprinz
Editor René Hoffmann
Screenwriter Christian Genzel, René Hoffmann
Cast Howard Ziehm, Mick Garris, Earl Miller, Serena, Frances Spector
Format DCP, OmU
Runtime 102min

Contact
Ghost Light Productions
Christian Genzel
Fon +43 650 9201230
office@christiangenzel.com

FUCKTOYS

ANNAPURNA SRIRAM
USA 25

Teilzeit-Sexarbeiterin, Vollzeit-Chaos-Queen – AP ist überzeugt, dass es das ganze Universum es auf sie abgesehen hat. Gerade hat sie einen Zahn verloren und nun wird ihr eröffnet, dass sie vermutlich einen Fluch am Hals hat – das zumindest sagen die Tarotkarten, die sie sich von einem Medium legen lässt. Um den Fluch loszuwerden, soll AP tausend Dollar zahlen und ein Lamm opfern, aber beides kommt für sie absolut nicht in Frage. Und leisten kann sie es sich schon gar nicht. So begibt sich AP also auf die Suche nach einer zweiten Meinung und sicherheitshalber auch gleich nach einer Geldquelle. Ihr Weg führt sie bis in die verruchtesten Ecken von Trashtown, und schillernde Figuren säumen ihren Weg.
Annapurna Sriram war es leid, als ethnisch nicht eindeutige Schauspielerin immer wieder in langweilige, rassenstereotypische Rollen gedrängt zu werden und so erfüllte sie sich mit »Fucktoys« den Traum vom Ausbruch aus dem eingefahrenen System gleich selbst. Irgendwo zwischen John Waters, Gregg Araki und »Alice im Wunderland« bricht sie eine Lanze für die wundervolle Trash-Kunst des 70er-Jahre-Kinos und vereint deren rotzigen Nonkonformismus mit den post-feministischen Idealen des modernen Emanzipationskinos. Mutig, frech und auf einzigartige Weise schamlos!

Die Schauspielerin und Filmemacherin studierte an der Mason Gross School of the Arts und war u. a. in »The Blacklist« zu sehen. Mit »Fucktoys« gibt sie ihr Langfilmdebüt als Autorin, Regisseurin und Produzentin. Der Film feierte seine Weltpremiere in SXSW, gewann dort den Special Jury Prize und wurde zu einem Festival-Liebling 2025.

Part-time sex worker, full-time chaos queen – AP is convinced the entire universe is out to get her. She's just lost a tooth, and now she's been told she's probably cursed—at least, that's what the tarot cards she's having read by a psychic say. To get rid of the curse, AP is supposed to pay a thousand dollars and sacrifice a lamb, but neither is an option for her. And she certainly can't afford it, either. So AP sets off in search of a second opinion and, to be on the safe side, a source of money. Her path leads her to the wildest and wickedest corners of Trashtown, and the most dazzling characters will line her path.
Annapurna Sriram was tired of being pushed into boring racially stereotypical roles as an ethnically ambiguous actress, so she made her dream come true all by herself, wrote FUCKTOYS for her to act in and called dibs on the director's chair as well. Somewhere between John Waters, Gregg Araki and »Alice in Wonderland«, she takes up the cudgels for the wonderful trash art of 70s cinema and combines its snotty non-conformism with the post-feminist ideals of modern emancipation cinema. Bold, cheeky and uniquely shameless!

The actor & filmmaker studied at the Mason Gross School of the Arts and later played numerous roles on television in addition to theater, including »The Blacklist«. »Fucktoys« marks her feature debut as a writer/director/producer. It held its World Premiere at SXSW where it won the Special Jury Prize and has been a 2025 festival darling ever since.

German Premiere
Producer Annapurna Sriram, Timothy Petryni, Kurt Ravenwood, Lizzie Goodman, Jean Louis Droulers
Cinematographer Cory Fraiman-Lott
Editor Lilly Wild, Grason Caldwel
Screenwriter Annapurna Sriram
Cast Annapurna Sriram, Sadie Scott, Damian Young, Brandon Flynn
Format DCP, OV
Runtime 106 min

Contact
Trashtown Pictures
Timothy Petryni
tim@trashtown.pictures

Fr | 00:00 | Cine k/Muvi, Sa | 14:30 | Cine k/Muvi
Do | 21:30 | theater hof/19, Sa | 00:00 | Cine k/Studio

GUNMAN

CRISTIAN TAPIA MARCHIORI
ARG 25

Der in Córdoba geborene argentinische Filmemacher arbeitete zunächst als Regieassistent und Stunt-Choreograf, bevor er 2017 mit dem gefeierten »The Coldest Night« debütierte. Mit »Gunman« (2025) wurde er zum Festival-Liebling und realisierte im selben Jahr auch »Julia's Flowers«.

Born in Córdoba, the Argentinian filmmaker worked as an assistant director and stunt choreographer before making his debut as a writer/director in 2017 with his critically acclaimed feature »The Coldest Night«. In addition to »Gunman« (2025), which became a festival favorite thanks to its creative risk-taking, he also completed his third film, »Julia's Flowers«, in the same year.

Isla Maciel in den Docks von Buenos Aires ist ein Brutkasten der Gewalt, geschändet von Korruption und regiert vom erbarmungslosen Terror der Streetgangs. Gelegenheitsgauner Pablo, gerade wieder aus dem Knast entlassen, will hier einfach nur überleben, und das ist leichter gesagt als getan. Als er geblendet von der Aussicht auf schnelles Geld einen Job an Land zieht, der das beschleunigte Ableben eines unliebsamen Konkurrenten zum Ziel hat, tappt der Kleinkriminelle ahnungslos in eine tödliche Falle und gerät unversehens in eine atemlose Flucht durch die nächtlichen Straßen der Großstadt. Im Kreuzfeuer der Bandenkriege rüstet sich die gesamte Nachbarschaft zum bewaffneten Widerstand. Der Kampf um eine bessere Zukunft beginnt in dieser Nacht. In einer einzigen Einstellung ohne jeglichen Schnitt gedreht, bedient sich der Film mit einer entfesselten Kamera erstaunlicher Tricks, um sein Publikum gemeinsam mit Pablo durch die Schrecken einer nicht enden wollenden Nacht zu hetzen. Ein Frontalangriff auf den Sehnerv, der Dynamik neu definiert und mit seiner nihilistischen Attitüde an die frühen Magengrubenschläge eines Walter Hill oder John Carpenter erinnert.

»Cinema is a matter of what's in the frame and what's out.«
Martin Scorsese

Isla Maciel is no place for happy endings. The run-down neighborhood in the docks of Buenos Aires is a breeding ground for violence, ravaged by corruption and ruled by the merciless terror of street gangs. Pablo, a small-time crook who has just been released from prison, simply wants to survive here, but that's easier said than done. Blinded by the prospect of quick money, he takes on a job that aims to hasten the demise of an unwelcome competitor, but the petty criminal unwittingly walks into a deadly trap. With a gun-toting mob on his tail, Pablo has no choice but to breathlessly take off into the nighttime streets of the big city. Caught in the crossfire of gang warfare, the entire neighborhood prepares for armed resistance. The fight for a better future begins that night.
Shot in one single take the film uses an unleashed camera and employs astonishing tricks to chase its audience alongside with Pablo through the terrors of this never-ending night. A full-frontal assault on the optic nerve that redefines dynamics and, with its nihilistic attitude, is reminiscent of the early gut-punches of Walter Hill or John Carpenter.

German Premiere
Producer Pablo Udenio
Cinematographer Martín Sapia
Editor Cristian Tapia Marchiori
Screenwriter Clara Ambrosini, Cristian Tapia Marchiori
Cast Sergio Podeley, Julieta Díaz, Ramiro Blas, Maite Lanata
Format DCP, OmeU
Runtime 78min

Contact
Dukkah Producciones
Pablo Udenio
pablou@dukkah.com.ar

Do | 21:30 | Cine k/Studio, Fr | 00:00 | Cine k/Studio

THE INNOCENTS

GERMÁN TEJADA
PER/MEX 25

Nach seinem Studium in Peru und Kuba schrieb und inszenierte Tejada mehrere Kurzfilme, die auf über 30 internationalen Festivals gezeigt und vielfach ausgezeichnet wurden. Sein Langfilmdebüt »The Innocents« feierte beim Guadalajara International Film Festival Premiere und gewann den Preis als Bester Genrefilm.

After studying film in Peru and Cuba, he wrote and directed several short films that screened at over 30 international festivals and won multiple awards. Building on this international recognition, he developed his first feature, »The Innocents«, which had its World Premiere at the Guadalajara International Film Festival, being honored with the award for Best Genre Film.

Cara de Ángel ist vierzehn, steht auf Punk und auf Kriegsfuß mit dem Erwachsenwerden. Das ist ohnehin nicht einfach, wenn man androgyne Züge hat, noch nach seiner Sexualität sucht und in einem eher problembeladenen Stadtviertel von Lima wohnt. Ständig den Anfeindungen von Colorete und seinen Jungs ausgesetzt, muss Cara de Ángel etliche öffentliche Demütigungen ertragen und will es der Gang nun endlich beweisen. Und dann sind da noch seine Freundin Gabriela und der Punkrock-Sänger Johnny, zu dem er eine unerklärliche Zuneigung verspürt.
Basierend auf Oswaldo Reynosos weithin bekanntem Coming-of-Age-Klassiker »Los Inocentes« von 1961, modernisiert Regisseur Germán Tejada behutsam dessen Setting und erzählt die Geschichte des unangepassten Cara de Ángel mit trotziger Punkrock-Attitüde und nahtlos ineinander übergehenden Tagtraum-Sequenzen, die einem vergessenen George-Romero-Skript entsprungen scheinen. Vor allem Tejadas junge Darsteller sind eine echte Offenbarung – Diego Cruchaga Ponce de León verleiht »The Innocents« in der Hauptrolle nicht nur ein passendes Gesicht, sondern eine Gravitas, die Cara de Ángels Geschichte in all ihren inneren und äußeren Auseinandersetzungen greifbar werden lässt. Ein beeindruckendes Debüt.

Cara de Ángel is fourteen, and he's both in love with punk and at war with growing up. It's not easy anyway when you have androgynous features, are still searching for your sexuality and live in a rather troubled neighborhood of Lima. Constantly exposed to the hostility of Colorete and his boys, Cara de Ángel has to endure a number of public humiliations and finally wants to prove it to the gang. But his girlfriend Gabriela and punk rock singer Johnny, for whom he feels an inexplicable affection, get in his way. He needs to decide how he really wants to live his life.
Based on Oswaldo Reynoso's well-known coming-of-age classic LOS INOCENTES from 1961, director Germán Tejada carefully modernizes its setting and tells the story of the non-conformist Cara de Ángel with a defiant punk rock attitude and a number of seamlessly merging daydream sequences that might as well have sprung from a forgotten George Romero script. In addition to the gorgeous earthy images, Tejada's young actors are a real revelation – Diego Cruchaga Ponce de León not only gives THE INNOCENTS a fitting face in the lead role, but also a gravitas that grounds the film and makes Cara de Ángel's story tangible in all its inner and outer conflicts. An impressive debut..

German Premiere
Producer Lorena Ugarteche, Paulina Villavicencio, Marco Antonio Salgado
Cinematographer Julián Apezteguía
Editor Edson Ramírez Martell
Screenwriter Christopher Vásquez, Germán Tejada
Cast Diego Cruchaga Ponce de León, José Miguel Chuman, Grecia Belén Pino Alvarado
Format DCP, OmeU
Runtime 90 min

Contact
Señor Z
Lorena Ugarteche
lorena@z.com.pe

Sa | 21:30 | theater hof/19, So | 16:30 | Cine k/Studio

UNCOVERING WOLFEN

STEWART BUCK
UK 25

2011 begann er nach intensiven Filmstudien mit einer Dokumentation über Michael Manns verloren gegangenes Epos »The Keep«. Mit »Wolfen« präsentiert er nun seinen zweiten Dokumentarfilm, der sich den Themen von Wadleighs einzigem Spielfilm widmet und zugleich ein Stück Filmgeschichte neu beleuchtet.

As a result of an intensive study in film, in 2011 he embarked on a documentary about Michael Mann's lost epic »The Keep«. Currently in post-production, it explores Mann's working methods and the film's unique nature over 8 years' worth of research. A work-in-progress, »Wolfen« is his second documentary and explores themes of Wadleigh's only fictional film.

Seit DVDs mit all ihren Bonusmaterialien in den 1990er Jahren ihren Siegeszug angetreten haben, sind längere und kürzere Dokus über Filme und ihre Entstehung allgegenwärtig. Nur dienen die meisten von ihnen vor allem Marketingzwecken und bleiben entsprechend oberflächlich. Arbeiten wie »Hearts of Darkness« (1991), diese grandiose Dokumentation über die Entstehung von Francis Ford Coppolas »Apocalypse Now« (1979), haben dagegen immer noch Seltenheitswert. Mit »Uncovering Wolfen« hat Stewart Buck nun ein neues Juwel unter den filmhistorischen Dokumentationen erschaffen. Umfangreiche, immer auch in die Tiefe gehende Interviews mit dem Produzenten Rupert Hitzig, dem Romanautor Whitley Strieber, Schauspielern und Schauspielerinnen wie Diane Venora und Tom Noonan fügen sich zu einem faszinierenden Panorama der Dreharbeiten wie auch der Postproduction von Michael Wadleighs »Wolfen« zusammen. Zugleich verankert Buck die Entstehung dieses Meilensteins des Horrorkinos fest in den sozialen und politischen Verhältnissen der späten 1970er und frühen 1980er Jahre. So wird sein Film auch zu einem beeindruckenden Porträt New Yorks in einer Phase extremer gesellschaftlicher Umbrüche.

Since DVDs and their bonus features began their triumphal rise in the 1990s, longer and shorter documentaries about films and their making have become ubiquitous. Most of them, however, serve primarily marketing purposes and remain correspondingly superficial. Works like »Hearts of Darkness« (1991) – that magnificent chronicle of the making of Francis Ford Coppola's »Apocalypse Now« (1979) – are still rare exceptions.
With »Uncovering Wolfen«, Stewart Buck has created a new gem among film-historical documentaries. Extensive, in-depth interviews with producer Rupert Hitzig, novelist Whitley Strieber, and actors such as Diane Venora and Tom Noonan come together to form a fascinating panorama of both the production and postproduction of Michael Wadleigh's »Wolfen«. At the same time, Buck firmly anchors the film's genesis within the social and political conditions of the late 1970s and early 1980s. The result is also a striking portrait of New York during a period of profound social upheaval.

World Premiere
Producer Stewart Buck
Cinematographer Jim Kurz
Editor Stewart Buck
Screenwriter Stewart Buck
Cast Michael Wadleigh, Diane Verona, Rupert Hitzig, John D. Hancock
Format DCP, OV
Runtime 90 min

Contact
Bucks Green Films Ltd
Stewart Buck
Fon +44 7769563189
bucksgreenfilms@gmail.com

🕑 Sa | 21:30 | Cine k/Muvi, 🕑 So | 14:30 | Cine k/Muvi

WOLFEN

MICHAEL WADLEIGH
USA 81

Geboren in Akron, Ohio, erlangte er 1970 mit seinem legendären Oscar-prämierten Debüt »Woodstock« Weltruhm, dass das dreitägige Rockfestival und Symbol einer Generation festhielt. Zehn Jahre später folgte mit »Wolfen« sein einziger Spielfilm. 2008 ehrte ihn Oldenburg mit dem Tribute Award.

Born in Akron, Ohio, his legendary 1970 Oscar-winning debut »Woodstock« captured the three-day rock concert and celebration of peace and love that became a capstone for the Sixties. A decade later, the famously elusive writer/director/cinematographer followed with »Wolfen« – his sole narrative feature. In 2008, Oldenburg honored the iconic filmmaker with the Tribute Award.

Manche Filme sind ihrer Zeit derart weit voraus, dass sich einem ihre wahre Größe erst Jahre oder sogar Jahrzehnte später erschließt. Eines dieser visionären Werke ist Michael Wadleighs Adaption von Whitley Striebers Horrorroman »Wolfen« (1981). Schon damals glich die Geschichte um einen von Albert Finney gespielten Detective, der in dem Mord an einem Immobilienmogul und seiner Frau ermittelt, einer kleinen Sensation. Schließlich hat Michael Wadleigh das von Prunk und Zerfall geprägte New York jener Jahre mit einer fast dokumentarischen Schonungslosigkeit porträtiert. Heute ist zudem offensichtlich, wie hellsichtig er die politischen und ökologischen Entwicklungen seither vorausgesehen hat. Wadleigh hat dabei die Möglichkeiten des Horrorkinos auf eine Weise ausgeschöpft wie kaum ein anderer Filmemacher. Verstörende Effekte und überwältigende Steady-Cam-Sequenzen schaffen eine Atmosphäre des Grauens, die den Blick für die politischen Verhältnisse schärft und nicht verstellt. Der eigentliche Schrecken geht dabei nicht von den Wolfen aus. Er erwächst aus einem Kapitalismus, der die Lebensgrundlagen aller zerstört und zwangsläufig faschistischen Tendenzen den Boden bereitet.

Some films are so far ahead of their time that their true greatness only becomes apparent years, or even decades, later. One such visionary work is Michael Wadleigh's adaptation of Whitley Strieber's horror novel »Wolfen« (1981). Even at its release, the story of a detective – played by Albert Finney – investigating the murder of a real estate mogul and his wife was nothing short of sensational. Wadleigh captured the New York of that era, marked by both decadence and decay, with an almost documentary-like relentlessness.

Today, it is equally clear how presciently he foresaw the political and ecological developments that followed. Wadleigh pushed the possibilities of horror cinema further than almost any other filmmaker. Disturbing effects and sweeping Steadicam sequences conjure an atmosphere of dread that sharpens, rather than obscures, our view of political realities. The true terror, however, does not come from the wolfen. It stems from a capitalism that destroys the very foundations of life itself – and inevitably paves the way for fascist tendencies.

German Premiere
Producer Rupert Hitzig
Cinematographer Gerry Fisher
Editor Martin Brahm
Screenwriter David Eyre, Michael Wadleigh
Cast Albert Finney, Diane Venora, Edward James Olmos, Gregory Hines
Format Blu-ray, OmU
Runtime 115 min

Contact
Park Circus
Aaron Anderson
Fon +44 141 3322175
aaron.anderson@parkcircus.com

🕑 Fr | 21:30 | Cine k/Muvi, 🕑 So | 16:30 | Cine k/Muvi

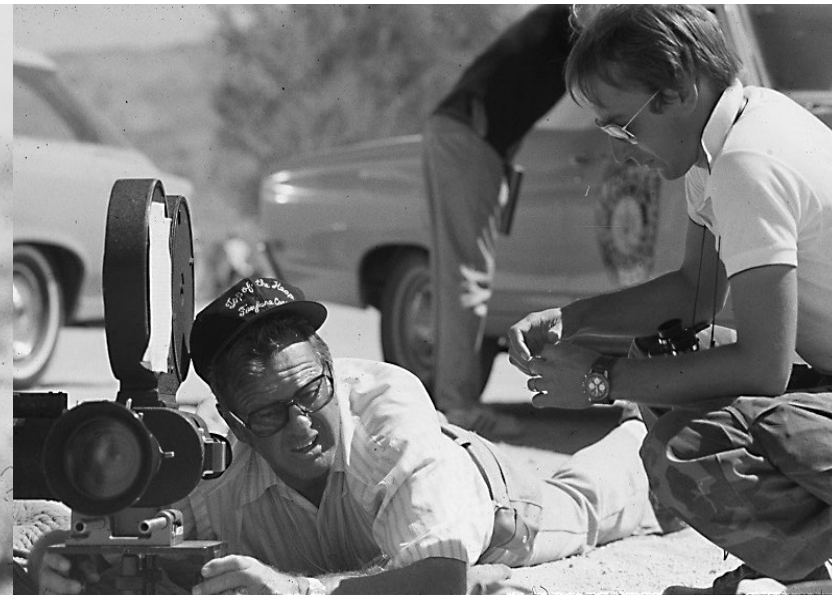
RETROSPEKTIVE RETROSPECTIVE

CINEMA OF LONELINESS

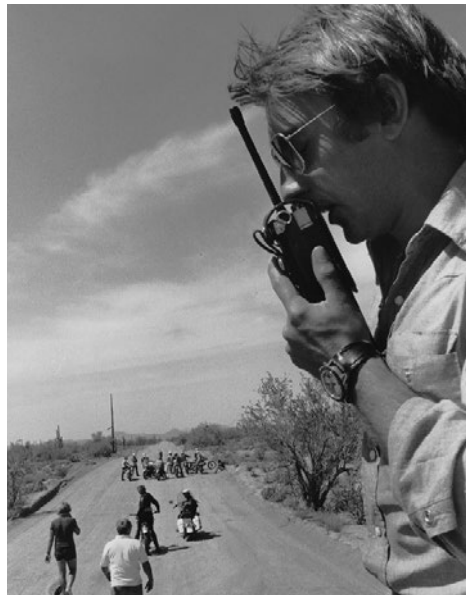
RETROSPECTIVE
JAMES WILLIAM GUERCIO

Robert Blake & James William Guercio:
Blocking at Magic Hour

On set with legendary cinematographer Conrad Hall: Finding the Vista



Prepping a take, on set of Electra Glide



On set with JWC: Calling the Shots

JAMES WILLIAM GUERCIO
IM KINO DER EINSAMKEIT

Die Idee, dass der Mensch sich die Erde untertan machen kann, war eigentlich immer nur reine Hybris ebenso wie der Gedanke, dass sich der Westen und Südwesten der heutigen Vereinigten Staaten von Amerika erobern oder gar zivilisieren lassen. Angesichts der Natur stellt die Menschheit kaum mehr als eine kurze Episode in der Geschichte der Erde dar. Sie treibt den Planeten zwar an seine Grenzen und auch über sie hinaus, dennoch bleibt sie ein tragikomisches Zwischenspiel, für das der Regisseur James William Guercio und sein Kameramann Conrad Hall ein unvergessliches Bild gefunden haben.

Am Ende von »Electra Glide in Blue« (1973) sitzt John Wintergreen, der von Robert Blake gespielte Motorradpolizist, leicht in sich zusammengesackt genau auf dem Mittelstreifen eines Highways. Kugeln aus einer Schrotflinte haben ihn tödlich verletzt. Die Kamera fährt nun weiter und weiter zurück. Während sie sich von dem immer kleiner werdenden Mann in der Mitte des Bildkaders entfernt, rückt die karge und zugleich majestätische Landschaft des Monument Valley mit seinen berühmten Felsformationen ins Zentrum der Komposition. Wintergreen, der gerade einem gänzlich sinnlosen und doch fast schon zwangsläufigen Mord zum Opfer gefallen ist, verwandelt sich in einen schwarzen Fleck auf dem Asphalt und verschwindet dann ganz. Währenddessen zieht ein einzelner Adler seine Kreise über dem Highway.

Diese letzte Kamerafahrt ist eine der ikonischen Einstellungen des US-amerikanischen Kinos. Eigentlich nur vergleichbar mit dem Schlussbild von John Fords »The Searchers« (1956) oder den langen letzten Minuten von Martin Scorseses »Taxi Driver« (1976). Doch anders als diese Filme und ihre legendären Schöpfer sind »Electra Glide in Blue« und James William Guercio nur Aficionados des Kinos der späten 1960er und der 1970er Jahre bekannt. Die Gründe hierfür könnten Stoff für Legenden sein. Legenden wie diese. Das Blutbad am Ende von »Taxi Driver« gehört zwar zu den großen extremen und transgressiven Momenten des New Hollywood Kinos. Aber seine Radikalität ist eine des Schocks und des Exzesses und damit wie geschaffen, um Aufmerksamkeit und Kontroversen zu provozieren.

Die Radikalität von »Electra Glide in Blue« ist eine ganz andere, leise, aber letztlich viel tiefergreifende, die das Publikum ebenso wie die Kritikerinnen und Kritiker 1973 zutiefst verunsichert und irritiert hat. Davon zeugen vor allem die Stimmen, die meinten, in der Geschichte des scheiternden Cops eine schon faschistische Law-and-Order-Mentalität zu erkennen. Figuren wie Wintergreens Partner, der von Billy Green Bush gespielte Motorrad-Cop Zipper, und Mitchel Ryans Harve Poole, ein Detective der Mordkommission, nutzen zwar jeden noch so kleinen Vorwand, um Hippies zu drangsalieren und zu misshandeln, und vertreten zweifellos faschistoide Ansichten. Doch keiner von ihnen ist auch nur ansatzweise eine Identifikationsfigur oder gar ein Sympathieträger. In ihnen offenbart sich die neurotische und paranoide Seite einer Gesellschaft, die in Zeiten der Krise und des Wandels an längst überholten Vorstellungen von Ordnung festhalten.

Aber auch die Hippies, denen John Wintergreen im Zuge seiner Arbeit begegnet, laden kaum zur Identifikation mit ihnen ein. Es ist zwar offensichtlich, dass der Außenseiter Wintergreen, der von einem Posten in der Mordkommission träumt und tatsächlich weitaus mehr Gespür für Menschen und ihre Motive hat als Poole, sich ihnen näher fühlt als seinen Kollegen. Nur wirken sie letztlich ebenso verloren wie die brutalen Cops. Wie die haben sie ihre früheren Ideale längst hinter sich gelassen und leben in einer Gegenwart ohne Zukunft.

JWC: Home on the Ranch

Michael Jackson & Guercio at Caribou Ranch Studio

Guercio on set of »Electra Glide in Blue«: Ready to Roll

So bleibt nur Wintergreen als Mann zwischen den Welten, der sich immer auf dem Mittelstreifen bewegt und nirgendwo dazugehören kann.

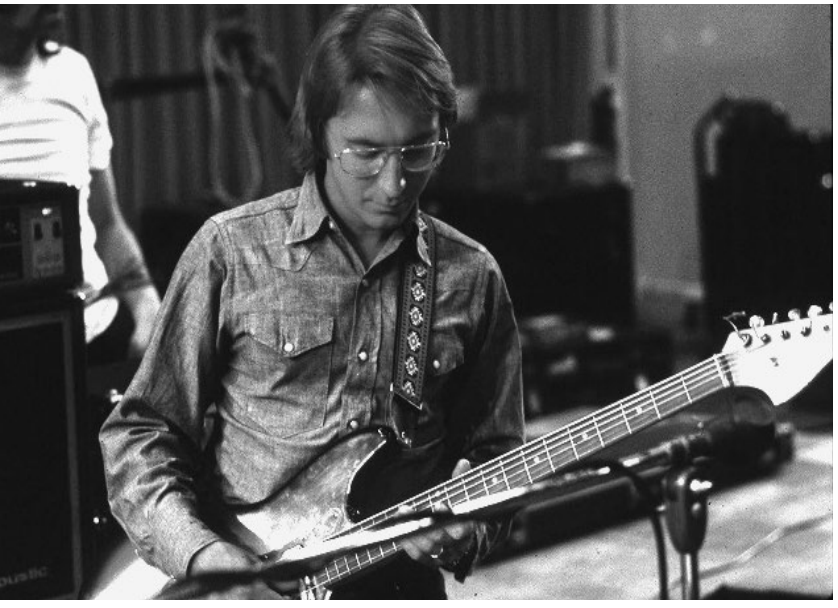
Robert Blakes John Wintergreen, dieser kleine, manchmal beinahe lächerlich wirkende und doch so heldenhafte Mann, ist mehr noch als Travis Bickle in »Taxi Driver« »God's lonely man«. Ein einsamerer Mensch als er ist kaum vorstellbar. Damit kristallisiert sich in Guercios Spielfilmdebüt eine Tendenz, die großen Teilen des New Hollywood Kinos ihren Stempel aufgedrückt hat. »A cinema of loneliness«, so hat der amerikanische Filmwissenschaftler Robert P. Kolker seine Auseinandersetzung mit den großen Regisseuren des New Hollywood genannt, und dabei ausgerechnet den Film übergangen, der diesem »Kino der Einsamkeit« einen seiner größten Höhepunkte geschenkt hat.

Bevor er die Regie bei »Electra Glide in Blue« übernahm, hat Guercio als Produzent von Bands wie »Chicago« und »Blood, Sweat & Tears« Musikgeschichte geschrieben. Auch danach hat er mit der Caribou Ranch, einem überaus gefragten Aufnahmestudio, so wie dem Label Caribou Records noch weiter den Pop geprägt. Und in gewisser Weise sind es diese Sensibilität für Pop und das damit verbundene Gespür für die Zeichen der Zeit, die seine einzige Regiearbeit zu einem der aufregendsten Filme der frühen 1970er Jahre machen. Wie kaum ein anderer Filmemacher hat Guercio die Stimmung in den USA in jenen Jahren eingefahren. John Wintergreens Einsamkeit ist nicht nur eine existentielle, existentialistische. Sie ist auch Ausdruck eines gänzlich gespaltenen Landes, das seine Mitte verloren hat. Wintergreen, der immer das Richtige tun will, und noch an den American Dream glaubt, muss zwischen alle Fronten geraten und schließlich Opfer der Spaltung und Radikalisierung werden. Und genau das macht den grandiosen Zeitzeugen James William Guercio zu einem Visionär, dessen Film auch ein Porträt unserer Gegenwart ist.

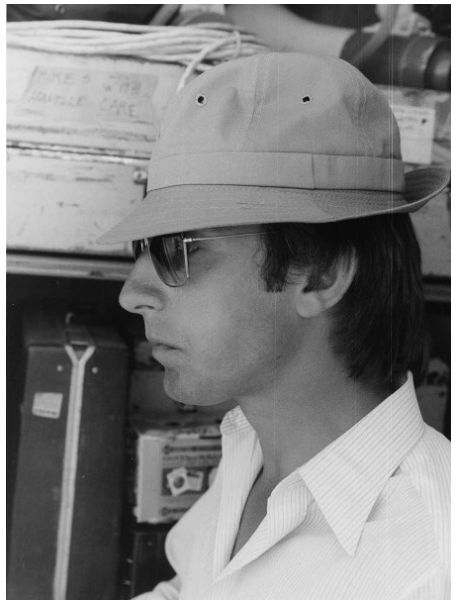
CINEMA OF LONELINESS

RETROSPECTIVE JAMES WILLIAM GUERCIO

The idea that humankind could subdue the earth was always sheer hubris – just as the notion that the American West and Southwest could ever truly be conquered, let alone civilized. In the face of nature, humanity amounts to little more than a fleeting episode in the planet's history. Though it drives the earth to its limits, and beyond, it remains a tragicomic interlude. Director James William Guercio and cinematographer Conrad Hall found an unforgettable image for this truth.
At the end of »Electra Glide in Blue« (1973), motorcycle cop John Wintergreen, played by Robert Blake, sits slumped on the center line of a highway, fatally wounded by shotgun blasts. The camera pulls back – further and further – and as the figure of the man dwindles in the frame, the stark yet majestic landscape of Monument Valley, with its iconic rock formations, comes to dominate the composition. Wintergreen, the victim of a senseless and yet almost inevitable murder, dwindles into a black speck on the asphalt before disappearing entirely. Overhead, a solitary eagle circles the highway. This final camera movement ranks among the most iconic images of American cinema – comparable only to the closing shot of John Ford's »The Searchers« (1956) or the long final minutes of Martin Scorsese's »Taxi Driver« (1976).
Yet unlike those films and their legendary auteurs, »Electra Glide in Blue« and James William Guercio are known only to aficionados of late-1960s and 1970s cinema. The reasons for this obscurity could themselves be the stuff of legend. Legends like these: the bloodbath at the end of »Taxi Driver« may stand as one of the great extreme, transgressive moments of New Hollywood. But its radicalism lies in shock and excess – tailor-made to provoke attention and controversy. The radicalism of »Electra Glide in Blue« is of an entirely different order: quieter, but ultimately more unsettling. It disoriented and disturbed audiences and critics alike in 1973. Some even claimed to detect in the story of a failing cop the outlines of a proto-fascist law-and-order mentality.



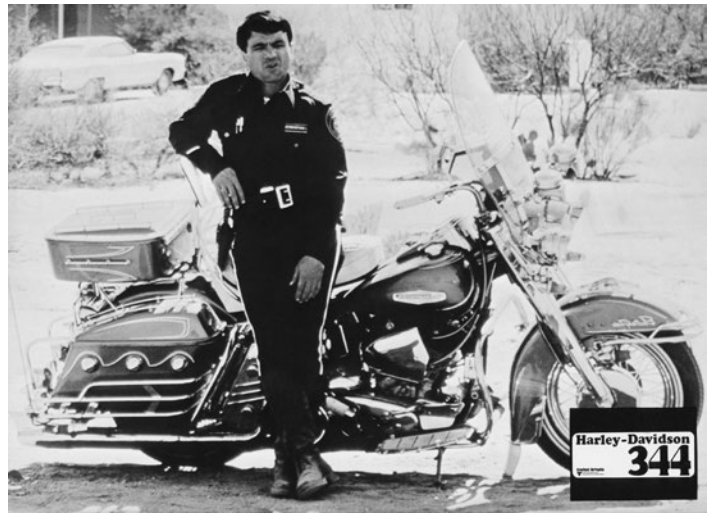
Studio time at Caribou Ranch



Profile of an Artist

Indeed, figures such as Wintergreen's partner Zipper (Billy Green Bush) or homicide detective Harve Poole (Mitchel Ryan) harass and brutalize hippies at every opportunity, and their attitudes are undeniably fascistic. But none of them are remotely sympathetic, let alone points of identification. In them, the neurotic and paranoid side of a society is revealed – a society clinging to outdated notions of order in a time of crisis and upheaval. Yet the hippies whom Wintergreen encounters are hardly more inviting as figures of identification. It is clear that the outsider Wintergreen – who dreams of a homicide post and has far deeper insight into people and their motives than Poole – feels closer to them than to his colleagues. But they, too, seem ultimately adrift, their former ideals abandoned, trapped in a present without a future.
And so only Wintergreen remains, a man between worlds, forever moving along the median strip, belonging nowhere. Robert Blake's John Wintergreen – small, at times almost ridiculous, and yet heroic – is, even more than Travis Bickle in »Taxi Driver«, »God's lonely man.« A lonelier figure is hard to imagine. In this, Guercio's feature debut crystallizes a tendency that defined much of New Hollywood cinema. »A cinema of loneliness« – as American film scholar Robert P. Kolker famously called it – and yet Kolker passed over the very film that gave this »cinema of loneliness« one of its greatest achievements.

Before directing »Electra Glide in Blue,« Guercio had already made music history as producer for bands like »Chicago« and »Blood, Sweat & Tears.« Later, with Caribou Ranch, one of the most sought-after recording studios of its time, and with Caribou Records, he continued to shape pop music. In a way, it was precisely this sensitivity to pop, this instinct for the signs of the times, that made his sole directorial effort one of the most exhilarating films of the early 1970s. Few filmmakers captured the mood of America in those years as Guercio did.
John Wintergreen's loneliness is not only existential, not merely existentialist – it is also the expression of a profoundly divided nation that has lost its center. Wintergreen, who only wants to do the right thing and still believes in the American Dream, is inevitably pulled between all sides, finally to become the victim of division and radicalization. That is what makes James William Guercio, this great chronicler of his time, a visionary – and his film a portrait of our own present as well.



ELECTRA GLIDE IN BLUE

JAMES WILLIAM GUERCIO
USA 73

Auf den ersten Blick könnte man James William Guercios einzige Regiearbeit für einen typischen Polizeifilm halten. Schließlich dreht sich alles um den Motorrad-Cop John Wintergreen, den Robert Blake mit einer einzigartigen Intensität verkörpert. Wintergreen möchte unbedingt weg von der Motorrad-Einheit und der ewigen Jagd nach Temposündern. Er sehnt sich nach einem Job in der Mordkommission. Als er die Leiche eines unter mysteriösen Umständen zu Tode gekommenen Mannes findet, scheint sein Traum in greifbare Nähe zu rücken. Doch so wie Blake mit seinem Porträt eines zutiefst einsamen Außenseiters das (Hollywood-)Bild eines toughen Cops unterläuft, entzieht sich Guercio so ziemlich allen klassischen Genreverabredungen. Der Fall ist hier ein Kristallisationspunkt. Er offenbart das Innere der Menschen, die mit ihm zu tun haben, und wird zugleich zum Spiegel der amerikanischen Gesellschaft. Statt eines actionorientierten Cop-Thrillers, der dennoch in einigen Sequenzen aufscheint, hat Guercio ein unvergessliches Stimmungsbild erschaffen. So muss es sich angefühlt haben, in den frühen 1970er Jahren in den USA zu leben, und so fühlt es sich wahrscheinlich heute wieder an.

At first glance, James William Guercio's sole directorial effort could be mistaken for a conventional police drama. After all, its story centers on motorcycle cop John Wintergreen, played with remarkable intensity by Robert Blake. Wintergreen is desperate to escape the monotony of traffic duty and the endless chase after speeders; he longs for a position in the homicide division. When he discovers the body of a man who has died under mysterious circumstances, his dream suddenly seems within reach.
Yet just as Blake, with his portrayal of a profoundly lonely outsider, undermines the Hollywood image of the tough cop, Guercio defies nearly every convention of the genre. The case itself becomes less an investigation than a crystallization point: it reveals the inner lives of those connected to it and, at the same time, serves as a mirror of American society.
Rather than a straightforward, action-driven cop thriller – though flashes of that surface in certain sequences – Guercio has created an unforgettable mood piece. It captures with startling immediacy what it must have felt like to live in the United States in the early 1970s – and what, perhaps, it feels like once again today.

The fact that the police officer, a symbol of oppression, appears here as a true friend and helper and is ultimately shot by two hippies, symbols of a »liberated America«, is the highlight of Guercio's film. On the other hand, the fact that he exaggerates the pathological structures of police life, shining a bright light on sadism and fetishism, makes it a more nuanced and radical work about the end of America and its myths than »Easy Rider«.
Alexander Horwarth

Producer James William Guercio
Cinematographer Conrad Hall
Editor Jim Benson
Screenwriter Robert Boris, Rupert Hitzig
Cast Robert Blake, Billy Green Bush, Mitchell Ryan, Jeanine Riley
Format Blu-ray, OmU
Runtime 114 min

Contact
Park Circus
Aaron Anderson
Fon +44 141 3322175
aaron.anderson@parkcircus.com

Do | 21:30 | Casablanca 2

TRIBUTE

THERE IS ONLY ONE PLOT –
THINGS ARE NOT WHAT THEY SEEM.

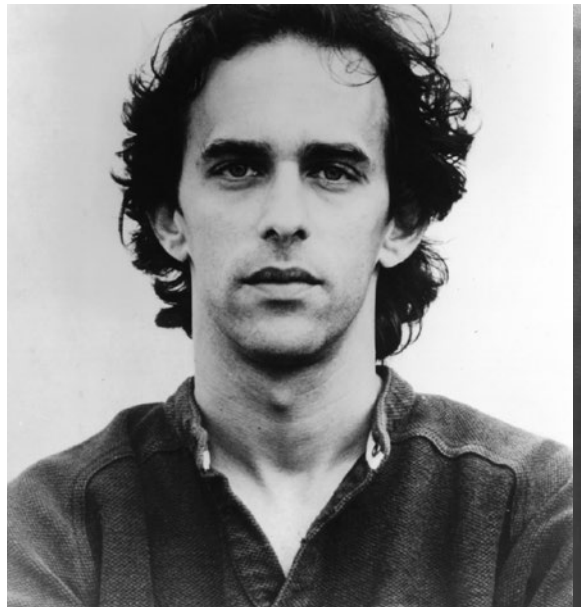
JIM THOMPSON

IN A GLASS, DARKLY

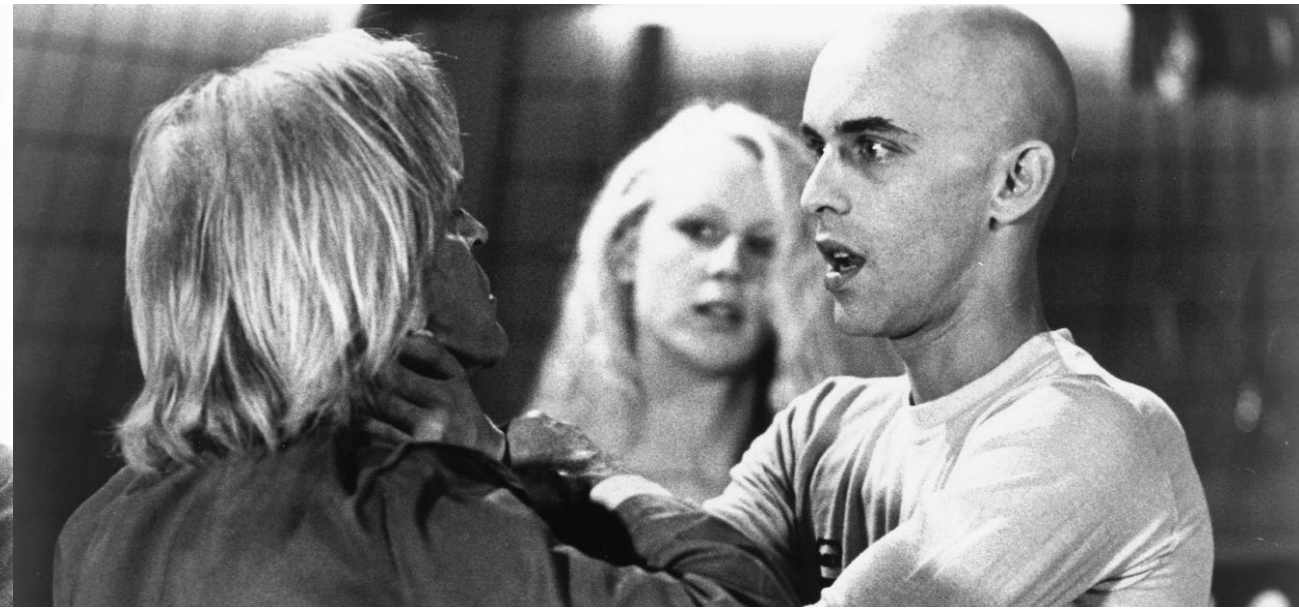
THE POETIC PRINCIPLES OF DON KEITH OPPER

Promo shot for Critters 2: Don Keith Opper saves the world.

Barry & Don: Brothers in Arms



Portrait of a Poet



Fun on the set of »Android« with Klaus Kinski & Don

IM DUNKLEN SPIEGEL

TRIBUTE DON KEITH OPPER

Es gab einmal eine Zeit in Hollywood, in der wirtschaftliche und künstlerische Interessen zwar nicht vollkommen miteinander harmonierten, aber doch mehr oder weniger Hand in Hand gegangen sind. Das war das legendäre Goldene Zeitalter, das sich von den 1920er bis in die späten 1940er Jahre erstreckte. Geprägt wurde diese Ära vom »Genius of the System«, wie es der Filmhistoriker Thomas Schatz so treffend formuliert hat. Diese »Genialität des Systems« basierte vor allem auf der Kooperation aller an der Filmproduktion Beteiligten. Das Ganze war größer als die Summe seiner Teile. Doch dieser Gedanke ist nach dem Ende der großen Studioära mehr und mehr ins Hintertreffen geraten und letztlich in den 1980er Jahren, nach dem Ende der New Hollywood-Ära, zu Grabe getragen worden. Seither bestimmt allein das Geschäftsdenken das Hollywood-System. Dafür musste das Kino allerdings einen hohen Preis bezahlen und mit ihm so eigenwillige und geniale Künstler wie Don Keith Opper.

Mit seinen Auftritten in Filmen wie Aaron Lippstadts »Android« (1982) und Wayne Wangs »Slam Dance« (1987) sowie seiner wiederkehrenden Rolle in allen vier Teilen der »Critters«-Reihe hat sich Don Opper zwar seinen Platz in der Geschichte des subversiven Genre- und Low Budget-Kinos der 1980er und 1990er Jahre gesichert. Doch als Drehbuchautor hat er nie die Aufmerksamkeit erfahren, die ihm ohne Zweifel gebührt. Er hat »Android« und »Slam Dance« als Autor ebenso nachdrücklich geprägt wie durch sein Schauspiel – wenn nicht sogar noch mehr. So unterschiedlich diese beiden Filme auch sind, zeugen sie doch von einer ganz eigenen Sensibilität für Genregeschichten, die einen tiefer und tiefer in existentielle Fragestellungen hineinziehen, ohne dabei die Konventionen des Genres zu vergessen oder zu missachten.

Don Oppers Drehbücher führen einen direkt ins Goldene Zeitalter Hollywoods zurück. Sie wecken Erinnerungen an die vielen kleinen B-Movie-Meisterwerke, die von den großen Studios in den 1930er und 40er Jahren produziert wurden. Man denkt unwillkürlich an einen Autoren Curt Siodmak, der eine ganze Reihe von unvergesslichen Filmen für Studios wie Universal und RKO geschrieben hat, Filme wie »I Walked with a Zombie« (1943) und »Berlin Express« (1948) oder »The Wolf Man« (1941) und »The Beast with Five Fingers« (1946). Don Opper und sein Bruder, der Produzent Barry Opper, stehen mit ihren Arbeiten eindeutig in der Tradition der kleineren Studioproduktionen des klassischen Hollywood-Kinos. All die Filme, die von ihrer gemeinsamen Produktionsgesellschaft SHO entwickelt und realisiert wurden, stehen für eine Art von Genrearbeiten und Low Budget-Produktionen, die gerade in den 1980er Jahren mehr aus der Mode gekommen sind.

»Android« und »Slam Dance« fallen ebenso wie die »Critters«-Filme aus der Masse der Genreproduktionen der 1980er Jahre heraus. Sie sind weitaus sorgfältiger produziert und viel raffinierter als ähnliche Arbeiten. In einem Interview hat der 1949 in Chicago geborene Don Opper, der, bevor er Ende 1970er nach Hollywood gegangen ist, in der Chicagoer Theaterszene aktiv war, einmal gesagt, »Ich bin das Produkt von allem, was ich einmal gesehen oder gelesen habe.« Und genau dieses Wissen um Filme und Romane, Theaterstücke und Erzählungen erfüllt auch seine Drehbücher.

Oppers Adaption von Fjodor Dostojewskis 1846 erstmals veröffentlichter Erzählung »Der Doppelgänger« ist zwar niemals verfilmt worden. Aber »Slam Dance« und seine Doppelrollen in den »Critters«-Filmen lassen einen erahnen, dass die Kinogeschichte mit dieser Dostojewski-Verfilmung wahrscheinlich um ein grandioses Porträt der Mentalität der 1980er Jahre reicher gewesen wäre. So bleibt es bei seinen manischen Auftritten als innerlich zerrissener Schläger und Killer in »Slam Dance«. Der von ihm gespielte Buddy ähnelt physisch Tom Hulces Protagonisten, dem Comic-Zeichner C. C. Drood derart, dass Drood am Ende Buddys Leiche als seine ausgeben und so unbehelligt mit seiner Familie untertauchen kann.

In diesem vergifteten happy ending steckt eine bittere Ironie, die durchaus typisch für Oppers künstlerische Visionen ist. Auch wenn Buddy ein Killer war und Drood ihn letztlich in Notwehr getötet hat, weiß man genau, dass der Comiczeichner in Wahrheit ein Mann ohne Eigenschaften und Gefühle ist. Einer, der am Ende alle Menschen, die ihm begegnen, zerstört und danach einfach weiterziehen wird. Tom Hulce ist in »Slam Dance « das strahlende, das trügerische Gesicht der Ära einer in Pastellfarben gehüllten Gier. In Don Oppers Spiel offenbart sich ihr wahres Antlitz.

On the set of Critters: waiting for the lunch break

Max 404 posing as Bogart, Android

1982 Advertising Campaign

A Private Moment

IN A GLASS, DARKLY

THE POETIC PRINCIPLES OF DON KEITH OPPER

There was once a time in Hollywood when commercial and artistic interests, while not entirely aligned, more or less went hand in hand. That was the legendary Golden Age, which spanned from the 1920s to the late 1940s. This era was characterized by the »genius of the system«, as film historian Thomas Schatz so aptly put it. This »genius of the system« was based primarily on the cooperation of everyone involved in film production. The whole was greater than the sum of its parts.

But this idea increasingly fell by the wayside after the end of the great studio era and was ultimately buried in the 1980s, after the end of the New Hollywood era. Since then, the Hollywood system has been dominated solely by business. However, cinema paid a high price for this, and with it such idiosyncratic and brilliant artists as Don Keith Opper. With his performances in films such as Aaron Lippstadt's »Android« (1982) and Wayne Wang's »Slam Dance« (1987), as well as his recurring role in all four installments of the »Critters« series, Don Opper has secured his place in the history of subversive genre and low-budget cinema of the 1980s and 1990s. However, as a screenwriter, he has never received the attention he undoubtedly deserves.

He left his mark on »Android« and »Slam Dance« as emphatically as a writer as through his acting – if not more. As different as these two films are, they demonstrate a very unique sensitivity for genre narratives that draw the viewer deeper and deeper into existential questions without forgetting or disregarding the conventions of the genre.

Don Opper's screenplays take you straight back to the Golden Age of Hollywood. They evoke memories of the many small B-movie masterpieces produced by the major studios in the 1930s and 40s. One inevitably thinks of auteur Curt Siodmak, who wrote a whole series of unforgettable films for studios like Universal and RKO, films such as »I Walked with a Zombie« (1943) and »Berlin Express« (1948), or »The Wolf Man« (1941) and »The Beast with Five Fingers« (1946).

Don Opper may not yet be a big name, and in person he's certainly no Valentino, but he has a subversive sense of humour and an original vision to match it. Over the last few years he's been spraying his graffiti, as both writer and actor, all over the bottom end of the movie world – and that's bottom as in budget, not class.

The Face, 1987

Don Opper and his brother, producer Barry Opper, clearly stand in the tradition of the smaller studio productions of classic Hollywood cinema with their work. All the films developed and realized by their joint production company SHO represent a style of genre works and low-budget productions that had become increasingly out of fashion, especially in the 1980s. »Android« and »Slam Dance,« like the »Critters« films, stand out from the mass of genre productions of the 1980s. They are far more carefully produced and far more sophisticated than similar works. Don Opper, born in Chicago in 1949 and active in the Chicago theater scene before moving to Hollywood in the late 1970s, once said in an interview, »I am the product of everything I have ever seen or read.« And it is precisely this knowledge of films and novels, plays and short stories that also informs his screenplays.

Opper's adaptation of Fyodor Dostoyevsky's short story »The Double,« first published in 1846, has never been made into a film. But »Slam Dance« and his dual roles in the »Critters« films suggest that cinematic history would probably have been enriched with this Dostoyevsky adaptation for a magnificent portrait of the mentality of the 1980s.

So it continues with his manic performances as the internally torn thug and killer in »Slam Dance.« His role as Buddy physically resembles Tom Hulce's protagonist, the comic book artist C. C. Drood, so much so that Drood is able to claim Buddy's body as his own and thus go into hiding with his family unchallenged. There's a bitter irony in this poisonous happy ending, which is quite typical of Opper's artistic vision. Even though Buddy was a killer and Drood ultimately killed him in self-defense, we know full well that the comic book artist is, in truth, a man without qualities or feelings. One who ultimately destroys everyone he encounters and then simply moves on. In »Slam Dance«, Tom Hulce is the radiant, deceptive face of an era of greed wrapped in pastels. Don Opper's acting reveals its true face.

ANDROID

AARON LIPSTADT
USA 82

Sci-Fi with wit, soul and charm. George Lucas, eat your heart out!
American Journal

Android, a small miracle made in 20 days, succeeds chiefly because of Opper. He is a compassionate robot, convincingly unreal, with his Chaplinesque gait, and his Bogart hat crushed in his hands for luck.
Washington Post

A low-budget gem, with brains and humor – combining the cosmic satire of »Heavy Metal« with Blade Runner's deeply felt penetration into the human condition.
LA weekly

Alles beginnt mit einem rührenden, schmerzlich schönen Moment der Sehnsucht. Der Androide Max 404 bastelt aus Metallteilen eine kleine Figur mit weiblichen Rundungen. Ihr männliches Gegenstück wartet schon auf sie. Auch Max wartet. In der Isolation der Raumstation, auf der er seine Tage als Assistent von Dr. Daniels, einem von Klaus Kinski gespielten ›mad scientist‹, verbringt, verzehrt er sich nach Gesellschaft, Liebe, einem Leben auf der Erde. Als drei flüchtige Kriminelle, unter ihnen eine Frau, auf der Raumstation landen, scheint sein Traum zum Greifen nah.

Aaron Lippstadts überraschend ruhiger und nachdenklicher Science-Fiction-Film »Android« (1982) gehört zu den faszinierendsten Produktionen aus Roger Cormans Studio »New World Pictures«. Die genre-typischen Action- und Effektsequenzen, die Lippstadt mit viel Flair und Einfallsreichtum inszeniert hat, akzentuieren auf bestechende Weise Max Suche nach Menschlichkeit. Don Oppers einfühlsames Spiel verleiht diesem Androiden eine Aura beinahe kindlicher Neugier und Unschuld. So verwischt er eindringlich die Grenze zwischen Mensch und Maschine und hat damit den Weg für Filme wie »Ex Machina« (2014) geebnet.

It all begins with a touching, achingly beautiful moment of longing. The android Max 404 assembles a small figure from metal parts, shaping it with feminine curves. Her male counterpart is already waiting for her. And Max waits as well. In the isolation of the space station, where he spends his days as assistant to Dr. Daniels – a ›mad scientist‹ portrayed by Klaus Kinski – he yearns for companionship, for love, for a life on Earth. When three fugitive criminals, one of them a woman, arrive at the station, his dream suddenly seems within reach. Aaron Lipstadt's surprisingly quiet and contemplative science fiction film »Android« (1982) ranks among the most fascinating productions to emerge from Roger Corman's »New World Pictures«. The genre-typical bursts of action and special effects, staged by Lipstadt with flair and inventiveness, serve to strikingly underscore Max's search for humanity. Don Opper's sensitive performance endows this android with an aura of almost childlike curiosity and innocence. In doing so, he powerfully blurs the line between man and machine – paving the way for films like »Ex Machina« (2014).

Producer Barry Opper, Rupert Harvey, Mary Ann Fisher, R.J. Kizer
Cinematographer Tim Suhrstedt
Editor Andy Horvitch, R.J. Kizer
Screenwriter James Reigle, Don Keith Opper
Cast Klaus Kinski, Brie Howard, Don Keith Opper, Norbert Weisser
Format Blu-ray, OV
Runtime 80 min

Do | 21:30 | Casablanca Salon

CRITTERS

STEPHEN HEREK
USA 86

Critter 1: »They have weapons.«
Critter 2: »So what?«
Critter 2 is shot off the porch.
Critter 1: »Fuck!«

What makes Critters more than a rip-off, is its humor and sense of style. This is a movie made by people who must have had fun making it.
Roger Ebert, Chicago Sun-Times

It's not surprising that »Critters« is tinged with a bit of »Android« sensibility; one of its stars is Don Opper, responsible for much of that film. He wrote several scenes for »Critters« and plays the town drunk who receives messages from outer space via the fillings of his teeth... A honey of a midnight cult movie.
Boston Globe

Joe Dantes »Gremlins« (1984) stand mit Sicherheit Pate für Stephen Hereks Horror- und Science-Fiction-Satire »Critters«. Doch Herek kopiert nicht einfach nur sein Vorbild. Er findet zu einem eigenen Ton, der den kleinen Science-Fiction- und Monsterfilmen der 1950er Jahre ebenso verpflichtet ist wie den modernen B-Movies der 1980er. Die Critters. kleine pelzige und überaus gefräßigen Aliens, sind aus einem intergalaktischen Hochsicherheitsgefängnis entflohen und landen ausgerechnet in einer Kleinstadt in Kansas. Aber nicht nur die immer hungrigen Pelzbälle auch ihre Verfolger, zwei extraterrestrische Kopfgeldjäger, die ihre Gestalt wandeln können, stürzen die Stadt und die Browns, eine klassische All-American-Family, ins Chaos. Stephen Hereks Regiedebüt, in dem Don Opper einen sympathischen Loser spielt, der angesichts der außerirdischen Bedrohung über sich hinauswächst, ist vor allem eine großartige Genreparodie, der man in jeder Szene ansieht, wie viel Spaß alle Beteiligten hatten. Herek und seinem Cast gelingt dabei eine wundervolle Gratwanderung. Sie werfen einen sarkastischen Blick auf das gar nicht so idyllische Kleinstadtleben in Kansas und verraten doch nie ihre Figuren.

Joe Dante's »Gremlins« (1984) undoubtedly served as inspiration for Stephen Herek's horror and science fiction satire »Critters«. Yet Herek does not simply copy his predecessor. Instead, he discovers a voice of his own – one that pays homage both to the small-scale science fiction and monster films of the 1950s and to the modern B-movies of the 1980s.
The Critters – small, furry, and insatiably voracious aliens – escape from an intergalactic maximum-security prison and, by sheer misfortune, crash-land in a small town in Kansas. But it's not just the ever-hungry furballs: their pursuers, two extraterrestrial bounty hunters with the ability to shape-shift, also plunge the town – and the Browns, a classic all-American family – into chaos. Stephen Herek's directorial debut, featuring Don Opper as a likable loser who rises to the occasion when confronted with an alien menace, is above all a brilliant genre parody. Every scene radiates the sheer fun the cast and crew had in making it. Herek and his ensemble achieve a remarkable balancing act: they cast a sardonic eye on the not-so-idyllic life of small-town Kansas, yet never betray their characters..

Producer Rupert Harvey, Barry Opper
Cinematographer Tim Suhrstedt
Editor Larry Bock
Screenwriter Dominic Muir, Stephen Herek, Don Keith Opper
Cast Dee Wallace Stone, M. Emmet Walsh, Billy Green Bush, Don Keith Opper
Format Blu-ray, OV
Runtime 86 min

Contact
Warner Bros Germany
johanna.vonfehrn-stender@wbd.com

Sa | 19:00 | Cine k/Muvi

SLAM DANCE

WAYNE WANG
USA 82

Opper originally wrote Slam Dance with himself in mind for the lead, but financing realities made that impossible. (Tom Hulce got the part.) Instead, Don rewrote a juicy supporting role for himself. »Now I've got the best part in the whole picture«, he grins.
LA Weekly

A film of shrewd wit and well-observed eccentricity from Don Opper's sharp, seriocomic screenplay.
Houston Post

In den 1980er Jahren hat der film noir eine erstaunliche Renaissance in Hollywood erlebt. Auf der einen Seite gab es mit Bob Rafelsons »The Postman Always Rings Twice« (1981) und Taylor Hackfords »Against All Odds« (1984) aufwendige Remakes von Klassikern der ›Schwarzen Serie‹. Auf der anderen haben Lynch, Michael Mann und die Coen-Brüder mit ihren Arbeiten das Genre noch einmal neu erfunden. Doch der wildeste, innovativste und subversivste film noir jener Jahre ist Wayne Wangs »Slam Dance«. Don Oppers von Jim Thompson und Charles Dickens, Charles Willeford und Fjodor Dostojewski beeinflusstes Drehbuch schickt den von Tom Hulce gespielten Cartoonisten C. C. Drood auf eine tiefschwarze Reise durch ein surreales L.A. korrupter Polizisten, neurotischer Killer und einer dekadenten High Society. Die irrwitzige Verschwörung, in die er gerät, erinnert an Roman Polanskis »Chinatown« (1974). Nur überzieht Don Opper seine verwickelte Geschichte mit einer Glasur von schwarzem Humor. Sein Held Drood ist nicht einmal ein Anti-Held, sondern ein zu Mitgefühl und Liebe unfähiger Jedermann, in dessen amoralischem Treiben sich die Leere und Kälte der so verlockend schillernden Reagan-Ära offenbart.

EIn the 1980s, film noir experienced a remarkable renaissance in Hollywood. On one side were lavish remakes of classics from the »black series,« such as Bob Rafelson's »The Postman Always Rings Twice« (1981) and Taylor Hackford's »Against All Odds« (1984). On the other, directors like David Lynch, Michael Mann, and the Coen brothers reinvented the genre with their own distinctive visions. Yet the wildest, most innovative, and subversive noir of that era is Wayne Wang's »Slam Dance«.
Don Opper's screenplay – influenced by Jim Thompson and Charles Dickens, Charles Willeford and Fyodor Dostoevsky – sends cartoonist C. C. Drood, played by Tom Hulce, on a pitch-black journey through a surreal Los Angeles of corrupt cops, neurotic killers, and a decadent high society. The absurd conspiracy he stumbles into recalls Roman Polanski's »Chinatown« (1974). But Opper coats his tangled story with a glaze of jet-black humor. His protagonist Drood is not even an antihero, but rather an everyman incapable of compassion or love, whose amoral wanderings reveal the emptiness and cold glitter of the Reagan era.

Producer Rupert Harvey, Barry Opper
Cinematographer Amir Mokri
Editor Sandy Nervig, Lee Percy
Screenwriter Don Keith Opper
Cast Tom Hulce, Mary Elizabeth Mastrantonio, Virginia Madsen, Don Keith Opper
Format Blu-ray, OV
Runtime 100 min

Contact
Park Circus
Aaron Anderson
Fon +44 141 3322175
aaron.anderson@parkcircus.com

🕑 Sa | 21:30 | Cine k/Studio

CRITTERS 2

KEN LOACH
USA 88

The only satisfying send-up of disaster films until Tim Burton's Mars Attacks. Director Mick Garris clearly understands the ins and outs of sci-fi camp and comes up with a fizzy, fast-paced, totally rude good time.
Slant Magazine

The best inter-galactic monsters since Zsa Zsa Gabor starred in »Queen of Outer Space« – and they wear a lot less makeup.
Dallas Observer

Vordergründig folgt Mick Garris' »Critters 2: The Main Course« (1988) der klassischen Logik nahezu aller Sequels. Es gibt mehr Critters, mehr Blut und spektakulärere Action-Sequenzen. Allerdings spielt die Fortsetzung während der Ostertage, und das lässt einen aufhorchen. Dass die pelzigen Monster ausgerechnet aus ihren Eiern schlüpfen, wenn Kinder nach Ostereiern suchen und die christliche Kleinstadt-Gemeinde die Auferstehung Christi feiert, zeugt von einem ziemlich bissigen schwarzen Humor. »Critters 2« ist mehr noch als sein Vorgänger eine als absurdes SciFi-Horror-Spektakel maskierte Satire auf den »American way of life« an sich. Nicht zufällig zieht es die gefräßigen Fellbälle in ein mit einem ziemlich enervierenden Song beworbenes Fast-Food-Restaurant und später dann in eine riesige Fleischfabrik. Im unersättlichen Hunger der Aliens spiegelt sich die Gier der Menschen. Die Autoren David Twohy und Mick Garris nehmen hier die Doppelmoral und die Selbstzufriedenheit der amerikanischen Gesellschaft ebenso ins Visier wie die Kopfgeldjäger die Critters. Und am Ende ist es dann der von Don Opper gespielte Außenseiter, der die rettet, die ihn immer verlacht und gedemütigt haben.

On the surface, Mick Garris' »Critters 2: The Main Course« (1988) follows the classic logic of nearly all sequels: more Critters, more blood, more spectacular action sequences. But the fact that the story unfolds over Easter weekend makes one take notice. That the furry monsters should hatch from their eggs just as children are out hunting for Easter eggs – while the devout small-town community celebrates the resurrection of Christ – reveals a decidedly sharp streak of black humor.
»Critters 2« is, even more than its predecessor, a satire on the »American way of life« itself, cleverly disguised as an absurd sci-fi horror spectacle. It's no coincidence that the ravenous furballs make their way first to a fast-food joint – advertised with a gratingly catchy jingle – and later to a massive meat-processing plant. In the aliens' insatiable hunger, the greed of humankind is mirrored.
Screenwriters David Twohy and Mick Garris take aim at the hypocrisy and complacency of American society just as unflinchingly as the bounty hunters take aim at the Critters. And in the end, it is the outsider – once mocked and humiliated by everyone – played by Don Opper, who saves those who had never accepted him.

Producer Barry Opper
Cinematographer Russell Carpenter
Editor Charles Bornstein
Screenwriter David Twohy, Mick Garris
Cast Scott Grimes, Liane Curtis, Terrence Mann, Don Keith Opper
Format Blu-ray, OV
Runtime 85 min

Contact
Warner Bros Germany
johanna.vonfehrn-stender@wbd.com

🕑 Sa | 19:00 | Cine k/Muvi

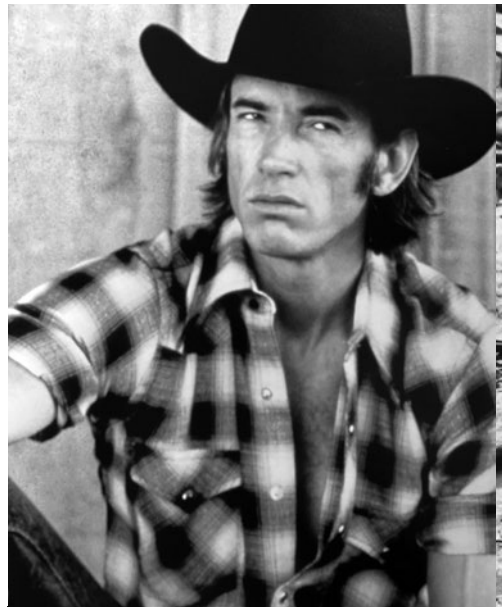
TRIBUTE

WHEN THE PART PLAYS YOU

TRIBUTE TO SCOTT GLENN

Buried Alive with director John Frankenheimer, on the set of »The Challenge«

Between takes with John Frankenheimer



Urban Cowboy: Waiting for »Action«

Chilling on the set of »Apocalypse Now«

TRIBUTE SCOTT GLENN

JENSEITS VON RAUM UND ZEIT

Als ehemaliger Marine und Chirurg ist Eugene ein Mann von Disziplin und unabänderlichen Gewohnheiten. Jeder seiner Tage beginnt mit einem rigiden Fitnessprogramm, zu dem neben zahlreichen Liegestützen, wie sie Soldaten praktizieren, auch Übungen mit einem Kampfmesser gehören. Es ist faszinierend zu beobachten, mit welcher Ausdauer und Selbstverständlichkeit dieser Mann trainiert, der die 80 schon lange überschritten hat.

Es sind diese sich mehrfach wiederholenden Trainingsszenen in Hank Bedfords »Eugene the Marine« (2025), die den von Scott Glenn gespielten Mann mehr als andere zu definieren scheinen. Während dieser Übungen strahlt Eugene eine Ruhe und Gelassenheit aus, die er sonst immer schwerer aufrechterhalten kann. Für diese Zeit ist er ganz bei sich.

Aus Interviews ist bekannt, dass der 1939 in Pittsburgh geborene Scott Glenn jeden Tag ein sehr ähnliches Fitnessprogramm absolviert. Insofern haben diese Szenen in Bedfords leicht surrealem Thriller fast schon etwas Dokumentarisches. In ihnen scheint die Grenze zwischen Glenn und seiner Rolle zumindest zu verwischen, was ihnen einen ganz besonderen Reiz verleiht. In Eugenes und Scott Glenns stoischem Workout-Regiment offenbart sich nebenbei auch so etwas wie die Essenz von Glenns Leinwand-Persona. Während man ihm bei den Übungen zusieht, schweifen die Gedanken unweigerlich zurück zu Filmen wie James Bridges' »Urban Cowboy« (1980) und Philip Kaufmans »The Right Stuff« (1983), John Frankenheimers »The Challenge« (1982) und Jonathan Demmes »Silence of the Lambs« (1991), John McTiernan »The Hunt for Red October« (1990) und Ken Loachs »Carla's Song« (1996).

Eines haben alle kleinen und großen Auftritte von Scott Glenn gemeinsam. Seine Figuren ziehen einen zunächst durch ihre körperliche Präsenz in ihren Bann. In »Urban Cowboy«, dieser liebevollen, aber auch schonungslosen Hommage an die Welt der Honky Tonks, geht von seinem körperlichen Spiel eine nahezu magische Anziehungskraft aus. Es ist kein Wunder, dass sich Debra Wingers Sissy trotz ihrer Liebe zu John Travoltas jungenhaftem Bud zu dem von ihm verkörperten Wes Hightower hingezogen fühlt. Glenn strahlt in der Rolle modernen Outlaws eine derartige Energie und Selbstsicherheit aus, dass er kaum Worte braucht. Auch die düsteren, zerstörerischen Seiten dieser archetypischen Figur des amerikanischen Kinos, die aus der Tradition des Westerns kommt, sind in seinen geschmeidigen Bewegungen, seinen schneidenden Blicken und seinem spöttischen Lächeln immer präsent.

Seine so schillernde und verführerische Verkörperung all der dunkelsten Aspekte des amerikanischen Mythos in »Urban Cowboy« haben Scott Glenn, der in den 1960er Jahren bei den Marines war und zunächst eine Karriere als Journalist und Autor angestrebt hat, endgültig alle Türen in Hollywood geöffnet. Ihr verdankt er auch seine erste Hauptrolle in John Frankenheimers »The Challenge«. Der glücklose Boxer Rick, der in klassischer Noir-Manier für einen Job anheuern lässt, der ihm bald über den Kopf wächst, ist auf der einen Seite eine Variation auf Wes Hightower und auf der anderen der Gegenentwurf zu dieser Figur. Auch Rick dominiert allein durch seine physische Ausstrahlung jede Situation. Aber anders als Hightower kann er diese Wirkung zunächst kaum nutzen.

In »The Challenge« spielt Glenn mit einem anderen archetypischen amerikanischen Mythos. Rick ist der von allen Bindungen an Traditionen und Geschichte losgelöste Amerikaner, der nur im Moment lebt und keinen Halt hat. Den kann er erst in der Welt der Nachfahren der japanischen Samurai finden. Eine Welt, die für Struktur und Disziplin steht. Eben jene Disziplin, für die Eugene zu Beginn von »Eugene the Marine« steht und die Glenns Spiel in jedem seiner Filme charakterisiert.

In gewisser Weise hätte Glenn wie Clint Eastwood zu einem der großen Stars des modernen Genrekinos werden müssen. Seine körperliche Präsenz und seine stoische Art haben ihn dafür prädestiniert. Nur hat Hollywood in den 80er und 90er Jahren eine andere Richtung genommen, als sie ein Film wie »The Challenge« angeboten hatte. An seine Stelle sind B-Movies mit Chuck Norris und Steven Seagal getreten. Also blieben Glenn meist die Charakter- und Nebenrollen in großen Studioproduktionen, und zuletzt dann Auftritte in Serien wie »The Leftovers«, »Bad Monkey« und »The White Lotus«, denen er sein stets sprühendes Charisma und seine Klasse verleihen konnte.

Glenn with his wife Carol in Berlin

Stunt Rehearsal Smiles: »The Challenge«

Carol Glenn in the Director's Chair

Zen Master, Scott Glenn

WHEN THE PART PLAYS YOU

TRIBUTE TO SCOTT GLENN

As a former Marine and surgeon, Eugene is a man of discipline and unbreakable habits. Each of his days begins with a rigorous fitness routine, which includes numerous push-ups, as practiced by soldiers, as well as exercises with a combat knife. It's fascinating to observe the endurance and naturalness with which this man, who is well over 80, trains.

It is these repeatedly repeated training scenes in Hank Bedford's »Eugene the Marine« that seem to define the man played by Scott Glenn. During these exercises, Eugene radiates a calm and serenity that he otherwise finds increasingly difficult to maintain. For this time, he is completely at peace with himself.

Interviews reveal that Scott Glenn, born in Pittsburgh in 1939, follows a very similar fitness routine every day. In this respect, these scenes in Bedford's slightly surreal thriller have an almost documentary quality. The line between Glenn and his role seems to blur. Eugene and Scott Glenn's stoic workout regimen also reveals something like the essence of Glenn's on-screen persona. While watching him exercise, one's thoughts inevitably wander back to films like James Bridges' »Urban Cowboy« (1980) and Philip Kaufman's »The Right Stuff« (1983), John Frankenheimer's »The Challenge« (1982) and Jonathan Demme's »Silence of the Lambs« (1991), John McTiernan's »The Hunt for Red October« (1990), and Ken Loach's »Carla's Song« (1996).
All of Scott Glenn's performances, both large and small, have one thing in common: His characters initially captivate the viewer with their physical presence. In »Urban Cowboy«, this affectionate yet unsparing homage to the world of honky-tonks, his physical acting exerts an almost magical attraction. It's no wonder that Debra Winger's Sissy, despite her love for John Travolta's boyish Bud, feels drawn to his portrayal of Wes Hightower. Glenn radiates such energy and self-confidence in the role of the modern outlaw that he barely needs words. The dark, destructive sides of this archetypal figure of American cinema, who comes from the Western tradition, are also ever-present in his supple movements, his piercing gaze, and his mocking smile.

His dazzling and seductive embodiment of all the darkest aspects of the American myth in »Urban Cowboy« finally opened all doors in Hollywood for Scott Glenn, who was in the Marines in the 1960s and initially aspired to a career as a journalist and author. He also owes his first leading role in John Frankenheimer's »The Challenge« to it. The hapless boxer Rick, who, in classic noir style, is hired for a job that soon becomes too much for him, is, on the one hand, a variation on Wes Hightower and, on the other, the antithesis of that character.

Rick, too, dominates every situation through his physical charisma alone. But unlike Hightower, he is initially barely able to capitalize on this effect. In»The Challenge« Glenn plays with another archetypal American myth. Rick is the American detached from all ties to tradition and history, living only in the moment and lacking stability. A stability, he can only find it in the world of the descendants of the Japanese samurai – a world that stands for structure and discipline.
It is this discipline that also Eugene represents at the beginning of »Eugene the Marine«, that characterizes Glenn's acting in each of his films.
In a way, Glenn, like Clint Eastwood, should have become one of the great stars of modern genre cinema. His physical presence and stoic manner predestined him for the role. However, Hollywood took a different direction in the 80s and 90s than what a film like »The Challenge« offered. B-movies starring Chuck Norris and Steven Seagal took its place. So, Glenn was mostly offered character and supporting roles in major studio productions, and most recently, appearances in series like »The Leftovers« and »Castle Rock« »Bad Monkey« and »The White Lotus«, to which he could lend his ever vivid charisma and class.

URBAN COWBOY

JAMES BRIDGES
USA 80

»Urban Cowboy« is the most entertaining, most perceptive commercial American movie of the year to date. Supporting Mr. Travolta is a splendid group of actors, most of whom are new to me. Noteworthy is Scott Glenn as the movie's bad guy, an ex-con and a real bull-rider who is about as mean an hombre as ever chased a quart of scotch with a six-pack.
Vincent Canby, New York Times

Der von John Travolta gespielte Bud Davis verlässt das Haus seiner Eltern und die kleine Gemeinde, in der er aufgewachsen ist. Er will in der großen Stadt Geld verdienen, um sich eine Farm kaufen zu können. Als er Sissy (Debra Winger) in einem Club begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf in sie. Die beiden stürzen sich in die Ehe. Doch die zerbricht bald wieder an Buds Eifersucht auf den von Scott Glenn verkörperten Ex-Häftling und Bullenreiter Wes Hightower.

Ein Film wie eine Zeitkapsel. Als präzises Porträt des Milieus der texanischen Fabrik- und Ölarbeiter mit ihren Familien und einer Zeit, den späten 1970er Jahren, entwickelt »Urban Cowboy« (1980) einen enormen Sog. James Bridges' für jene Jahre fast schon archetypisches Melodrama zieht einen tief in die erst einmal fremde Welt des »Gilley's«, eines riesigen von dem Countrymusiker Mickey Gilley betriebenen Clubs, hinein. Zugleich überrascht und verstört einen die Selbstverständlichkeit, mit der Bridges von Gewalt in Beziehungen erzählt. Die Schläge, die Sissy von Bud und Wes erhält, sind etwas Alltägliches und schmerzen daher umso mehr. Darin liegt eine Mahnung, die »Urban Cowboy« eine beunruhigende Aktualität verleiht.

Bud Davis, played by John Travolta, leaves his parents' home and the small town where he grew up. He wants to earn money in the big city to one day buy himself a farm. When he meets Sissy (Debra Winger) in a nightclub, he falls head over heels in love. The two quickly marry – but their relationship soon unravels under Bud's jealousy of Wes Hightower, an ex-con and bull rider portrayed by Scott Glenn.
A film like a time capsule. As a precise portrait of the world of Texas factory and oil workers and their families, and of an era – the late 1970s – »Urban Cowboy« (1980) exerts a remarkable pull. James Bridges' melodrama, almost archetypal for its time, draws the viewer deep into the initially unfamiliar world of »Gilley's,« the massive club run by country musician Mickey Gilley. At the same time, the film surprises and unsettles with the matter-of-factness with which Bridges depicts domestic violence. The blows Sissy suffers at the hands of Bud and Wes are presented as something ordinary – which makes them all the more painful. In this lies a warning that lends »Urban Cowboy« a deeply disquieting relevance today.

Producer Irving Azoff, Robert Evans
Cinematographer Reynaldo Villalobos
Editor David Rawlins
Screenwriter James Bridges, Aaron Latham
Cast John Travolta, Debra Winger, Scott Glenn, Madolyn Smith Osborne
Format Blu-ray, OmU
Runtime 132 min

Contact
MPLC/Paramount
Ulf Guenther
uguenther@mplc.com

So | 14:30 | Casablanca Salon

THE CHALLENGE

JOHN FRANKENHEIMER
USA/JAP 82

Als John Frankenheimers moderner Samurai-Film »The Challenge« 1982 in die Kinos kam, wurde er meist als zynische Gewaltorgie missverstanden. Selbst heute ist er längst nicht so bekannt wie andere Arbeiten dieses Auteurs, der es perfekt verstanden hat, die Grenzen und Konventionen des Genrekinos zu sprengen. So auch in dieser Geschichte um einen gescheiterten US-amerikanischen Boxer, der in Japan in eine seit Jahrzehnten bestehende Fehde zwischen zwei Brüdern gezogen wird. Der Kampf um zwei antike Samuraischwerter, die seit Jahrhunderten im Familienbesitz sind, ist aber nicht nur einer zwischen dem von Toshirô Mifune gespielten Yoshida und seinem jüngeren Bruder Hideo (Atsuo Nakamura). Scott Glenns nach Halt und Erlösung suchender Rick gerät auch zwischen die Fronten eines zwischen Tradition und Moderne, klassischen Samuraitugenden und kapitalistischen Werten zerrissenen Landes. Eben diese Spaltung inszeniert John Frankenheimer in jedem Moment des Films mit. Sie verleiht den eindrucksvoll von Steven Seagal choreografierten Kampfsequenzen und den brutalen Eruptionen der Gewalt eine besondere Kraft und Tiefe. In ihnen manifestiert sich ein ebenso brutaler gesellschaftlicher Umbruch.

When John Frankenheimer's modern samurai film »The Challenge« was released in 1982, it was often dismissed as little more than a cynical orgy of violence. Even today, it remains far less known than other works by this auteur, who had a rare gift for breaking through the limits and conventions of genre cinema.
Here, too, he does so in the story of a failed American boxer who becomes entangled in a long-standing feud between two brothers in Japan. The struggle over two ancient samurai swords, kept in the family for centuries, is not only a battle between Yoshida (played by Toshirô Mifune) and his younger brother Hideo (Atsuo Nakamura). Scott Glenn's Rick, searching for stability and redemption, also finds himself caught between the forces of tradition and modernity, between the values of the samurai and those of capitalism.
It is precisely this fracture that Frankenheimer weaves into every moment of the film. It lends the fight sequences – choreographed with striking precision by Steven Seagal – and the brutal eruptions of violence a unique force and depth. In them, a society in the throes of a violent transformation is laid bare.

Under Frankenheimer's confident direction, The Challenge steps on the gas so masterfully I'm unsure how the film isn't more highly regarded or strongly remembered as a tough guy cinema undiscovered masterpiece.
Ed Travis, Cinapse

Frankenheimer sometimes succeeds in creating shots that, in their careful framing and their gradated color values, are reminiscent of Japanese landscape watercolors.
Kölner Stadt-Anzeiger

Grimy, off-putting, and just right for the moment.
The Examiner

Producer Ron Beckman, Robert L. Rosen
Cinematographer Kôzô Okazaki
Editor John W. Wheeler
Screenwriter Richard Maxwell, John Sayles
Cast Scott Glenn, Toshirô Mifune, Donna Kei Benz, Atsuo Nakamura
Format Blu-ray, OmU
Runtime 108 min

Contact
Park Circus
Aaron Anderson
Fon +44 141 3322175
aaron.anderson@parkcircus.com

Fr | 16:30 | Casablanca Salon

THE SILENCE OF THE LAMBS

JONATHAN DEMME
USA 91

The superbly crafted suspense thriller slams you like a sudden blast of bone-chilling, pulse-pounding terror.
Peter Travers, Rolling Stone

A mesmerizing thriller that will grip audiences from first scene to last.
Variety

A movie with this kind of haunting power comes along only once every decade or so.
USA Today

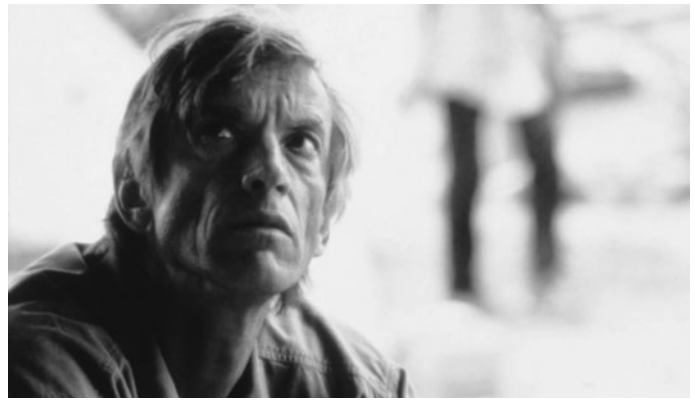
»The Silence of the Lambs« (1991), Jonathan Demmes Verfilmung von Thomas Harris' Bestseller, gehört zweifellos zu den Meilensteinen des neueren Hollywood-Kinos. Die Geschichte um die von Jodie Foster gespielte FBI-Agentin Clarice Starling, die in den Bann des Serienmörders Dr. Hannibal Lecter gerät, hat den Serial Killer fest in der Popkultur verankert. Entsprechend vertraut scheint einem Demmes Film zu sein. Dennoch lohnt es sich, all das, was er ausgelöst hat, wieder zu vergessen. Dann kann man ihn noch einmal neu als grandios inszenierten Thriller entdecken, der sich allein schon durch seine subtile Gothic-Atmosphäre und viele eher ans frühere 20. Jahrhundert erinnernden Schauplätze von seinen Nachfolgern absetzt. Und man ist überrascht, wie effektiv Demme die wenigen Momente von Gewalt einsetzt, die mehr andeuten als wirklich zeigen. Den Sensationalismus späterer Serienmörder-Filme sucht man hier vergebens. Demme konzentriert sich stattdessen ganz auf das Spiel von Jodie Foster, Anthony Hopkins, Ted Levine und Scott Glenn, der in der Rolle von Clarices Mentor auf leise und zurückhaltende Weise zeigt, wie die Arbeit eines Profilers nach und nach sein ganzes Leben durchdringt.

»The Silence of the Lambs« (1991), Jonathan Demme's adaptation of Thomas Harris' bestseller, is without question one of the milestones of modern Hollywood cinema. The story of FBI agent Clarice Starling (Jodie Foster), who falls under the spell of serial killer Dr. Hannibal Lecter, firmly anchored the figure of the serial killer in popular culture. As a result, Demme's film often feels familiar.
And yet, it is worth setting aside everything it spawned and rediscovering it anew: as a masterfully crafted thriller that distinguishes itself from its successors through its subtle Gothic atmosphere and a range of settings that evoke the early 20th century more than the 1990s. One is struck, too, by how sparingly and effectively Demme deploys violence – suggesting more than he ever shows. The sensationalism of later serial-killer films is nowhere to be found here.
Instead, Demme focuses entirely on the performances of Jodie Foster, Anthony Hopkins, Ted Levine, and Scott Glenn. As Clarice's mentor, Glenn delivers a quiet, understated portrayal of a man whose work as a profiler gradually permeates every aspect of his life.

Producer Ron Bozman, Edward Saxon, Kenneth Utt
Cinematographer Tak Fujimoto
Editor Craig McKay
Screenwriter Ted Tally
Cast Jodie Foster, Anthony Hopkins, Scott Glenn, Ted Levine
Format Blu-ray, OmU
Runtime 118 min

Contact
Capelight Pictures
Steffen Gerlach
stg@capelight.de

Sa | 19:00 | Cine k/Studio



CARLA'S SONG

KEN LOACH
USA 96

Scott Glenn tritt erst spät und dann auch nur in wenigen Szenen in Erscheinung. Trotzdem stehen er und seine Figur, der ehemalige CIA-Agent Bradley, der die Seiten gewechselt hat und während des Guerilla-Kriegs der Contras gegen die sandinistische Regierung in Nicaragua für eine Menschenrechtsorganisation arbeitet, im Zentrum von Ken Loachs Film »Carla's Song« (1996). Bei einer Fahrt durch Glasgow begegnet der von Robert Carlyle gespielte Busfahrer George der zutiefst traumatisierten Carla (Olyanka Cabezas) zum ersten Mal. Als er sie zufällig in einer Fußgängerzone, in der sie tanzt und Geld sammelt, wiedersieht, ist er so fasziniert von ihr, dass er sein ganzes Leben auf den Kopf stellt. Es gelingt ihm, eine Beziehung zu der aus Nicaragua stammenden Frau aufzubauen und sie schließlich davon zu überzeugen, mit ihm in ihre Heimat zurückzukehren, um sich dort ihren Dämonen zu stellen. Mitten im Krieg begegnen sie Bradley, der George schließlich die Augen für die politische Wirklichkeit in Mittelamerika öffnet. So verwandelt sich Ken Loachs melancholisches Porträt einer Liebe in Kriegszeiten in ein flammendes Plädoyer gegen die neo-koloniale Außenpolitik der Vereinigten Staaten.

Scott Glenn appears late in the film, and only in a handful of scenes. Yet he and his character – Bradley, a former CIA agent who has switched sides and now works for a human rights organization during the Contra guerrilla war against Nicaragua's Sandinista government – stand at the heart of Ken Loach's »Carla's Song« (1996).
While driving his bus through Glasgow, George (Robert Carlyle) encounters Carla (Olyanka Cabezas), a deeply traumatized young woman, for the first time. When he later sees her again, dancing in a pedestrian zone to collect money, he is so captivated by her that he upends his entire life. He manages to build a relationship with the woman from Nicaragua and eventually persuades her to return to her homeland with him, so that she can confront her demons. Amidst the war, they encounter Bradley, who finally opens George's eyes to the political reality of Central America. Thus Ken Loach's melancholic portrait of love in times of war transforms into a searing indictment of the United States' neo-colonial foreign policy.

Do | 16:30 | Cine k/Muvi

Like other Loach films, Carla's Song demonstrates a keen sense of location.
British Film Institute

Carla's Song ist eine Liebesgeschichte mit einem politischen Hintergrund - ähnlich Ken Loachs Land and Freedom - und ein Film über eine Reise, die in einem Bus in Glasgow beginnt und inmitten von Gewehrfeuer und Explosionen im Krieg in Nicaragua endet.
Viennale, 1996

An extraordinary illustration of the power of the cinematic art form.
Film Journal International

Producer Sally Hibbin
Cinematographer Barry Ackroyd
Editor Jonathan Morris
Screenwriter Paul Laverty
Cast Robert Carlyle, Oyanka Cabezas, Scott Glenn, Salvador Espinoza
Format Blu-ray, OV
Runtime 127 min

Contact
Park Circus
Aaron Anderson
Fon +44 141 3322175
aaron.anderson@parkcircus.com

KURZFILME SHORTS

GERMAN INDEPENDENCE AWARD

BESTER KURZFILM BEST SHORT FILM

DIE JURY THE JURY

JON JACOBS

Jon »Neverdie« Jacobs ist ein preisgekrönter Schauspieler, Avatar und Filmemacher, dessen Low-Budget-Werke von Kultkino über Noir bis zu Festivalfilmen reichen. Sein Regiedebüt »Metropolis Apocalypse« lief in Cannes, als Schauspieler debütierte er in »Welcome Says the Angel«. Seine Rollen in »Johnny Famous« und »The Wooden Gun« brachten ihm internationale Anerkennung. Bekannt wurde er auch als Avatar Neverdie, Ikone der virtuellen Kultur. 2023 erhielt er in Oldenburg den Seymour Cassel Award für »Passenger C«.

Jon »Neverdie« Jacobs is an award-winning actor, avatar, and filmmaker whose micro-budget films span cult cinema, noir, and high-art films. His directorial debut »Metropolis Apocalypse« was an official Cannes selection. Onscreen he debuted in »Welcome Says the Angel«. His films include »Johnny Famous« (Best Picture, Hungarian Film Week) and »The Wooden Gun« (Washington Times: Best New Western). Beyond film, he is known for his avatar Neverdie, a key figure in virtual culture. In 2023 he won Oldenburg's Seymour Cassel Award for »Passenger C«..

LISANNE FALK

Lisanne begann mit 10 Jahren als Model und erlangte mit 13 internationale Aufmerksamkeit durch Auftritte in Life und Look. Es folgten Jobs für Seventeen und Cosmopolitan sowie das Buch Lisanne: A Young Model. Als Schauspielerin war sie in Cameron Crowes »Say Anything«, Jim Jarmuschs »Night on Earth« und »Less Than Zero« zu sehen, berühmt wurde sie als Heather McNamara im Kultfilm »Heathers«. 1998 produzierte und spielte sie in »Shattered Image«, der in Venedig und Toronto Premiere feierte, bevor er in Oldenburg gezeigt wurde.

A dual US/UK citizen, the actress and producer began modeling at age 10 and gained international exposure at 13 together with Brooke Shields in »Life« and »Look«. Covers for Seventeen and Cosmopolitan followed, as well as the book »Lisanne: A Young Model«. She appeared in Cameron Crowe's »Say Anything«, Jim Jarmusch's »Night on Earth«, and »Less Than Zero«, but is best known as Heather McNamara in the cult classic »Heathers«. In 1998 she produced and starred in »Shattered Image«, which premiered in Venice and Toronto before coming to Oldenburg.

PATRYCJA PLANIK

In Polen geboren, gab sie 2019 ihr Debüt in Andreas Horvaths preisgekröntem »Lillian« und wurde dafür u. a. mit dem Seymour Cassel Award in Oldenburg ausgezeichnet. Ihr Co-Regiedebüt »Faggots« (2021) erhielt über 20 internationale Preise. Zuletzt war sie in Łukasz Barczyks »Challenge of the Bow« (2022) sowie mit einem Kurzfilm im Anthologieprojekt »One Way Ticket to the Other Side« (2024, Oldenburg) vertreten.

Born in Poland, the photographer, actress, and filmmaker debuted onscreen in 2019s award-winning »Lillian« by Andreas Horvath, which premiered at Cannes and for which she received five Best Actress honors, including the Seymour Cassel Award at Oldenburg IFF. Her co-directorial debut, »Faggots« (2021), won more than 20 international awards, including Best Director, Best Cinematography - and the Audacity Award at Oldenburg IFF. In 2022, she starred in Łukasz Barczyk's »Challenge of the Bow«, which premiered at New Horizons IFF. in 2024 she created a short film for the anthology »One Way Ticket to the Other Side«.

A DAY IN THE SUN

EDWIN MULLANE
IRL 25

International Premiere
Producer Ger Leamy
Cinematographer Jass Foley
Editor Jonas Dellow
Screenwriter Edwin Mullane
Cast Caroline Harvey
Format DCP, OV
Runtime 12 min

Contact
WaveWalker Films
Edwin Mullane
edwin@wavewalkerfilm.com

Er mag sich vielleicht nicht mehr an den Namen des Präsidenten erinnern, doch er weiß noch, dass ein Eis am Meer seiner Seele Freude schenkt. In einem meisterhaften Porträt der stillen Verwüstung durch Alzheimer kämpfen eine hingebungsvolle Tochter und ihr alternder Vater gegen Trennung, Pflicht und das Unvermeidliche, um sich kostbare gemeinsame Momente zu stehlen, während die Zeit entgleitet.

He might not remember the name of the President – »the crazy one … the one with the 'hair' «- but he knows that ice cream at the sea brings joy to his soul. In a masterful portrait of the quiet devastation of Alzheimer's, a devoted daughter and her aging father fight against separation, duty, and the inevitable to steal precious moments together, as time slips away.

So | 12:00 | Casablanca

CHICKEN JAZZ

IMANOL RUIZ DE LARA
ESP/FRA 25

German Premiere
Producer Nestor López, Pilar Sancho
Cinematographer Rafael Reparaz
Editor Juan Manuel Gamazo
Screenwriter Gonzalo Tejedor Andrés
Cast Tomar Navas, Susana Abaitua, Ramón Barea, Javi Tena
Format DCP, OV
Runtime 12 min

Contact
InOut Distribution
Tania Galán
fest@inoutdistribution.com

Teos Träume sind zerbrochen. Mit 42 Jahren steht er jeden Morgen in einem ausgeblichenen gelben Hühnerkostüm vor seinem Grillhähnchenladen – auch das Geschäft steht vor dem Aus. Als seine Ex nach Jahren zurückkehrt und ihm die alte Trompete in die Hand legt, erinnert sie ihn an das, was er verloren hat – und an seine wahre Leidenschaft.

Teo's dreams have died. At 42, he dresses up in a weathered yellow chicken suit every morning and stands outside his rotisserie chicken shop to try to attract customers. Business is dying too. To add to his joy at the height of failure, his ex shows up after 10 years, to return his old trumpet. And remind him of his arrogance and pride that went before the fall – and his true passion.

Do | 21:30 | Cine k/Muvi

DAMMEN

GRÉGOIRE GRAESSLIN
FR 25

German Premiere
Producer Laurine Pelassy
Cinematographer Aurélien Py
Editor Giulia Rodinó
Screenwriter Grégoire Graesslin
Cast Liv Henneguier, Clara Bretheau
Format DCP, OmeU
Runtime 15 min

Contact
Manifest
Andréa Goncalves
andrea@manifest.pictures

Zwei junge Frauen genießen die Abgeschiedenheit eines einsamen Sees. Inmitten unberührter Natur fühlen sie sich als Herrscherinnen, nicht als Eindringlinge – ohne zu ahnen, dass die Natur alles Veränderte eines Tages zurückfordert. »Dammen« heißt im Schwedischen »Teich« und zugleich »Dame« – ein Spiel, bei dem man siegt, indem man die Gegnerin einkesselt oder verschwinden lässt.

Two young women are enjoying the wild surroundings of an isolated lake. It's a sunny day. Amidst the untouched flora and fauna, they are oblivious to their destruction, believing themselves to be masters – not intruders – in the overgrown wild. Unaware that nature is patient and implacable – and will once again regain the upper hand over what alters it.

Fr | 16:30 | theater hof/19

LOST IN SPACE

EDGAR PÊRA
POR 25

World Premiere
Producer Rodrigo Areias
Cinematographer Edgar Pêra
Editor João Mora & Ana Soares
Screenwriter Edgar Pêra
Format DCP, No Dialogue
Runtime 7 min

Contact
Bando à Parte
João Paulo Macedo
sales@bandoaparte.com

Silvester 2022 hört der portugiesische Auteur zum ersten Mal »Lost in Space« von Sula Bassana. Die Musik wird zu seinem ständigen Begleiter im Jahr 2023 und zur Inspiration für diesen Film. Zwischen anderen Projekten beginnt er zu drehen, getragen von diesen Klängen. Als er Sula in Lissabon begegnet, entscheidet er sich, das Werk zu vollenden – als Dank für eine Musik, die ihn das ganze Jahr über geprägt hat.

New Years Eve, 2022: the Portuguese Auteur hears »Lost In Space« by Sula Bassana for the first time. Auspiciously, it was the music he would listen to most in 2023, and amidst other projects he started this film. One day he learned that that Sula was going to play in Lisbon. And after meeting him, decided to finish it – to thank him for making this beautiful music.

Fr | 21:30 | theater hof/19

MOUSE

ROSIE BARRETT
IRL 25

International Premiere
Producer Lorraine Higgings & Aisling Malone
Cinematographer Albert Hooi
Editor John Walters
Screenwriter Alan O'Gorman & Rosie Barrett
Cast Lynn Rafferty, Lucie Doran, Lewis Brophy
Format H264File, OV
Runtime 17 min

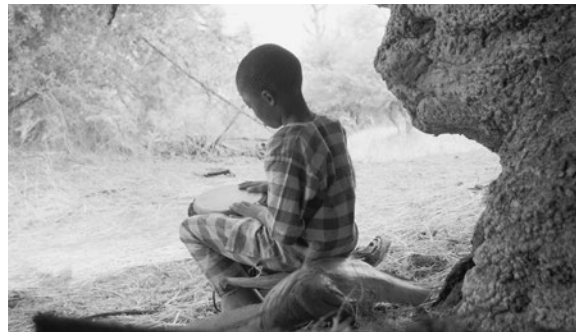
Contact
Rye Films
Rosie Barrett
heyrosiebarrett@gmail.com

Aus einer Kindheitserinnerung formt Barrett einen stillen Liebesbrief an den Mutterinstinkt. Eine eigensinnige Mutter versucht, ihre Tochter vor einer Gruppe örtlicher Jungen zu schützen – doch je strenger sie Grenzen zieht, desto mehr eskaliert der Konflikt, bis er in ein angespanntes Katz-und-Maus-Spiel mit den immer provokanteren Jungen mündet.

Inspired by a childhood memory, Barrett sends a love letter to a mother's instinct. A headstrong single mother is determined to protect her equally headstrong teenage daughter from a gang of local boys. But as she tightens restrictions, their struggle intensifies. And her fears unravel as she gets caught in a game of cat -and-mouse with the increasingly brazen young lads.

Do | 21:30 | Casablanca 1

NGOOR GAYAN



JAN BELTRÁN
ESP 25

German Premiere
Producer Jan Beltrán
Cinematographer Jordi Sala, Diego Aveiga
Editor Jan Beltrán
Screenwriter Jan Beltrán'
Cast Martial Samba Ndour, Papi Dogue, Jackes Emmanuel Ngom
Format DCP, OmeU
Runtime 20 min

Contact
InOut Distribution
Cindy Murillo
fest@inoutdistribution.com

2021 beschließen Beltran und ein Freund, ihr stagnierendes Leben in Barcelona hinter sich zu lassen. Mit dem Plan, einen Dokumentarfilm über Migration zu drehen, reisen sie in ein senegalesisches Dorf. Doch vor Ort zerbricht ihr ursprüngliches Konzept – und eine lokale Geschichte nimmt sie vollkommen gefangen. Aus diesem Wandel entsteht Ngoor Gayan. Das Ergebnis: pure Magie.

Back in 2021, Beltran and a friend decide to redirect their careers and uninspired lives in Barcelona. Resolving to make a documentary about emigration, they travel to a small village in Senegal. Once there, however, after realizing the inconsistencies of their original concept, they are captivated by a local story – and Ngoor Gayan was born. The result is pure magic.

So | 12:00 | Casablanca 2

ONE NIGHT STAND

MICHAEL J. LONG
UK 25

World Premiere
Producer Tom Sidney
Cinematographer Ben Molyneux-Chan
Editor David W. Short
Screenwriter Michael J. Long
Cast Tom Sidney, Matt Holt, Lauren Darbyshire, AJ Jones
Format ProRes, OV
Runtime 15 min

Contact
Funk Films
Michael J. Long
michaeljameslong22@icloud.com

An einer renommierten Schauspielschule gerät ein Darsteller in die Fänge seines Tutors – und wird für dessen Zwecke missbraucht. Im Probenraum wird die Leidenschaft der Studierenden auf die Probe gestellt. Doch als ein Improvisationsspiel die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verwischt, wird aus dem Traum vom Theater ein erschütterndes Machtspiel.

Set in an elite British Drama School, a desperate, out of his depth, wannabe actor, is used by his tutor for his own personal desires. In a rehearsal room, the dedication and passion of the aspiring actors is tested – but lines between playing and reality blur when a class exercise in improvisation becomes not only a test of their dreams but an abuse of power.

Do | 19:00 | theater hof/19

PERFECTLY A STRANGENESS

ALISON McALPINE
CAN 24

German Premiere
Producer Alison McAlpine
Cinematographer Nicolas Canniccioni
Editor Carolina Siraqyan
Screenwriter Alison McAlpine
Cast Palomo, Ruperto, Palaye
Format DCP, No Dialogue
Runtime 15 min

Contact
Second SightPictures Inc
Alison McAlpine
films@alisonmcalpine.com

Im grellen Licht einer unbekannten Wüste entdecken drei Esel ein verlassenes Observatorium – und das Universum. Poetisch und geschickt bietet McAlpine eine sinnliche Erkundung durch ihre rätselhaften Augen – und ein Kinoerlebnis, das unser Bewusstsein überwindet und direkt in die Seele dringt. Sehen ist Erleben.

In the dazzling incandescence of an unknown desert, three donkeys discover an abandoned astronomical observatory – and the universe. Poetic and deft, McAlpine offers a sensorial exploration through their enigmatic eyes – and a cinematic experience that passes our conscience and goes directly to the soul. Seeing is experiencing, the beauty of this equality is too easily lost in the analytic human mind.

So | 12:00 | Casablanca 2

ROCK, PAPER, SCISSORS

FRANZ BÖHM
UK 24

Producer Hayder Rothschild Hoozeer
Cinematographer Hsien Yu Niu
Editor Carmela Schönenberger
Screenwriter Franz Böhm, Oleksandr Rudynskyi
Cast Oleksandr Rudynskyi, Milosh Luchanko, Serhiy Kalantay, Yurii Radionoff
Format DCP, OmeU
Runtime 20 min

Contact
MAGNETFILM GmbH
Frauke Knappke
frauke.knappke@magnetfilm.de

Basierend auf einer wahren Geschichte: Der junge Zivilist Ivan und sein Vater führen an der ukrainischen Front ein provisorisches Krankenhaus. Als feindliche Soldaten vorrücken, steht Ivan vor einer unmöglichen Entscheidung – wie kann er seinen Vater, die Patienten und alles, wofür sie stehen, schützen? Entstanden in enger Zusammenarbeit mit den realen Menschen hinter der Geschichte, wurde der Film 2025 mit dem renommierten BAFTA Award ausgezeichnet.

Based on a true story – a young Ukrainian civilian, Ivan, and his father operate a makeshift hospital at the frontline of war, but when enemy soldiers close in, Ivan faces an impossible choice to protect his father, their patients, and everything they stand for. Working closely with the real people involved in the story, it won the prestigious 2025 Bafta Award.

Do | 21:30 | Cine k/Studio

THE BOY WITH WHITE SKIN

SIMON PANAY
FRA/SEN 24

Producer Rafael Andrea Soatto, Laëtitia Denis, Souleymane Kébé
Cinematographer Simon Gouffault
Editor Simon Panay
Screenwriter Simon Panay
Cast Aboubacar Dembélé, Moussa Thiam, Alassane Diaw, Amadou Touré
Format DCP, OmeU
Runtime 15 min

Contact
Manifest
Andréa Goncalves
andrea@manifest.pictures

In einer Welt, in der Wirklichkeit und Legenden verschmelzen, gilt Gold als mythisches Wesen, das gejagt werden muss – und das sich nur im Kampf fangen lässt. Albino-Kinder werden hier wie Halbgötter verehrt und in die Minen geschickt, um mit ihrem Gesang das Gold herbeizulocken. Ein Junge, von seinem Vater den Schürfern überlassen, wird in einer senegalesischen Goldmine zu ihrem Talisman.

In a world where reality meets legends, gold is seen as a mythical creature which needs to be hunted – and which cannot be caught without a fight. And in this world, albino children are seen as a demi-god, who are sent to the mines to sing with the hope of attracting gold. A child given to prospectors by his father in a Senegalese goldmine becomes their talisman.

Do | 19:00 | Cine k/Muvi

THE FLOWER OF FEAR

JORGE FLOREZ ARCILA
COL 25

World Premiere
Producer Jorge Florez Arcila
Cinematographer Camilo Gómez, Nicolás Yakaman
Editor Jorge Florez Arcila
Screenwriter Jorge Florez Arcila, Wbeimar Ramírez
Cast Romeo Márquez, Sara Ramírez, María Paula Betancur y Julián López
Format DCP, OmeU
Runtime 9 min

Contact
Nanimac Estudio
nanimacestudio@gmail.com

Kolumbien: Ein Kind verschwindet, eine verzweifelte Mutter bleibt zurück. In Gefangenschaft erschafft sich der Junge eine eigene Welt: ein dunkler Garten, in dem Kinder wie Pflanzen gesetzt werden und aus ihren Köpfen Blumen wachsen. Ein Ort, an dem selbst die Fantasie vom Geruch der Angst durchdrungen ist – inspiriert von den wahren Geschichten kolumbianischer Kindersoldaten.

While playing in the woods, a 10-year-old Columbian boy is abducted by an armed group. As his mother desperately searches to find him, he creates a fantasy world as a defense mechanism. In this world, he discovers he has been taken to a dark and surreal garden where children are »planted« and forced to grow flowers from their heads, producing a perfume known as the scent of fear.

So | 12:00 | Casablanca 2

THE LETTER

DER BRIEF

OLIVER WÜRFFELL
GER 25

European Premiere
Producer Florian Gengnagel
Cinematographer Kaspar Kaven
Editor Vincent Urban
Screenwriter Oliver Würffell
Cast Martin Ontrop, Lars Krone, Jan Fassbender
Format DCP, OmeU
Runtime 5 min

Contact
NEONGRØN GmbH
Florian Gengnagel
fg@neongroen.de

Am 17. Februar 1945 schreibt Friedrich, der Urgroßvater von Oliver Würffell, seiner Familie einen letzten Brief. Eine Stunde später wird er von den Nationalsozialisten hingerichtet, weil er den Wehrdienst verweigert. Dieser Brief bleibt als Vermächtnis – ein stiller Abschied voller Würde, eingesprochen von seinem Schwiegersohn Ernst. Das Original wird bald Teil der Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums in Berlin sein.

On February 17th, 1945, Oliver Würffell's great-grandfather Friedrich wrote a letter to the fleeing family one hour before he was executed by the Nazis for his refusal of military service. This is Friedrich's farewell narrated by his son-in-law Ernst. The original letter will soon be part of the permanent exhibition at the German Historical Museum, Berlin.

So | 12:00 | Casablanca 2

THE SLEEPING BEAUTY

MATTIE DO
LAO/TAI/USA 25

German Premiere
Producer John Hegeman, Vince Totino, Dwujan F. Fox, Chatchai Chaiyon, Jakrawal Nilthamrong
Cinematographer Mart Ratassepp
Editor Zohar Michel
Screenwriter Christopher Sean Larsen
Cast Sonedala Sihavong, Phonesavanh »Tata« Phimpha, Gabriel Soutphila, Sivilay Ouanephongchareune
Format DCP, OmeU
Runtime 18 min

Contact
Very Scary Tales
John Hegeman
Media@waywardentertainment.com

Tief im Dschungel des kolonialen Laos um die Jahrhundertwende liegt eine unsterbliche Frau von makelloser Schönheit auf einem Podest in einem uralten Angkor-Tempel. Ein junger Aristokrat stößt auf die Schlafende und erliegt ihrer Anziehung. Als er ihren Körper in das Herrenhaus seiner Familie bringt, erwacht ein uralter Fluch – und beginnt an ihr zu nagen.

Deep in the jungles of turn-of-the-century colonial Laos, a deathless woman – and flawless beauty – lies slumbering on a dias on the hallowed grounds of a thousand-year-old Angkorian temple. And when a trespassing young aristocrat happens upon her – and transfixed by sudden love – decides to take her body back to his family Manor, a devasting curse is awakened – as she decomposes.

So | 21:30 | Cine k/Studio

FILM A-Z FILM A-Z

FILME FILMS A-Z

A

Android 58

B

Broken Voices 21

C

Carla's Song 73
Crazy Love 22
Critters 59
Critters 2 61
Crocodiles 8

D

Danke für Nichts 9
Das Glück des Tüchtigen 10

E

Eugene the Marine 23
Electra Glide in Blue 49

F

Finding Planet Porno 34
Fucktoys 35

G

Ghost Bastard 11
Good Boy 12
Gunman 36

H

Harakiri, I Miss You 24
Horseshoe 25

K

Keep Quiet 26

L

Letze Ernte 13

M

Maysoon 27

R

Rains Over Babel 14
Re-Creation 15

S

$Positions 20
Situations 28
Slam Dance 60
Summer Hit Machine 29

T

The Challenge 71
The Chronology of Water 16
The Girl in the Snow 17
The Innocents 37
The Silence of the Lambs 72
The Silent Sinner 30

U

Uncovering Wolfen 38
Under the Burning Sun 31
Urban Cowboy 70

W

Wolfen 39

KURZFILME SHORTS

A Day in the Sun 77
Chicken Jazz 77
Dammen 78
Lost in Space 78
Mouse 79
Ngoor Gayan 79
One Night Stand 80
Perfectly a Strangeness 80
Rock, Paper, Scissors 81
The Boy with White Skin 81
The Flower of Fear 82
The Letter 82
The Sleeping Beauty 83

OmU	Original mit deutschen Untertiteln / Original with German subtitles
OmeU	Original mit englischen Untertiteln / Original with English subtitles
DF	Deutsche Fassung / German version
EF	Englische Fassung / English version
OV	Originalversion / Original version

REGISSEURE DIRECTORS A-Z

A

Acar, Erkan 11
Arcila, Jorge Florez 82
Arias, Alejandro Castro 24

B

Barrett, Rosie 79
Bedford, Hank 23
Beltrán, Jan 79
Biniadaki, Nancy 27
Böhm, Franz 81
Buck, Stewart 38
Byrne, Jason 22

C

Campanacci, Guillaume 30

D

Daley, Brandon 20
De Lara, Imanol Ruiz 77
Do, Mattie 83

G

Gala del Sol 14
Genzel, Christian 34
Graesslin, Grégoire 78
Grashaw, Vincent 26

H

Hémon, Louise 17

L

Leonberg, Ben 12
Long, Michael J. 80

M

Marchiori, Cristian Tapia 36
Markert, Stella Marie 9
Marrimen, David 15
McAlpine, Alison 80
Müller, Franz 10
Mullane, Edwin 25, 77

N

Naber, Johannes 13

O

O'Keeffe, Adam 25

P

Panay, Simon 81
Provaznik, Ondrej 21
Pêra, Edgar 78

S

Sheridan, Jim 15
Sriram, Annapurna 35
Stewart, Kristen 16

T

Tejada, Germán 37
Treacy, Kevin 22

V

Vandewattyne, Jérôme 29
Velasco, J. Xavier 8
Vrotsos, Greg 28

W

Wadleigh, Michael 39
Würfell, Oliver 82

X

Xie, Yun 31

		Cine k / Muvi	Cine k / Studio	theater hof/19	Casablanca 1	Casablanca 2	Casablanca Salon	Staatstheater	
Donnerstag, 11.9.	16.30	**Carla's Song** Ken Loach, UK/ESP/GER 1996, 127 min, OV	**Crocodiles** EP J. Xavier Velasco, MEX 25, 103 min, OmeU		**Letzte Ernte** WP Johannes Naber, GER 25, 90 min, DF				16.30
	19.00	**Under the Burning Sun** IP Yun Xie, USA 25, 75 min, OV • Vorfilm: The Boy with White Skin	**Situations** WP Greg Vrotsos, USA 25, 102 min, OV	**The Silent Sinner** WP Guillaume Campanacci, POL/FRA, 76 min, OmeU • Vorfilm: One Night Stand		**Broken Voices** IP Ondrej Provaznik, CZE 25, 104 min, OmeU			19.00
	21.30	**$Positions** EP Brandon Daley, USA 25, 97 min, OV • Vorfilm: Chicken Jazz	**Gunman** DP Cris Tapia Marchiori, ARG 25, 78 min, OmeU • Vorfilm: Rock, Paper, Scissors	**Fucktoys** DP Annapurna Sriram, USA 25, 106 min, OV • Vorfilm: Lost in Space	**Horseshoe** IP Edwin Mullane, Adam O'Keeffe, IRL 25, 88 min, OmeU • Vorfilm: Mouse	**Electra Glide in Blue** James William Guercio, USA 73, 114 min, OmU	**Android** Aaron Lipstadt, USA 82, 80 min, OV		21.30
Freitag, 12.9.	14.30								14.30
	16.30	**Situations** WP Greg Vrotsos, USA 25, 102 min, OV	**$Positions** EP Brandon Daley, USA 25, 97 min, OV	**The Girl in the Snow** IP Louise Hémon, FRA 25, 98 min, OmeU • Vorfilm: Dammen		**Eugene the Marine** WP Hank Bedford, USA 25, 88 min, OmU	**The Challenge** John Frankenheimer, USA/JAP 25, 108 min, OmU		16.30
	19.00	**Rains Over Babel** DP Gala del Sol, USA/COL 25, 111 min, OmeU	**Harakiri, I Miss You** WP Alejandro Castro Arias, ESP 25, 99 min, OmeU	**Maysoon** WP Nancy Biniadaki, GER/GR 25, 121 min, OmeU		**Re-Creation** DP David Merriman, Jim Sheridan, IRL/LUX 25, 89 min, OmeU			19.00
	21.30	**Wolfen** DP Michael Wadleigh, USA 81, 115 min, OmU	**The Silent Sinner** WP Guillaume Campanacci, POL/FRA, 76 min, OmeU	**Summer Hit Machine** WP Jérôme Vandewattyne, BEL 25, 88 min, OmeU • Vorfilm: Lost in Space	**Das Glück der Tüchtigen** Franz Müller, GER 25, 104 min, OmeU	**Keep Quiet** DP Vincent Grashaw, USA 25, 104 min, OV		21:00 Uhr **Danke für Nichts** Stella Marie Markert, GER 25, 105 min, OmeU	21.30
	00.00	**Finding Planet Porno** Christian Genzel, AUT 24, 103 min, OmU	**Gunman** DP Cris Tapia Marchiori, ARG 25, 78 min, OmeU						00.00
Samstag, 13.9.	14.30	**Finding Planet Porno** Christian Genzel, AUT 24, 103 min, OmU	**Under the Burning Sun** IP Yun Xie, USA 25, 75 min, OV	**Horseshoe** IP Edwin Mullane, Adam O'Keeffe, IRL 25, 88 min, OmeU					14.30
	16.30	**Harakiri, I Miss You** WP Alejandro Castro Arias, ESP 25, 99 min, OmeU	**Keep Quiet** DP Vincent Grashaw, USA 25, 104 min, OV	**Letzte Ernte** WP Johannes Naber, GER 25, 90 min, DF		**Maysoon** WP Nancy Biniadaki, GER/GR 25, 121 min, OmeU	**Danke für Nichts** Stella Marie Markert, GER 25, 105 min, OmeU		16.30
	19.00	**Critters** Stephen Herek, USA 86, 86 min, OV	**The Silence of the Lambs** Jonathan Demme, USA 91, 118 min, OmU	**Good Boy - Trust his Instincts** Ben Leonberg, USA 25, 73 min, OmU	**Ghost Bastard** WP Erkan Acar, GER/SUI 25, 95 min, OmeU				19.00
	21.30	**Uncovering Wolfen** WP Stewart Buck, UK 25, 90 min, OV	**Slam Dance** Wayne Wang, USA 87, 92 min, OV	**The Innocents** DP Germán Tejada, PER/MEX 25, 90 min, OmeU	**Crazy Love** WP Kevin Treacy, Jason Byrne, IRL 25, 89 min, OmeU	**Broken Voices** IP Ondrej Provaznik, CZE 25, 104 min, OmeU	**Das Glück der Tüchtigen** Franz Müller, GER 25, 104 min, OmeU		21.30
	00.00	**Summer Hit Machine** WP Jérôme Vandewattyne, BEL 25, 88 min, OmeU	**Fucktoys** DP Annapurna Sriram, USA 25, 106 min, OV						00.00
Sonntag, 14.9.	12.00					**Sunday Shorts** Ngoor Gayan | Der Brief | The Flower of Fear | A Day in the Sun | Perfectly a Strangeness			12.00
	14.30	**Uncovering Wolfen** WP Stewart Buck, UK 25, 90 min, OV	**Re-Creation** DP David Merriman, Jim Sheridan, IRL/LUX 25, 89 min, OmeU	**Ghost Bastard** WP Erkan Acar, GER/SUI 25, 95 min, OmeU		**The Girl in the Snow** IP Louise Hémon, FRA 25, 98 min, OmeU	**Urban Cowboy** James Bridges, USA 80, 132 min, OmU		14.30
	16.30	**Wolfen** DP Michael Wadleigh, USA 81, 115 min, OmU	**The Innocents** DP Germán Tejada, PER/MEX 25, 90 min, OmeU	**Rains Over Babel** DP Gala del Sol, USA/COL 25, 111 min, OmeU		**Crazy Love** WP Kevin Treacy, Jason Byrne, IRL 25, 89 min, OmeU	**Critters 2 - The Main Course** Mick Garris, USA 88, 85 min, OV		16.30
	19.00		**Crocodiles** EP J. Xavier Velasco, MEX 25, 103 min, OmeU					**The Chronology of Water** DP Kristen Stewart, USA/FRA/LVA 25, 128 min, OmU	19.00
	21.30		**Good Boy - Trust his Instincts** Ben Leonberg, USA 25, 73 min, OmU • Vorfilm: The Sleeping Beauty						21.30

Specials

Eröffnungs-Gala
Mittwoch | 18:30 Uhr | Cinemaxx
Eugene the Marine | WP
Hank Bedford, USA 25 | 88 min | OmU

Sunday Shorts
Sonntag | 12 Uhr | Casablanca 2
Ngoor Gayan | Der Brief | The Flower of Fear | A Day in the Sun | Perfectly a Strangeness

Closing Night Gala
Sonntag | 19 Uhr | Staatstheater
The Chronology of Water | DP
Kristen Stewart, USA, FRA, LVA 25 | 128 min | OmU

OmU	Original mit deutschen Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln
OV	Originalversion (in englischer Sprache)
DF	Deutsche Fassung
EF	Englische Fassung

WP	Weltpremiere
IP	Internationale Premiere
EP	Europapremiere
DP	Deutschlandpremiere

Abweichende Anfangszeiten

NOTIZEN NOTES

NOTIZEN NOTES

Das Internationale Filmfest Oldenburg bedankt sich bei seinen Mitarbeitern:

Brooke Barr, Charlotte Neumüller, Christian Scholz, Falk Bockfeld, Katharina Kaht, Katrin Brinkmann, Lea Schnieders, Leon Branko Colic, Lawrence Diederich, Talitha Kruse, Uwe Schucht, Zoe Fidrich

Besonderer Dank gilt auch:

Alexander Herwig, Andrea Schmitz, Aniela Oeverink, Andreas Capelle, Andrea Färber, Andreas Horvath, Andreas Schaap, Anne Cordes, Arno Siever, Bastian Fritsch, Bastian Oppel, Bernt Wach, Birte Arnold, Brigitte Möllers, Britta Silchmüller, Buddy Giovinazzo, Carole Youds, Christoph Baak, Chris Barthel, Claudia Tschigor, Debbie Rochon, Deborah Kara Unger, Dennis Ruh, Dennis Schieche, Detlef Loers, Dieter Hinrichs, Don Keith Opper, Doris Janßen, Douglas Buck, Edda Sandstede, Eric Mika, Fabian Hinrichs, Fabian Linsel, Frank Pempe, Frauke Bitterer, Fritz Hunfeld, Georg Heckel, Gerd Koop, Gislinde Rosenbohm, Hanin El-Ebweeni, Heiko Bunjes, Heiko Wussow, Helmut Fokkena, Helmut Jordan, Hendrik Hey, Herbert Klemens, Holger Kruse, Ingo Eden, Irmtraud Bunjes, James William Guercio, Janin Bienzeisler, Jannik Gerdes, Jacqueline Graap, JD Kehrer, Jörg Mielke, Jörn vom Bruch, Johannes Klein, Jonas Fittje, Julia Höpfner, Jürgen Woelk, Justus Keil, Jutta Moster-Hoos, Karen Preußer, Karsten Kastelan, Karunaharan Subramaniam, Kathrin Meyer, Kelly Jones, Kija Unger, Klaus Fricke, Dr. Klaus Zugermeier, Konrad Lüders, Konrad Heeke, Lillibet Towne, Lisa Mansy, Ludger Tovar, Ludwig Knapp, Lukas Cordes, Manfred Scholz, Marcela Holzhausen, Marco Bruns, Marc Koebernick, Marcus Machura, Marcel Petrul, Marcus Popescu, Marcel Sudja, Mareike Urfels, Marion Fittje, Marlon Wörner, Martin Fleischmann, Matthes Schucht, Matthias Sachal, Matthias Wulf, Mattie Do, Maurice Oettel, Melanie Pust, Merle Gerdes, Michael Niebuhr, Michael Schmädeke, Michael Schmitz, Mirko Keller, Mirko Wanscheid, Moritz Peters, Nico Mansy, Nicole Dylewski, Nicole Fischer, Nils Brönstrup, Ole Oetken, Olga Yezyeyeva, Oliver Hensel, Oliver Hinzmann, Oliver Schaefer, Oliver Schulz, Otis Cribblecobis, Patrick Hilse, Paul Rosenbohm, Patrycja Planik, Pascal Frers, Petra Schleuning, Peter Wendeln, Pia Ovelgönne, Ralf Brandt, Ralf Willers, Rainer Knebel, Ralph Hennings, Ralph Wilken, Ramona Jokeit, Richard Flynn, Ritadj El-Ebweeni, Roland Hentschel, Rosy Reichert, RP Kahl, Rudolf Oeverink, Rüdiger Schön, Sandra Blencke, Sara Michel, Sascha Westphal, Sascha Wilk, Scott Glenn, Scott Roxborough, Sebastian Gross-Kampen, Silke Fennemann, Somtow Sucharitkul, Sonja Döpke, Stefan Dieker, Stephan Kunze, Stefan Mühlhaus, Simone Brouwers, Stefan Rüttimann, Susanne Driesen, Susanne Lange, Susanne Tovar, Swantje Giencke, Thomas Gerdes, Thomas Kunke, Thomas Stiller, Thorsten Lange, Tim Bruening, Tilman Haar, Tobias Roßmann, Tristan Hullmann, Torsten Hillje, Torsten Tschigor, Ulli Koch, Vera Mercker, Veronika Bernhardt, Volker Droste, Wilfried Becker, Wolf Milles, Wolfgang Bruch.

HIIVE
NOORD
Silt&Sand

HIIVE
EXPERIENCE
HOTELS

Dein Zuhause an
besonderen Orten.

Aus dem Norden in die Welt: HIIVE Experience Hotels – Orte, die inspirieren, überraschen und bleiben.

Bereit für mehr?

FILM AB!

www.oldenburg.de/wirtschaftsfoerderung

Zum 32. Internationalen Filmfest Oldenburg wünschen wir allen Zuschauerinnen und Zuschauern anregende Stunden im Kino und gute Unterhaltung.

Stadt Oldenburg

EWE

#EWEmachtsmöglich

Aus der Region – für die Region

Wir sind dabei, wenn es um unvergessliche Momente geht. EWE unterstützt eine Vielzahl von Veranstaltungen und Vereinen in deiner Region!

KDO
Kommunal. Digital.

MISSION: DIGITALE KOMMUNE

Mit durchdachten IT-Lösungen für Kommunen – auch für scheinbar unmögliche Einsätze.

Die KDO wünscht spannende Unterhaltung beim Filmfest Oldenburg 2025!

www.kdo.de

nordmedia

LET'S FIND OUR WILD!

32. Int. Filmfest Oldenburg

Funded bei nordmedia

nordmedia –
Film- und Mediengesellschaft
Niedersachsen/Bremen mbH

www.nordmedia.de

© Design_Stock/stock.adobe.com